

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
GIESSEN UND MARBURG GMBH
STANDORT GIESSEN



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
GIESSEN UND MARBURG GMBH



QUALITÄTSBERICHT

2008

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Einleitung

Wir freuen uns, Ihnen den Qualitätsbericht 2008 des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, Standort Gießen, vorstellen zu können. Er ermöglicht einen Einblick in unsere Leistungsfähigkeit und gibt Patienten, Krankenkassen, zuweisenden Ärzten und Kooperationspartnern und allen anderen Lesern dieses Berichtes Auskunft über den Stand der Qualität unserer Strukturen, Leistungen und Ergebnisse.

Als Beleg für das große Vertrauen in die gute bei uns geleistete Medizin sehen wir eine Steigerung der Zahl stationär behandelter Patienten um 1% und im ambulanten Bereich von 1,6% im Jahr 2008 am Universitätsklinikum Gießen und Marburg an.

Eines der großen gemeinsamen Projekte beider Standorte war die erfolgreiche Zertifizierung nach „berufundfamilie“. Es wurden gemeinsame Workshops mit Mitarbeitern aller Ebenen und Berufsgruppen durchgeführt und die grundsätzlichen Ziele festgelegt. Die klinikinternen Strukturen werden im Sinne einer modernen Familienpolitik weiterentwickelt und demografiegerecht gestaltet. Mit Hilfe des Audits werden realistische Maßnahmen zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle Beschäftigtengruppen identifiziert und umgesetzt. Dadurch wird die Attraktivität des Universitätsklinikums Gießen und Marburg als Arbeitgeber gesteigert.

An beiden Standorten sind inzwischen die Neubauten weit fortgeschritten, die die Patientenversorgung zukunftsorientiert und weiterhin auf einem hohen Niveau sichern werden.

So wurde am Standort Gießen als erster Abschnitt des Klinikumsneubaus die Kinderklinik mit einer Nutzfläche von ca. 13.500 Quadratmeter fertig gestellt und bereits im Juni 2008 in Betrieb genommen. Innerhalb der nur zweijährigen Bauzeit wurden dabei rund 44 Millionen Euro investiert und es konnte dadurch ein deutsches universitäres „Children´s Hospital“ mit einem ansprechenden und kindgerechtem Ambiente geschaffen werden. Die wichtigen laufenden Baumaßnahmen sind der „Neubau Universitätsklinikum Gießen“ und der dritte Bauabschnitt am Standort Marburg mit der Integration der bisherigen Lahntal-Kliniken an das Uniklinikum auf den Lahnbergen. Auch die Bauarbeiten des mit vier Behandlungseinheiten ausgestatteten Partikel-Therapie-Zentrums schreiten zügig voran. Hierfür werden seitens der RHÖN-KLINIKUM AG über 100 Millionen Euro investiert. Das Carreras Leukämie Centrum (CLC) in Marburg wird in diesem Jahr in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurde an beiden Standorten die hochwertige medizinisch-onkologische Versorgung durch die Etablierung weiterer Organzentren gemeinsam mit internen und auch externen Kooperationspartnern vorangetrieben.

Die RHÖN-KLINIKUM AG, die im Jahr 2006 95% der Geschäftanteile vom Land Hessen übernommen hat, kann damit auf eine erfolgreiche Privatisierung eines Universitätsklinikums in Deutschland zurückblicken. Neben der positiven wirtschaftlichen Entwicklung konnten große Investitionen getätigt werden, die sowohl der hochqualitativen Versorgung von Patienten zu Gute kommen, als auch günstige Rahmenbedingungen schaffen, die die Lehre und Forschung fördern und unterstützen.

Wir bedanken uns bei allen Patienten für das uns entgegengebrachte Vertrauen sowie auch bei den zuweisenden Ärzten und allen anderen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit.

Gleichzeitig danken wir aber auch allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement, bei dem sie stets das Wohl und die Bedürfnisse unserer Patienten im Blickfeld haben.

Für die Geschäftsleitung des Standortes Gießen des Universitätsklinikums Gießen und Marburg.

Gießen, im August 2009

Dr. Christian Höftberger

Kaufmännischer Geschäftsführer

Univ.-Prof. Dr. Norbert Katz

Ärztlicher Direktor

Hinweise

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in diesem Qualitätsbericht bei Personenbezügen, außer bei Hebammen, nur die männliche Form verwendet, welche selbstverständlich die weibliche jeweils einschließt.

Die Geschäftsleitung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, Standort Gießen, vertreten durch den Kaufmännischen Geschäftsführer Herrn Dr. Christian Höftberger und den Ärztlichen Direktor Herrn Prof. Dr. Norbert Katz ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

INHALT

5	Einleitung
11	A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
27	B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen
30	Abteilung für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
36	Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie
42	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde
52	Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie
60	Klinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe
68	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
76	Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßherzchirurgie
82	Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie
92	Kinderherzzentrum
100	Abteilung für Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie
106	Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
112	Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie
116	Medizinische Klinik und Poliklinik I
122	Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Infektiologie, Nephrologie, Gastroenterologie und internistische Intensivmedizin)
130	Zentrum für Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie
136	Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)
142	Medizinische Klinik und Poliklinik IV/V (Hämatologie und internistische Onkologie)
148	Klinik und Poliklinik Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
156	Klinik für Neurochirurgie
162	Klinik für Neurologie
170	Klinik für Nuklearmedizin
176	Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
182	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
190	Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

196	Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie
204	Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie
212	Abteilung für Diagnostische Radiologie
218	Abteilung für Kinderradiologie
224	Abteilung für Neuroradiologie
230	Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)
236	Poliklinik für Kieferorthopädie
240	Poliklinik für Kinderzahnheilkunde
244	Poliklinik für Parodontologie
248	Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
252	Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Medizin
256	Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin
262	Institut für Hygiene und Umweltmedizin
266	Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie
270	Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin
274	Institut für Medizinische Mikrobiologie
278	Institut für Medizinische Virologie
282	Institut für Neuropathologie
286	Institut für Pathologie
290	Institut für Rechtsmedizin
293	C Qualitätssicherung
294	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
294	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
294	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren
295	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
296	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
296	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
298	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

298	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
299	D Qualitätsmanagement
300	Qualitätspolitik
301	Qualitätsziele
301	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
307	Instrumente des Qualitätsmanagements
314	Qualitätsmanagement-Projekte
319	Bewertung des Qualitätsmanagements
324	Hygiene
327	Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften
330	Impressum



Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: KH (Hochschulklinik)
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 8
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 0
Telefax: / -
E-Mail: info@uniklinikum-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260610279

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH
Art: privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein
Universitätsklinikum

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Zentren, Kliniken, Institute, Abteilungen und Funktionsbereiche

Bettenführende Kliniken/Abteilungen:

- Abteilung für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
- Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie
- Augenklinik
- Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie
- Frauenklinik
- Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
- Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie
- Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie
- Kinderkardiologie
- Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie
- Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- Medizinische Klinik und Poliklinik I (Kardiologie)
- Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Infektiologie, Nephrologie, Gastroenterologie und internistische Intensivmedizin)
- Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)
- Medizinische Klinik und Poliklinik IV/V (Hämatologie und internistische Onkologie)
- Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Neurochirurgische Klinik
- Klinik für Neurologie
- Klinik für Nuklearmedizin
- Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie
- Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie

Nicht bettenführende Kliniken/Abteilungen

- **Radiologie**
 - Abteilung für Diagnostische Radiologie
 - Abteilung für Kinderradiologie
 - Abteilung für Neuroradiologie
 - Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)

■ Zahnheilkunde

- Poliklinik für Kieferorthopädie
- Poliklinik für Kinderzahnheilkunde
- Poliklinik für Parodontologie
- Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
- Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Zahnheilkunde

Institute

- Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin
- Institut für Hygiene und Umweltmedizin
- Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie
- Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin
- Institut für Medizinische Mikrobiologie
- Institut für Medizinische Virologie
- Institut für Neuropathologie
- Institut für Pathologie
- Institut für Rechtsmedizin

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS01	Brustzentrum	Klinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Klinik für Nuklearmedizin; Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie; Abteilung für Diagnostische Radiologie; Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie); Institut für Pathologie; Kooperationspartner sind die Asklepios Klinik Lich, das Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Klinikum Bad Hersfeld GmbH und das Klinikum Wetzlar
VS02	Perinatalzentrum	Klinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Neurochirurgie; Klinik für Neurologie; Abteilung für Neuroradiologie

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS04	Transplantationszentrum	<p>Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie; Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde; Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßherzchirurgie; Kinderherzzentrum; Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie; Medizinische Klinik und Poliklinik I; Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Infektiologie, Nephrologie, Gastroenterologie und internistische Intensivmedizin); Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)</p> <p>In diesem Zentrum arbeiten die beteiligten Abteilungen je nach Bedarf zusammen. Am Standort werden Nieren, Inselzellen, Herzen, Hornhäute, Lungen und Knochenmark transplantiert.</p>
VS06	Tumorzentrum	<p>An diesem Zentrum sind das Interdisziplinäre Onkologische Zentrum (IOZ) sowie alle onkologisch tätigen Kliniken mit Ausnahme der Pädiatrie beteiligt.</p> <p>Einmal wöchentlich werden komplexe onkologische Patienten interdisziplinär besprochen und die weitere Therapie wird festgelegt.</p>
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	<p>Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßherzchirurgie; Medizinische Klinik und Poliklinik I; Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie); Klinik für Neurologie; Abteilung für Diagnostische Radiologie; Abteilung für Neuroradiologie</p> <p>Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten in der näheren Umgebung, die in das Zentrum als assoziierte Partner integriert sind. Das Zentrum wurde 2006 von der Deutschen Gesellschaft für Angiologie zertifiziert</p>
VS00	Hessisches Zentrum für Reproduktionsmedizin	<p>Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie; Klinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie); Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie; Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie; Reproduktionsanatomie des Fachbereiches Veterinärmedizin, Reproduktionsbiologie in der Anatomie</p> <p>Dieses Zentrum ist von der European Academy of Andrology als 1 von 3 Zentren in Deutschland zertifiziert</p>
VS00	Zentrum für Labormedizin und Pathologie	<p>Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie; Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin; Institut für Pathologie</p>

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Erläuterung der untenstehenden Tabelle	
A	Anästhesie incl. Schmerzlinik und Tagesklinik
B	Allgemein-, Thorax- und Visceralchirurgie
C	Augenklinik
D	Dermatologie
E	Frauenklinik
F	Hals-Nasen-Ohrenklinik
G	Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie
H	Zentrum für Kinderheilkunde & Jugendmedizin
I	Med. Klinik I
J	Med. Klinik II
K	Med. Klinik III
L	Med. Klinik IV/V
M	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
N	Neurochirurgie
O	Neurologie
P	Nuklearmedizin
Q	Orthopädie
R	Psychiatrie
S	Psychosomatik
T	Unfallchirurgie
U	Urologie

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Erläuterung der untenstehenden Tabelle	
A	Anästhesie incl. Schmerzlinik und Tagesklinik
B	Allgemein-, Thorax- und Visceralchirurgie
C	Augenklinik
D	Dermatologie
E	Frauenklinik
F	Hals-Nasen-Ohrenklinik
G	Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie
H	Zentrum für Kinderheilkunde & Jugendmedizin
I	Med. Klinik I
J	Med. Klinik II
K	Med. Klinik III
L	Med. Klinik IV/V
M	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
N	Neurochirurgie
O	Neurologie
P	Nuklearmedizin
Q	Orthopädie
R	Psychiatrie
S	Psychosomatik
T	Unfallchirurgie
U	Urologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	
SA01	Aufenthaltsräume	x	x	x		x	x		x	x	x		x	x		x		x	x	x			
SA02	Einbettzimmer	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	x	x	x		x	x	x		x	x	x	x	x		x	x	x				x	x
SA04	Fernsehraum			x						x	x		x			x		x	x	x			
SA05	Mutter-Kind-Zimmer			x					x														
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	x	x	x	x		x		x	x	x		x	x	x	x		x			x	x	
SA07	Rooming-In					x			x														
SA08	Teeküche für Patienten					x			x				x					x	x	x			
SA09	Unterbringung Begleitperson	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x			x	x	x				x
SA10	Zweibettzimmer	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
SA12	Balkon/Terrasse	x	x		x		x	x	x		x		x	x		x		x			x		x
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	x	x		x		x		x		x	x	x	x	x	x	x	x					
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x				x	x
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer								x	x		x					x	x					
SA16	Kühlschrank				x	x					x		x			x							
SA17	Rundfunkempfang am Bett	x				x			x			x	x		x		x					x	
SA18	Telefon	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/ im Zimmer	x	x	x					x	x			x			x		x					x
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
SA21	Kostenlose Getränke-bereitstellung (Mineralwasser)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
SA22	Bibliothek					x			x		x		x						x	x			
SA23	Cafeteria	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
SA24	Faxempfang für Patienten	x									x	x	x				x				x		
SA25	Fitnessraum																			x	x		
SA27	Internetzugang				x				x	x		x						x	x	x			

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Aufgaben in der Forschung und der Lehre befinden sich im Rechtskreis der Universität (HHG). Am Fachbereich Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen werden im Studiengang Humanmedizin über 2000 Studenten ausgebildet. Die Forschungsaktivitäten der medizinischen Fakultät sind auf den Seiten der Justus-Liebig-Universität (<http://www.med.uni-giessen.de/forschung/>) dargestellt.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme

Schulen am Klinikum

Zum Klinikum gehören 10 Schulen für Fachberufe im Gesundheitswesen mit insgesamt 766 Ausbildungsplätzen für Diätassistenten, Medizinisch-technische Laborassistenten, Medizinisch-technische Radiologieassistenten, Orthoptisten, Physiotherapeuten, Medizinische Dokumentare, Gesundheits- und Krankenpfleger, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, Hebammen und Krankenpflegehelfer sowie für Operationstechnische Assistenten. Hinzu kommen Auszubildende verschiedener Kammerberufsausbildungen im Gesundheitswesen wie Arzthelfer und Zahnarzthelfer, Kaufmann im Gesundheitswesen, Fachinformatiker.

Tabelle 1: Überblick über die Ausbildungssituation 2008

Ausbildungsbereich	Ausbildungsplätze	davon besetzt am 31.12.2008	Zulassungen zur Prüfung	Bestandene Prüfungen
Gesundheits- und Krankenpfleger	240	165	47	45
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	75	93	23	20
Hebammenwesen	60	49	25	25
Krankenpflegehelfer	40	0	30	26
Operationstechnische Assistenten	10	13	4	4
Diätassistenten	60	70	19	19
Medizinisch-technische Laborassistenten	72	58	19	17
Medizinisch-technische Radiologieassistenten	48	42	10	9
Medizinische Dokumentare	24	12	14	Prüfung andauernd
Orthoptisten	30	25	10	10
Physiotherapeuten	52	52	25	25
Gesamt	711	579	226	200

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 1.122

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 41.830

Ambulante Fälle:

- Sonstige Zählweise: 153.802

A-14 Personal des Krankenhauses**A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	612,5
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	310,6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	3,4

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	850,31	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	162,83	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	15,25	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	8,42	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	12	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	7,75	3 Jahre

A-15 Apparative Ausstattung

siehe unter apparative Ausstattung innerhalb der einzelnen Fachabteilungen

A-16 Spezielles therapeutisches Personal

siehe unter spezielles therapeutisches Personal innerhalb der einzelnen Fachabteilung

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1** **Abteilung für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin**
- 2** **Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie**
- 3** **Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde**
- 4** **Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie**
- 5** **Klinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- 6** **Hals-, Nasen-, Ohrenklinik**
- 7** **Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßherzchirurgie**
- 8** **Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie**
- 9** **Kinderherzzentrum**
- 10** **Abteilung für Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie**
- 11** **Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie**
- 12** **Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie**
- 13** **Medizinische Klinik und Poliklinik I**
- 14** **Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Infektiologie, Nephrologie, Gastroenterologie und internistische Intensivmedizin)**
- 15** **Zentrum für Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie**
- 16** **Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)**
- 17** **Medizinische Klinik und Poliklinik IV/V (Hämatologie und internistische Onkologie)**
- 18** **Klinik und Poliklinik Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie**
- 19** **Klinik für Neurochirurgie**
- 20** **Klinik für Neurologie**
- 21** **Klinik für Nuklearmedizin**
- 22** **Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie**
- 23** **Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**
- 24** **Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie**
- 25** **Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie**
- 26** **Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie**
- 27** **Abteilung für Diagnostische Radiologie**
- 28** **Abteilung für Kinderradiologie**

- 29 Abteilung für Neuroradiologie**
- 30 Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)**
- 31 Poliklinik für Kieferorthopädie**
- 32 Poliklinik für Kinderzahnheilkunde**
- 33 Poliklinik für Parodontologie**
- 34 Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik**
- 35 Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Medizin**
- 36 Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin**
- 37 Institut für Hygiene und Umweltmedizin**
- 38 Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie**
- 39 Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin**
- 40 Institut für Medizinische Mikrobiologie**
- 41 Institut für Medizinische Virologie**
- 42 Institut für Neuropathologie**
- 43 Institut für Pathologie**
- 44 Institut für Rechtsmedizin**

B-1 Abteilung für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Abteilung für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
Art:	Hauptabteilung
Direktor der Klinik	Prof. Dr. Dr. h.c. Gunter Hempelmann (bis 30.09.2008)
Direktor der Klinik	Prof. Dr. Markus A. Weigand (ab 01.10.2008)
Straße:	Rudolf-Buchheim-Straße 7
PLZ / Ort:	35392 Gießen
Postfach:	10 10 52
PLZ / Ort:	35340 Gießen
Telefon:	+49 / 641 - 9944401
Telefax:	+49 / 641 - 9944409
E-Mail:	anaesthesie@uniklinikum-giessen.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Anästhesiologie Durchführung der perioperativen anästhesiologischen Versorgung von Patienten aller chirurgischen Disziplinen inklusive Neuroanästhesie und Herzanästhesie Gesamtnarkosenzahl 22500
VX00	Intensivmedizin Im Sinne der Stationsdefinition "Operative Intensivstation" betreuen wir mit 14 Intensivbetten 1500 Patienten aus unterschiedlichsten Fachrichtungen und jeden Alters (außer Neonatologie), die eine Intensivtherapie oder Intensivpflege benötigen Auf der operativen Intermediate Care Station mit 10 Betten werden 1000 Patienten unterschiedlicher operativer Disziplinen behandelt.
VX00	Notfallmedizin Innerklinische Notfallversorgung und Besetzung des innerklinischen Intensivtransportsystems (4000 Fahrten), Mitbesetzung des Notarzteinsatzfahrzeuges
VX00	Palliativmedizin Medizinische Behandlung von Patienten, die an einer nicht heilbaren Krankheit oder Fehlbildung leiden. Angestrebt wird eine Linderung der Symptome und Steigerung der Lebensqualität. Ambulante und stationäre Behandlungen sind möglich.
VX00	Schmerztherapie Die Schmerztherapeutischen Therapieformen umfassen neben der medikamentösen Therapie auch Akupunktur und Methoden der traditionellen chinesischen Medizin. Wir betreuen ca. 2000 Patienten in unserer Ambulanz und 500 Patienten mit unserer 12 Betten Station.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	576
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	26

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	76
2	M89	Sonstige Knochenkrankheit	31
3 – 1	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	24
3 – 2	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	24
5	G56	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand	21
6	G50	Krankheit des fünften Hirnnervs	18
7 – 1	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	14
7 – 2	G44	Sonstiger Kopfschmerz	14
9	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	13
10	M96	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen	10

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	2.503
2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	1.256
3	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	940
4	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	893
5	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	741
6	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	733
7	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	577
8	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	532
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	379
10	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	376

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-915	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	177
8-916	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)	168
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	141
8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	107
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	51
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	46
8-913	Schmerzbehandlung mit Einbringen eines Betäubungsmittels an Hirnnerven außerhalb des Gehirns	26
8-100	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung	16

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	16
8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	16
8-911	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Subarachnoidalraum)	≤ 5

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	35
2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	6

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-900	Intravenöse Anästhesie	35

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Abteilung besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	_____ ²
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA20	Laser		_____ ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	76,68	Anästhesiologie, spezielle Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	38,57	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Palliativmedizin
Spezielle Schmerztherapie

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	100,4	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ02	Diplom	Pflegewirt
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ06	Master	MBA
PQ08	Operationsdienst	
PQ00	Rettungsassistent	

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetes
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Primary Nurse

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-2 Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie

B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. Winfried Padberg
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 7
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 44701
 Telefax: +49 / 641 - 99 44709
 E-Mail: winfried.padberg@chiru.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie Das operative Spektrum umfasst die gesamte Tumorchirurgie der Lunge und des Mediastinums. Weiterhin bietet die Klinik die operative Therapie von Chylo-, Pyo, Hämato- und rezidivierenden Spontanpneumothorax an.
VC12	Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe Minimalinvasive Rekonstruktion von Thoraxdeformationen (Trichterbrust), Resektion von Tumoren
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie Die gesamte endokrine Chirurgie wird angeboten. Dort wo möglich werden minimal invasive OP-Methoden eingesetzt, so zum Beispiel an der Schilddrüse und der Nebenniere.
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie Angeboten wird das gesamte Spektrum der Magendarmchirurgie. Dabei spielt die minimal invasive Chirurgie eine besondere Rolle. Es werden alle benignen und malignen Erkrankungen des Mastdarmes und der Analregionen operiert
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie Die Klinik bietet das gesamte operative Spektrum der Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie an. Dort wo möglich wird die minimal invasive OP-Technik bevorzugt.
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie In der Klinik werden die Krebserkrankungen aller Bauchorgane (vorwiegend des Dick- und Enddarms, der Bauchspeicheldrüse, des Magens, der Leber) behandelt. Bei Lebertumoren mit ungünstiger Lokalisation ist die Thermoablation dieser Tumoren mittels Radiowellen möglich.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC25	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Transplantationschirurgie Die Abteilung transplantiert in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik II sowohl Nieren (auch Nierenlebendspende) als auch Lungen.
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC00	Adipositaschirurgie Zur Anwendung kommen alle malabsorptiven und restriktiven Magen-Darm-Verfahren.
VC00	Plastische Chirurgie Im Rahmen unserer onkoplastischen Verfahren werden alle lokalen Lappenplastiken und mikrochirurgische Lappentransplantationen durchgeführt.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt

B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.775
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	62

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	229
2	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	187
3	K40	Leistenbruch (Hernie)	121
4	K80	Gallensteinleiden	101
5	K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters	94
6	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	93
7	K63	Sonstige Krankheit des Darms	92
8	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	73

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
9	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	69
10	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	66

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	64
C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	63
C16	Magenkrebs	37
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	29

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	263
2	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	239
3	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	195
4	5-469	Sonstige Operation am Darm	184
5	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	140
6 – 1	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	137
6 – 2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	137
8	5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	128
9	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	126
10	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	118

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	82
5-454	Operative Dünndarmentfernung	81
5-501	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber	69
5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	43

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-524	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse	41
5-346	Wiederherstellende Operation an der Brustwand	34
5-502	Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente	23
5-485	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) ohne Beibehaltung des Schließmuskels	23
5-437	Vollständige operative Magenentfernung - Gastrektomie	10
5-325	Operative Entfernung eines oder zweier Lungenlappen und Teile des angrenzenden Gewebes	7
5-327	Operative Entfernung eines Lungenflügels mit oder ohne Entfernung des zugehörigen Brustfells	≤ 5

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeinchirurgische Poliklinik

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Transplantationschirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie

Spezialambulanzen

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung
Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Allgemein: Spezialsprechstunde
Kinderchirurgie
Adipositaschirurgie

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	142
2	8-900	Geschlossene Reposition einer Fraktur und Gelenkluxation ohne Osteosynthese	65

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	46
4	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	45
5	5-640	Operationen am Penis	38
6	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	30
7	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	24
8 – 1	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	14
8 – 2	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	14
10	1-502	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision	9

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Abteilung besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät	_____ ²
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	_____ ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22,6	Weiterbildungsermächtigung Allgemein-/Viszeral- und Thoraxchirurgie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10,6	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Herzchirurgie
Thoraxchirurgie
Viszeralchirurgie

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	44,9	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	2	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Primary Nurse
ZP00	NLP-Practitioner DVNLP
ZP00	Pflegeexperte für Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-3 Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde**B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde
Art: Hauptabteilung
Direktorin: Prof. Dr. Birgit Lorenz
Straße: Friedrichstraße 18
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 43801
Telefax: +49 / 641 - 99 43809
E-Mail: augenlinik@uniklinikum-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde Der Schwerpunkt betrifft besonders die chirurgische Behandlung von Lidfehlstellungen und Tumoren des Auges und der Adnexe sowie die wiederherstellende Lidchirurgie.
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva Das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie von Bindehauterkrankungen wird angeboten.
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse Schwerpunkt ist die Chirurgie der Katarakt des Kindes- und Erwachsenenalters, der künstliche Linsenersatz und die sekundäre Versorgung linsenloser Augen
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut Schwerpunkt ist die Versorgung jeder Art altersbedingter Netzhautveränderungen, jeder Art von Netzhautablösungen mit eindellenden und glaskörperchirurgischen Verfahren, sowie die Behandlung diabetischer Netzhautveränderungen.
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms Schwerpunkt ist die Früherkennung und Behandlung des Glaukoms und seiner Vorstufen und die operative Behandlung bei konservativ nicht einstellbaren Glaukomen.
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn Abklärung mit psychophysischen, elektrophysiologischen und bildgebenden Methoden und interdisziplinäre Behandlung von Störungen im Bereich des Sehnervs und der Sehbahn.
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern Differenzierte Motilitätsdiagnostik mit konventionellen und 2- und 3-dimensionalen Eye-tracking-Verfahren, interdisziplinäre Kooperation mit Neuroradiologie, Neuropädiatrie, Pädiatrie, Neurologie, Hals-Nasen-Ohren Klinik, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Psychosomatik und innerer Medizin.
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit Diagnostik von Sehstörungen und Blindheit unterstützt durch das Labor für Elektrophysiologie und Psychophysik
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation Anpassung vergrößernder Sehhilfen, Kooperation mit Rehabilitationszentrum für Sehgeschädigte Marburg und Frühförderereinrichtungen.
VA13	Anpassung von Sehhilfen Anpassung vergrößernder Sehhilfen, Spezialbrillen mit Kantenfiltergläsern und Prismenausgleich.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen Diagnostik und Behandlung einfacher, schwieriger und hochkomplexer Schielformen und sonstiger Augenbewegungsstörungen wie Nystagmus. Die Schielbehandlung und Neuroophthalmologie ist eines der renommiertesten Zentren dieses Fachgebietes in Europa.
VA00	Genetische Abklärung Genetische Abklärung und Identifizierung von isoliert und im Rahmen von Syndromen auftretenden Augenerkrankung sowie Genotyp-Phänotypkorrelationen
VA00	Kinderophthalmologie Diagnostik und Therapie kinderophthalmologischer Erkrankungen. Zusammen mit der Schielbehandlung und Neuroophthalmologie und unterstützt durch das Labor für Molekulare Ophthalmologie und das Labor für Elektrophysiologie und Psychophysik stellt dies einen neuen Schwerpunkt der Klinik dar.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.643
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	26

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H50	Sonstiges Schielen	832
2	H40	Grüner Star - Glaukom	660
3	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	176
4	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	175
5	H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	93
6	H49	Schielen aufgrund einer Lähmung der Augenmuskeln	87
7	H59	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Auges oder zugehöriger Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln nach medizinischen Maßnahmen	80
8	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	73
9	S05	Verletzung des Auges bzw. der knöchernen Augenhöhle	45
10	E14	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Zuckerkrankheit	41

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
H16	Entzündung der Hornhaut des Auges - Keratitis	31
H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges	30
H04	Krankheit bzw. Veränderung des Tränenapparates	18
H44	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels	15
H20	Entzündung der Regenbogenhaut (Iris) bzw. des Strahlenkörpers des Auges	12
T26	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge bzw. zugehörige Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln	9
Q10	Angeborene Fehlbildung des Augenlides, des Tränenapparates bzw. der knöchernen Augenhöhle	8
H34	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges	8
T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdkörper (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	≤ 5
H05	Krankheit bzw. Veränderung der knöchernen Augenhöhle	≤ 5
T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	≤ 5

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	1.014
2	5-10k	Kombinierte Operation an den Augenmuskeln	773
3	1-220	Messung des Augeninnendrucks	494
4	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	440
5	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	341
6	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	329
7	5-983	Erneute Operation	239
8	5-139	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges	177
9	5-152	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe	104
10	5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	100

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-097	Lidstraffung	51
5-094	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieftand	46
1-100	Klinische Untersuchung in Vollnarkose	45
5-138	Operation an der Lederhaut des Auges (Sklera)	39
5-122	Operation bei dreieckigen Bindehautfalten im Bereich der Lidspalte des Auges (Pterygium)	39
5-137	Sonstige Operation an der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	27
5-095	Nähen des Augenlides	23
5-124	Nähen der Hornhaut des Auges	19
5-159	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper	19
5-147	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Augenlinse	14
5-125	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges	13
5-123	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Hornhaut des Auges	10

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-136	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)	≤ 5

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeinophthalmologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
Diagnostik und Therapie des Glaukoms
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
Ophthalmologische Rehabilitation
Plastische Chirurgie
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde

Ambulanz für Schielbehandlung und Neuroophthalmologie

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen

Kinderophthalmologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern
Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit

Angebote Leistung
Ophthalmologische Rehabilitation
Anpassung von Sehhilfen
Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
Spezialsprechstunde

Ophthalmogenetische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung
Diagnostik und Therapie von erblichen Augenerkrankungen und humangenetische Beratung dieser Erkrankungen, Elektrophysiologische Diagnostik bei Erkrankungen der Netzhaut und der Sehbahn

Uveitis-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	3.502
2	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	1.140
3	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	335
4	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	274
5	5-142	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)	214
6	5-133	Senkung des Augeninnendrucks im Auge durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	119
7	5-129	Andere Operationen an der Kornea	25
8	5-156	Sonstige Operation an der Netzhaut	23
9	5-159	Vitrektomie über anderen Zugang und andere Operationen am Corpus vitreum	16
10	5-137	Andere Operationen an der Iris	13

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	
AA20	Lasere		— ²	Infrarot-Dioden-Laser (cw), Nd:YAG Laser, 532 nm Laser (cw)
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Heidelberg Retina Angiograph und hochauflösendes OCT Spectralis		<input type="checkbox"/>	
AA00	Digitale Funduskamera incl. Angiographieeinheit (Zeiss)		<input type="checkbox"/>	
AA00	Digitale Weitwinkelphotographie RetCam 120 (CLarity)		<input type="checkbox"/>	
AA00	Digitale Spaltlampenphotographie (Haag-Streit)		<input type="checkbox"/>	
AA00	Ganzfeld Elektroretinographie für Standard- und Spezialuntersuchungen (Nicolet, Espion)		<input type="checkbox"/>	
AA00	Multifokales ERG (VERIS scientific, Roland Consult)		<input type="checkbox"/>	
AA00	VEP (Blitzlicht, Schachbrett, Albino-VEP) (Nicolet, Espion)		<input type="checkbox"/>	
AA00	2-Farbenperimetrie (modifizierter HFA)		<input type="checkbox"/>	
AA00	Tangententafeln nach Harms		<input type="checkbox"/>	
AA00	Phasendifferenzhaploskop nach Aulhorn		<input type="checkbox"/>	
AA00	Synoptometer		<input type="checkbox"/>	
AA00	Funduskontrollierte Perimetrie		<input type="checkbox"/>	
AA00	Pentacam		<input type="checkbox"/>	
AA00	Optische Kohärenztomographie (Fa. Zeiss)		<input type="checkbox"/>	
AA00	Goldmann Perimeter		<input type="checkbox"/>	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18	60 Monate
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Augenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Neuroophthalmologie
Strabologie

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	23,6	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Pflegeexperte Diabetes
ZP00	Pflegeexperte in der Betreuung von Demenzerkrankten
ZP00	Primary Nurse
ZP00	Case Manager
ZP00	NLP-Practitioner DVNLP

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP19	Orthoptist und Orthoptistin / Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen / Perimetrist und Perimetristin / Augenoptiker und Augenoptikerin
SP00	Optiker

B-4 Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie**B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Dermatologie, Allergologie und Andrologie
Art: Hauptabteilung
Kommissarischer Leiter: Prof. Dr. Peter Mayser
Straße: Gaffkystraße 14
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 43201
Telefax: +49 / 641 - 99 43209
E-Mail: peter.mayser@derma.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD01	<p>Diagnostik und Therapie von Allergien</p> <p>Die Allergologische Ambulanz ist Mitglied im Hessischen Zentrum für Umweltmedizin, Berufsdermatologischer Schwerpunkt und Koordinationsstelle für fachdermatologische Gutachten. Es wird der gesamte Bereich der allergologischen Diagnostik und Therapie abgedeckt einer der Schwerpunkte ist die Abklärung auf Hymenopterenengiftallergie (Biene/Wespe) mit entsprechenden Hyposensibilisierungsverfahren und stationärer Therapieeinleitung.</p>
VD03	<p>Diagnostik und Therapie von Hauttumoren</p> <p>Leitliniengerechte Versorgung aller Arten von Hautkrebs von der Erstversorgung bis zur Palliation. Hierzu gehören kurative und plastische Operationen, Kryotherapie, lokale Immunmodulation, Röntgenweichstrahltherapie, Photodynamische Therapie, Chemo- und Immuntherapie. Es bestehen enge Kooperationen innerhalb des onkologischen Schwerpunktes am Klinikum sowie mit nationalen Referenzzentren.</p>
VD04	<p>Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut</p> <p>Besondere Schwerpunkte in diesem Bereich sind die medizinische Mykologie (einschließlich Grundlagen-orientierter Forschung), die Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (STD-Ambulanz in Zusammenarbeit mit Gynäkologie, Urologie, Innerer Medizin, Med. Mikrobiologie, Virologie) sowie die interdisziplinäre Ambulanz für Reise- und Tropenmedizin (in Zusammenarbeit mit Med. Poliklinik, Med. Mikrobiologie, Virologie).</p>
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	<p>Andrologie</p> <p>Die Sektion Andrologie der Hautklinik ist Gründungsmitglied im Hessischen Zentrum für Reproduktionsmedizin. In enger Kooperation mit der Urologischen Klinik wird das gesamte Spektrum der andrologischen Diagnostik und Therapie angeboten, zusätzlich führt die Einheit eine überregional in Anspruch genommene Kryospermabank. Beide Kliniken bilden gemeinsam ein international anerkanntes andrologisches Referenzzentrum (Ausbildungszentrum der European Academy of Andrology seit 1995). Das Gießener Zentrum gehört zu den wenigen Einrichtungen in Deutschland, in denen eine umfassende klinisch-andrologische Weiterbildung möglich ist.</p>
VX00	<p>Ästhetische Dermatologie</p> <p>Die Einrichtung beherbergt das Laserzentrum des Klinikums und bietet sämtliche modernen Behandlungsverfahren der ästhetischen/kosmetischen Dermatologie einschließlich entsprechender ambulanter Operationen an. Zu den Angeboten gehören darüber hinaus Hautpflege- und Präventionsberatung (Anti-Aging-Programme), Lichtschutz und Lichtkonditionierung, des Weiteren ist eine Einheit für Medizinisch-ästhetische Fuß-/ Nagelpflege angeschlossen.</p>

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.017
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	36

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C44	Sonstiger Hautkrebs	206
2	Z01	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit	95
3	A46	Wundrose - Erysipel	82
4	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	67
5	C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	64
6	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	60
7	Z51	Sonstige medizinische Behandlung	50
8	L30	Sonstige Hautentzündung	41
9	T78	Unerwünschte Nebenwirkung	38
10	L20	Milchschorf bzw. Neurodermitis	28

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	337
2	8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit	330
3	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	237
4	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	142
5	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	116
6	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	113
7	5-901	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	65
8	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	62
9	1-500	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut durch operativen Einschnitt	61
10	1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	51

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Dermatologie

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Allergien

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut

Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen

Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten

Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut

Andrologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Fertilitätsstörungen und anderen andrologischen Erkrankungen

Allergologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Allergien

Spezialsprechstunde

Onkologie

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1 – 1	1-500	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut durch operativen Einschnitt	30
1 – 2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	30
3	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	24

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Abteilung besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		_____ ²	Röntgenweichstrahltherapie
AA20	Laser		_____ ²	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	Andrologie, Phlebologie
AA00	Geräte zur UV-Therapie/UV-Bestrahlung		<input type="checkbox"/>	
AA00	Photofinder		<input type="checkbox"/>	Dokumentation von Hautbefunden
AA00	Gamma-Kamera		<input type="checkbox"/>	Detektion von Sentinel-Lymphknoten

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,19	Dermatologie, Allergologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,19	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Haut- und Geschlechtskrankheiten

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Allergologie
Andrologie
Dermatohistopathologie

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	10	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Primary Nurse

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Wird vom Zentrum für Innere Medizin mit versorgt
SP41	Kosmetiker und Kosmetikerin / medizinischer Linergist und medizinische Linergistin (Permanent Make-up oder Pigmentierung)	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Wird vom Zentrum für Innere Medizin mit versorgt
SP23	Psychologe und Psychologin	Zusammenarbeit mit Psychosomatik
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	Zusammenarbeit mit Psychosomatik
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexperten / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Kosmetiker- und Fußpflegerin	

B-5 Klinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Rudolf Tinneberg
 Straße: Klinikstraße 32
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 45100
 Telefax: +49 / 641 - 99 45109
 E-Mail: hans-rudolf.tinneberg@gyn.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse Die Klinik bietet das komplette Behandlungsspektrum (u. A. neoadjuvante Chemotherapie, Sentinel-Node-Biopsie etc.) an und kooperiert eng mit den verschiedenen Instituten (Radiologie, Nuklearmedizin, Pathologie) sowie Abteilungen (Strahlentherapie, internistische Onkologie) des Klinikums.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse Die Klinik kooperiert eng mit den Instituten (Radiologie, Pathologie)
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie Rekonstruktive onkoplastische Operationen sowie plastisch kosmetische Eingriffe mit Korrekturen, Vergrößerungen / Verkleinerungen der Brust erfolgen in Kooperation mit der Klinik für Allgemeinchirurgie
VG05	Endoskopische Operationen Die Klinik ist ein europäisches laparoskopisches Trainingzentrum. Es werden alle laparoskopischen Operationen inklusive großer Tumoroperationen (Wertheim-OP) durchgeführt.
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie Das gesamte Spektrum der gynäkologischen Abdominalchirurgie wird angeboten. Ein Schwerpunkt der Klinik ist die operative Therapie der Endometriose.
VG07	Inkontinenzchirurgie Es werden alle gängigen OP-Methoden angeboten. Die Klinik ist Teil des interdisziplinären Beckenbodenzentrums Gießen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG08	<p>Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren</p> <p>Die Klinik bietet das komplette Behandlungsspektrum an (onkologische Versorgung von Patientinnen mit Ovarial-, Zervix- und Korpuskarzinom einschließlich der ausgedehnten Radikalchirurgie) und kooperiert eng mit den verschiedenen Instituten (Radiologie, Nuklearmedizin, Pathologie) sowie Abteilungen (Strahlentherapie, internistische Onkologie) des Klinikums.</p>
VG09	<p>Pränataldiagnostik und -therapie</p> <p>Die Abteilung für Pränatale Medizin ist ein Zentrum der Stufe III gemäß den Richtlinien der DEGUM und wird von Professor Dr. med. R. Axt-Flidner geleitet. Das hochqualifizierte Team bietet das vollständige Spektrum vorgeburtlicher Diagnostik und Therapie an. Es werden jährlich über 5000 geburtshilfliche-pränatalmedizinische Sonographien vorgenommen. Es werden alle Möglichkeiten der invasiven Diagnostik wie Chorionzottenbiopsie, Fruchtwasseruntersuchung und Fetalblutentnahme angeboten. Es werden ausschließlich die neuesten "High-end"-Ultraschallgeräte, auch mit 3D / fast 4D Technologie eingesetzt. Im Falle spezieller Erkrankungen werden die Eltern im Rahmen eines interdisziplinären Beratungs- und Behandlungskonzeptes unter Einbeziehung benachbarter Disziplinen und psychosozialer Beratungsstellen betreut.</p>
VG10	<p>Betreuung von Risikoschwangerschaften</p> <p>Die Klinik ist ein Perinatalzentrum der Stufe 1. In enger Zusammenarbeit mit der Neonatologie der Kinderklinik werden frühgeborene Kinder versorgt. Die Klinik hat einen hohen Anteil von frühgeborenen Kindern (23-30 Schwangerschaftswoche). Weiterhin wird von der Klinik ein Ersttrimester – Screening (11.- 13+6 SSW) angeboten.</p>
VG11	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes</p> <p>Zur Betreuung von Krankheiten während der Schwangerschaft stehen umfassende diagnostische Möglichkeiten zur Verfügung (siehe auch VG10).</p>
VG15	<p>Spezialsprechstunde</p> <p>Es werden folgende Spezialsprechstunden für folgende Erkrankungen angeboten: Endometriose und Dysplasie.</p>
VG16	<p>Urogynäkologie</p> <p>Die Klinik ist Teil des interdisziplinären Beckenbodenzentrums Gießen. Es finden regelmäßig interdisziplinäre Fallkonferenzen statt</p>
VG00	<p>Familienorientierte Betreuung</p> <p>Ziel der Versorgung ist die familienorientierte Betreuung von normalen Geburten und Hochrisikoschwangerschaften in enger Kooperation mit der Kinderklinik. Es erfolgt eine Unterstützung des Stillens durch eine intensive und individuelle Stillberatung.</p>

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.836
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	56

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	587
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	152
3 – 1	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	131
3 – 2	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	131
5	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	84
6	C50	Brustkrebs	81
7	O80	Normale Geburt eines Kindes	79
8	O70	Dammriss während der Geburt	76
9	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	71
10	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	69

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	65
N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	58
O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	55

ICD	Bezeichnung	Anzahl
N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	45
N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	38
O24	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft	28
C56	Eierstockkrebs	25
C54	Gebärmutterkrebs	16
C53	Gebärmutterhalskrebs	12
N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	8

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1.302
2	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	453
3	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	402
4	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	329
5	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	218
6	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	212
7	5-754	Behandlung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter	201
8	9-280	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt	200
9	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	178
10	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	174

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	91
5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	74
5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	51
5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	37
5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	27

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-661	Operative Entfernung eines Eileiters	19
5-652	Operative Entfernung des Eierstocks	9

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Spezialsprechstunde
Urogynäkologie

Onkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebote Leistung
Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

Pränatale Diagnostik, Pränatalmedizin

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebote Leistung
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Spezialsprechstunde

Ultraschall in der Gynäkologie und Geburtshilfe

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angeborene Leistung
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	369
2	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	324
3	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	199
4	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	115
5	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	88
6	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	68
7	1-852	Fruchtwasserentnahme mit einer Nadel - Amniozentese	67
8 – 1	1-472	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri	56
8 – 2	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	56
10	5-667	Insufflation der Tubae uterinae	50

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Abteilung besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschall diagnostik im Körperinneren	_____ ²	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>	In Zusammenarbeit mit der Neonatologie
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	_____ ²	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA20	Lasert		_____ ²	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ ²	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Ultraschallabteilung, Wochen-OP-Station, Kreissaal, Ambulanzen
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ ²	Poliklinische Ambulanz/Urodynamik- sprechstunde

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Operative Gynäkologie

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	38,9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP00	Akupunktur
ZP00	Lactations- und Stillberatung
ZP00	Pflegeexperte für Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
ZP00	Primary Nurse
ZP00	Pflegeexperte Diabetes
ZP00	NLP-Practitioner DVNLP

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP00	SP03
SP00	SP07

B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenklinik

B-6.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
Art:	Hauptabteilung
Direktorin	Prof. Dr. Hiltrud Glanz
Straße:	Klinikstraße 29
PLZ / Ort:	35392 Gießen
Postfach:	10 10 52
PLZ / Ort:	35340 Gießen
Telefon:	+49 / 641 - 99 43701
Telefax:	+49 / 641 - 99 43709
E-Mail:	hiltrud.glanz@hno.med.uni-giessen.de
Internet:	http://www.uniklinikum-giessen.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes Gesamtes operatives Spektrum der Mittelohrchirurgie, sanierende und hörverbessernde Operationen.
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres In der Klinik besteht ein Funktionsbereich, der sich mit Hörforschung und Hörgeräteversorgung beschäftigt. In der Diagnostik ist hier die BERA (Brainstem Evoked Response Audiometry, Hirnstammaudiometrie) besonders zu erwähnen. Diese nicht-invasive Methode ermöglicht neben der Beurteilung der Hörnervenfunktion eine Hörbahndiagnostik bis zur Hirnstammebene. So kann die BERA im Bedarfsfall im Schlaf, in Sedierung oder auch in Narkose durchgeführt werden. Die wichtigsten Indikationsgebiete sind die Hörschwellenbestimmung bei nicht-kooperativen Patienten (zum Beispiel Kleinkindern, Simulanten, Mehrfachbehinderten) und der Ausschluss von retrocochleären Störungen, wie zum Beispiel Akustikusneurinome und andere Tumoren im Bereich des Hörsystems.
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie Diagnostik mit modernster Video- und Nystagmografie mit Drehstuhl und Posturografie.
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen Mikroskopische und endoskopische NNH- und Schädelbasischirurgie mit Navigation
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle Die Klinik hat als einzige Uniklinik in Hessen einen Lithotripter zur Zertrümmerung von Speicheldrüsensteinen. Neben den entzündlichen Speicheldrüsenerkrankungen wird an der Klinik eine große Zahl von gut- und bösartigen Speicheldrüsentumoren behandelt.
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen Konservative und operative Behandlung von entzündlichen Speicheldrüsenerkrankungen sowie gut- und bösartigen Speicheldrüsentumoren. Die Klinik verfügt als einzige Uniklinik in Hessen über einen Lithotripter zur Zertrümmerung von Speicheldrüsensteinen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes Ein operativer Schwerpunkt der Klinik liegt in der Behandlung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen des Kehlkopfes, stimmverbessernden Operationen und Narbenkorrekturen am Larynx. Auf Grund des Renommées der Klinik erstreckt sich das Einzugsgebiet für diese speziellen Fragestellungen neben Deutschland auch auf das Ausland. Die Klinikdirektorin ist international für ihr Spezialwissen bekannt und wird als Dozentin auf OP-Kurse weltweit eingeladen.
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich Die Klinik ist onkologisch ausgewiesen wie sich auch aus den Tabellen zur den ICDs und OPSs ergibt.
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich Deckung von größeren Defekten nach Tumorchirurgie, das heißt Defekten in Mundhöhle und Pharynx sowie ausgedehnten Gesichtshautdefekten.
VH24	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.165
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	47

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	204
2	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	146
3	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	136
4	C32	Kehlkopfkrebs	112
5	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	106
6 – 1	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	93
6 – 2	H91	Sonstiger Hörverlust	93
8	C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	90
9	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	74
10	R04	Blutung aus den Atemwegen	61

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	49
H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	46
C02	Sonstiger Zungenkrebs	32
K11	Krankheit der Speicheldrüsen	29
H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	28
C04	Mundbodenkrebs	24
C44	Sonstiger Hautkrebs	24
J01	Akute Nasennebenhöhlenentzündung	20
C01	Krebs des Zungengrundes	19
C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten	18
C07	Ohrspeicheldrüsenkrebs	12
B27	Pfeiffersches Drüsenfieber - Infektiöse Mononukleose	8
H70	Entzündung des Warzenfortsatzes beim Ohr bzw. ähnliche Krankheiten	7
H72	Trommelfellriss, die nicht durch Verletzung verursacht ist	6

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	2.344
2	1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	2.311
3	1-612	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung	2.144
4	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	937
5	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	834
6	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	251
7	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	201
8	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	185
9	1-422	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) am Rachen ohne operativen Einschnitt	184
10	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	168

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	129
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	117
5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	57
5-302	Sonstige teilweise Entfernung des Kehlkopfes	40
5-203	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes	20
5-315	Wiederherstellende Operation am Kehlkopf	19
5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	18
5-303	Operative Entfernung des Kehlkopfes	17
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	13
5-251	Operative Entfernung von Teilen der Zunge	≤ 5

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Poliklinik

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Allergologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von Allergien

Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien

Onkologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebote Leistung

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

Tinnitusprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres

Allgemein: Spezialsprechstunde

Pädaudiologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

Allgemein: Spezialsprechstunde

Speichelsteinsprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen

Ohrsprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angeborene Leistung
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
Ohr: Mittelohrchirurgie
Ohr: Cochlearimplantation
Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-216	Reposition einer Nasenfraktur	53
2	5-894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	22
3	5-984	Mikrochirurgische Technik	20
4 – 1	5-902	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle	17
4 – 2	5-200	Parazentese [Myringotomie]	17
6	5-901	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle	15
7	5-181	Operationen an Ohrmuschel und äußerem Gehörgang	10
8	5-903	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut	9
9	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	8
10	1-611	Diagnostische Endoskopie der oberen Atemwege	≤ 5

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

In der Abteilung besteht die Zulassung zum D-Arztverfahren nicht.

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	_____ ²	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	Diverse Endoskope für Poliklinik und OP, Kontaktendoskopie, Fluoreszenzendoskopie
AA20	Laser		_____ ²	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	_____ ²	
AA24	OP-Navigationsgerät		_____ ²	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA00	Video- und Elektronystagmografie mit Drehstuhl und Posturografie		<input type="checkbox"/>	
AA00	hochwertige OP-Mikroskope		<input type="checkbox"/>	
AA00	Stroboskopie		<input type="checkbox"/>	
AA00	Endosonografie		<input type="checkbox"/>	
AA00	Nervenmonitoring		<input type="checkbox"/>	
AA00	Hochfrequenzbohrer		<input type="checkbox"/>	
AA00	Digitale Videodokumentation		<input type="checkbox"/>	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Medikamentöse Tumorthherapie
Spezielle Hals-, Nasen-, Ohrenchirurgie
Stimm- und Sprachheilkunde
Plastische Operationen

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	28,2	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ08	Operationsdienst
PQ00	Operationstechnischer Assistent (OTA)

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Pflegeexperte für Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
ZP00	Primary Nurse

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-7 Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßherzchirurgie

B-7.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßherzchirurgie
 Art: Hauptabteilung
 Komm. Leiter PD Dr. Andreas Boening
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 7
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 44300
 Telefax: +49 / 641 - 99 44309
 E-Mail: Andreas.Boening@chiru.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC01	Herzchirurgie: Koronarchirurgie In der Koronarchirurgie wird die total arterielle Revaskularisation angestrebt. Ein nicht unerheblicher Anteil der Bypasschirurgie wird als Off-Pump Chirurgie (ohne Herz-Lungen-Maschine) durchgeführt.
VC02	Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur
VC03	Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie Die Herzklappenchirurgie der Klinik zeichnet sich durch einen hohen Anteil von Mitralklappenrekonstruktionen aus. Bei Kindern und Jugendlichen wird unter geeigneten Voraussetzungen bei Erkrankungen der Aortenklappe die Ross'sche Operation durchgeführt, bei der die Aortenklappe durch die Pulmonalklappe des Patienten ersetzt wird und gleichzeitig die Pulmonalklappe durch eine biologische Klappe ersetzt wird.
VC04	Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler In Zusammenarbeit mit der Kinderkardiologie und Kardiologie werden am Standort Herztransplantationen an Säuglingen, Kindern und Erwachsenen vorgenommen.
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe
VC07	Herzchirurgie: Herztransplantation In Zusammenarbeit mit der Kinderkardiologie werden am Standort Säuglingsherztransplantationen vorgenommen.
VC08	Herzchirurgie: Lungenembolektomie
VC09	Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen
VC10	Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen Die Klinik bietet die komplette arterielle Gefäßchirurgie einschließlich PTA und Stentanlagen (auch als Hybrideingriffe) an. Dieses umfasst auch die chirurgische u. endovaskuläre Aortenaneurysma Behandlung im Bereich der gesamten Aorta.
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC59	Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-7.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.147
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	56

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	244
2	I21	Akuter Herzinfarkt	210
3	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	122
4	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	96
5	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	77
6	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	59
7	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	38
8	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	34
9	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	29

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
10	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	27

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	896
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	883
3	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	683
4	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	300
5	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	152
6	5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	129
7	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	124
8	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	105
9	5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	104
10	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	103

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik	53
5-354	Sonstige Operation an Herzklappen	31
5-352	Wechsel von Herzklappen	12
5-375	Herz- bzw. Herz-Lungen-Verpflanzung (Transplantation)	7
5-359	Sonstige Operation am Herzen bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen	≤ 5
8-852	Behandlung mit einer Herz-Lungen-Maschine zur Anreicherung von Sauerstoff im Blut außerhalb des Körpers - ECMO bzw. prä-ECMO-Therapie	≤ 5

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schrittmacherambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung
Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe

Gefäßambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-385	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen	28
2	5-387	Ligatur und Teilverschluss der Vena cava	11

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgeserät	_____ ²
AA17	Herzlungenmaschine		<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22,95	Herzchirurgie (72 Monate)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	12,75	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Gefäßchirurgie
Herzchirurgie

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	68,6	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ02	Diplom	Pflegewirt
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ06	Master	MBA
PQ08	Operationsdienst	
PQ00	Operationstechnischer Assistent (OTA)	

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Primary Nurse
ZP00	NLP-Practitioner DVNLP
ZP00	Transplantationsbeauftragte (DSO)

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP29	Altentherapeut und Altentherapeutin
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
SP00	Apothekenhelfer

B-8 Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie**B-8.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer
Straße: Feulgenstraße 12
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 43411
Telefax: +49 / 641 - 99 43419
E-Mail: Klaus-Peter.Zimmer@uniklinikum-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK04	<p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen</p> <p>In enger Zusammenarbeit mit der Urologie, Kinderradiologie und Nuklearmedizin werden Kinder mit angeborenen Fehlbildungen des Urogenitaltraktes aus überregionalem Einzugsgebiet behandelt.</p>
VK05	<p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)</p> <p>Giessen ist in Krankenversorgung und Lehre ein überregionaler Schwerpunkt in der stationären und ambulanten Behandlung sämtlicher endokrinologischer Erkrankungen des Kindesalters und beherbergt ein international bedeutendes Steroidlabor.</p>
VK06	<p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes</p> <p>Die pädiatrische Gastroenterologie wird aktuell weiter ausgebaut. Sämtliche gastroenterologischen Erkrankungen im Kindesalter können diagnostiziert und behandelt werden. Ein besonderer Schwerpunkt ist die parenterale Ernährung/Therapie des Kurzdarms.</p>
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	<p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge</p> <p>Die Kinderpneumologie ist ein überregionaler Versorgungsschwerpunkt für Asthma und die Mukoviszidose.</p>
VK09	<p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen</p> <p>Die Kinderreumatologie stellt seit einigen Jahren einen neuen Schwerpunkt in Giessen dar, der eine Versorgungslücke in der Region schließt.</p>
VK12	<p>Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin</p> <p>Neben der Behandlung unreifer Frühgeborener (Perinatalzentrum Level I) ist die Behandlung des akuten Lungenversagens bis hin zur ECMO-Therapie ein besonderer intensivmedizinischer Schwerpunkt.</p>
VK13	<p>Diagnostik und Therapie von Allergien</p> <p>Im Schwerpunkt Kinderpneumologie angesiedelt werden neben etablierten Therapieverfahren auch die neusten Therapieansätze bei schweren kindlichen Allergien angewendet.</p>
VK15	<p>Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen</p> <p>In enger Zusammenarbeit mit dem in der Kinderklinik ansässigen Hessischem Screeningzentrum kann die akute und chronische Behandlung von Stoffwechselerkrankungen gewährleistet werden.</p>
VK20	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen</p> <p>Diagnostik und Therapie erfolgt im Perinatalzentrum Level I in Zusammenarbeit mit der Kinderchirurgie und weiteren Fachabteilungen.</p>
VK21	<p>Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien</p> <p>Diagnostik und Therapie erfolgt im Perinatalzentrum Level I in Zusammenarbeit mit der Humangenetik und weiteren Fachabteilungen.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener Ein besonderer Schwerpunkt in unserem Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe Level I liegt in der Behandlung sehr unreifer Frühgeborener.
VK23	Versorgung von Mehrlingen Besonderer Schwerpunkt des Perinatalzentrums Level I.
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen Besonderer Schwerpunkt des Perinatalzentrums Level I in Zusammenarbeit mit der Abteilung Pränatalmedizin /Degum III).
VK25	Neugeborenencreening In Zusammenarbeit mit dem hessischen Neugeborenen-Screeningzentrum in Giessen (Metabolisches Screening, Hörscreening)
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes 2008 neu etabliert: Diagnostik und Therapie psychosomatischer Erkrankungen in Familien, bei Kindern und Jugendlichen
VK33	Mukoviszidosezentrum Die Kinderpneumologie ist ein überregionaler Versorgungsschwerpunkt für Mukoviszidose.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-8.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.920
Teilstationäre Fallzahl:	777
Anzahl Betten:	51

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	277
2	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	227
3	J20	Akute Bronchitis	162
4	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	92
5	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	84
6	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	69
7	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	65
8	K35	Akute Blinddarmentzündung	56
9	E84	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Zystische Fibrose	52
10	P36	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen	46

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M08	Gelenkentzündung bei Kindern	40
Q62	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn	36
P22	Atemnot beim Neugeborenen	31
J45	Asthma	29
K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	13
N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	10
Q54	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis	6
E73	Milchzuckerunverträglichkeit	≤ 5

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	236
2	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	119
3	9-500	Patientenschulung	98
4	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	77
5	5-020	Wiederherstellende Operation am Schädel - Kranioplastik	76
6 – 1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	75
6 – 2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	75
8	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	58
9	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	57
10	8-121	Darmspülung	51

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	33
5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	10

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Angeborene Leistung

24-Stunden-Dienst sämtlicher kinderärztlicher Notfälle

Nephrologie

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angeborene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen

Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

Enuresissprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener

Spezialsprechstunde

Stoffwechselerkrankungen

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Spezialsprechstunde

Endokrinologie/Adipositas

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Spezialsprechstunde

Diabetes

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

Rheumatologie

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen

Neonatologie

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener

Versorgung von Mehrlingen

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

Gastroenterologie und Ernährung

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Asthmasprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Kinderpneumologie

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 2 Nr. 12: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie

Kinderallergologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Allergien

Mukoviszidosesprechstunde

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 2 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Mukoviszidose

Die Behandlung von Kindern aller Altersstufen in Spezialsprechstunden stellt einen besonderen Schwerpunkt unserer Abteilung dar. Dies spiegelt sich in den hohen Fallzahlen wieder.

Ambulanz	Behandlungen in 2008
Notfallambulanz	6.437
Allgemeine Ambulanz	5.318

Asthma-, Kinderpneumologie-, Allergie- und Mukoviszidoseambulanz	1.959
Stoffwechsel- und Endokrinologieambulanz	1.135
Weitere, nicht spezifizierte Ambulanzen / Sprechstunden	1.442

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	29,80	Schwerpunkt: Neonatologie (36 Monate) Zusatzweiterbildungen: Spezielle pädiatrische Intensivmedizin (24 Monate zusammen mit Kinderkardiologie), Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie, (36 Monate) Kinder-Gastroenterologie (18 Monate)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	15,38	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Allergologie
Intensivmedizin
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Gastroenterologie
Kinder-Pneumologie
Kinder-Rheumatologie
Pädiatrische Intensivmedizin

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	43,7	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP15	Stomapflege
ZP00	Primary Nurse
ZP00	Pflegeexperte Diabetes

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-9 Kinderherzzentrum**B-9.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Kinderherzzentrum
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Dietmar Schranz
Straße: Feulgenstr 12
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 43461
Telefax: +49 / 641 - 99 43469
E-Mail: juergen.bauer@paediat.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
	Diagnostik und Therapieoptionen inklusive vielfältiger interventioneller Verfahren zur Behandlung angeborener und erworbener Herz-Kreislaufkrankungen.
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
	Diagnostik und Therapie vor Transplantation. Indikationsstellung und Herzinsuffizienztherapie inklusive Extrakorporale Membranoxygenation und Kunstherzanwendung.
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
	Diagnostik und Therapieoptionen inklusive vielfältiger interventioneller Verfahren zur Behandlung angeborener Gefäßerkrankungen inklusive Behandlung von Nierenarterienstenosen, Thrombosen und Fehlbildungen.
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin
	Intensivmedizinische Betreuung herzkranker Kinder, Postoperative Behandlung, Herzinsuffizienztherapie. Anwendung von Dialyse, ECMO, und Kunstherzen.
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
	Gemeinsame Sprechstunde und Ultraschall mit der hiesigen Gynäkologischen Klinik. Beratung der Eltern und Vorsorgeuntersuchung zum Ausschluss angeborener Fehlbildungen insbesondere angeborener Herzfehler.
VK29	Spezialsprechstunde
	Spezialsprechstunden für Schrittmacherpatienten, Jugendliche und Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern, Transplantationssprechstunde.

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-9.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.042
Teilstationäre Fallzahl:	421
Anzahl Betten:	21

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	153
2	Q25	Angeborene Fehlbildung der großen Schlagadern	99
3	Q23	Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)	58
4 – 1	Q20	Angeborene Fehlbildung der Herzhöhlen bzw. der Abgänge der großen Blutgefäße aus dem Herzen	46
4 – 2	Q22	Angeborene Fehlbildung der rechten Vorhof- bzw. Kammerklappe (Pulmonal- bzw. Trikuspidalklappe)	46
6	S06	Verletzung des Schädelinneren	40
7	I37	Krankheit der Lungenklappe	39
8	I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	33
9	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	30
10	I50	Herzschwäche	24

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
Q24	Sonstige angeborene Fehlbildung des Herzens	20
Q26	Angeborene Fehlbildung der großen Venen	19
I28	Sonstige Krankheit der Blutgefäße in der Lunge	14
I45	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens	12
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	11
I51	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit	10
I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	9
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	6
I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	≤ 5
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	≤ 5

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	545
2	1-272	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	357
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	343
4	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	116
5 – 1	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	113
5 – 2	5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	113
7	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	108
8	5-356	Wiederherstellende Operation an der Herzscheidewand (bei angeborenen Herzfehlern)	97
9	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	96
10	5-359	Sonstige Operation am Herzen bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen	85

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	59
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	50
8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	50
1-497	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) durch eine Vene oder eine Schlagader	25
1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	24
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	24
8-641	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen angebrachten Herzschrittmacher	18

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	15
1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	13
1-274	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand	10
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	9
8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	8
1-277	Untersuchung eines Herzens, das sich nach seiner Struktur bzw. in seiner Funktion wie eine einzelne Herzkammer verhält, mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	7
8-714	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen	≤ 5

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderkardiologie allgemein

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angeborene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

HTX Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angeborene Leistung

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Spezialsprechstunde

Schrittmachersprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angeborene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

Spezialsprechstunde

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	23
2	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	15
3	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	7
4	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	6
5	1-272	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	5

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	19,38	Kinderkardiologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Pädiatrische Intensivmedizin

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	22,3	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Pflegefachkraft für Palliative Care
ZP00	Lactations- und Stillberatung
ZP00	NLP-Practitioner DVNLP

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge

B-10 Abteilung für Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie**B-10.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Abteilung für Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie und Epileptologie
Direktor: Prof. Dr. Bernd A. Neubauer
Straße: Feulgenstraße 10
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 43430
Telefax: +49 / 641 - 99 34389
E-Mail: Bernd.A.Neubauer@paediat.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen z.B. Zerebralpareesen, Syndromale Erkrankungen, Fehlbildungen des Gehirns und des Rückenmarks, Spina bifida, Stoffwechselstörungen etc.
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen z.B. Muskeldystrophie Duchenne, Myasthenien, Myopathien, Arm-Plexuspareesen etc.
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter alle Formen von gestörter neurologischer oder intellektueller Entwicklung
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes Schulleistungsstörungen, Teilleistungsstörungen, Verhaltensstörungen
VK00	Epilepsien Pädiatrisches Epilepsiezentrum mit 24h Video-Telemetrieeinrichtungen (3 Plätze), Polygraphie, Schlaflabor, Neurophysiologielabor etc.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-10.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.286
Teilstationäre Fallzahl:	93
Anzahl Betten:	17

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	T85	Anfallsleiden - Epilepsie	179
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	177
3	R56	Krämpfe	79
4	G93	Sonstige Krankheit des Gehirns	30
5 – 1	F83	Kombinierte Entwicklungsstörung z.B. des Sprechens, der Sprache, der Bewegungen oder schulischer Leistungen	23
5 – 2	R94	Ungewöhnliches Ergebnis von Funktionsprüfungen, z.B. im EKG	23
7 – 1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	22
7 – 2	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	22
9	G41	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen	20

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G71	Krankheit der Muskeln, ohne bekannte Ursachen oder angeboren	15

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	1.292
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	1.143
3	8-900	Intravenöse Anästhesie	239
4	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	147
5	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	127
6	8-920	EEG-Monitoring (mindestens 2 Kanäle) für mehr als 24 h	64
7	1-206	Neurographie	57
8	3-200	Native Computertomographie des Schädels	43
9	1-710	Ganzkörperplethysmographie	27
10	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	23

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Botox-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Neuropädiatrie

Epilepsie-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 7: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden

Muskelsprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen

Pädiatrisch-Neurologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen

Sozialpädiatrisches Zentrum

Art der Ambulanz: Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V

Angebotene Leistung

Pädiatrische Psychologie

Spezialsprechstunde

Neuropädiatrie

Sozialpädiatrisches Zentrum

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ ²	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Neurographiegeräte		<input type="checkbox"/>	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-10.12 Personelle Ausstattung**B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,26	Pädiatrie (12 Monate) SP- Neuropädiatrie (36 Monate)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,24	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**Facharztbezeichnungen**

Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen**Zusatzweiterbildungen (fakultativ)**

Sozialpädiatrie

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	14	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge

B-11 Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie**B-11.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Alfred Reiter
Straße: Feulgenstraße 12
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 43420
Telefax: +49 / 641 - 99 43429
E-Mail: alfred.reiter@paediat.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
	Stationäre und ambulante Versorgung von Patienten mit Leukämien und soliden Tumoren aller Organsysteme.
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
	Stationäre und ambulante Versorgung von Patienten mit Anämien, insbesondere Thalassämien, Sichelzellanämien, Thrombopenien, Erkrankungen der Leukozyten, verschiedene andere. angeborene Immundefekte vor und nach Stammzelltransplantation.
VK00	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gerinnungssystems
	Schwerpunkt Hämophilie zusammen mit den Internisten, Kooperation mit den operativen Fächern
VK00	Stammzelltransplantationsnachsorge
	Durchführung Stammzelltransplantationen stationär mit Schwerpunkt Lymphome, ambulante Nachsorge

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-11.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	711
Teilstationäre Fallzahl:	331
Anzahl Betten:	13

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	226
2	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	53
3	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	45
4	C71	Gehirnkrebs	44
5	C40	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel der Gliedmaßen	26

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6	C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	25
7	D61	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen	23
8	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	21
9 – 1	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	20
9 – 2	C47	Krebs der Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark bzw. des unwillkürlichen Nervensystems	20

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.7 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	422
2	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	197
3	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	187
4 – 1	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	175
4 – 2	8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	175
6	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	158
7	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	148
8	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	99
9	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	98
10	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	73

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderhämatologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Kinderonkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

Hämophilie

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 2 Nr. 2: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Gerinnungsstörungen

Immunologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 2 Nr. 4: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit schwerwiegenden immunologischen Erkrankungen

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderkardiologie
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	in anderer Fachabteilung
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / –unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>	in anderer Fachabteilung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	in anderer Fachabteilung
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	in der Kinderradiologie

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-11.12 Personelle Ausstattung**B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,93	Ermächtigung zur Weiterbildung im Schwerpunkt Kinder-Hämatologie und -Onkologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	19,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP00	Pflegefachkraft für Palliative Care

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-12 Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie

B-12.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Intensivmedizin/Schwerpunkt Pädiatrie
Art:	Hauptabteilung
Leitung:	Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer, Prof. Dr. Dietmar Schranz
Straße:	Feulgenstraße 12
PLZ / Ort:	35392 Gießen
Postfach:	10 10 52
PLZ / Ort:	35340 Gießen
Telefon:	+49 / 641 - 99 43552
Telefax:	+49 / 641 - 99 43559
Internet:	http://www.uniklinikum-giessen.de

Die beiden Leiter repräsentieren die Hauptnutzer (Allgemeine Pädiatrie/ Neonatologie und Kinderkardiologie) der Station. Patienten anderer Fachabteilungen werden vom jeweiligen Abteilungsleiter betreut.

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Versorgungsschwerpunkte sind bereits bei den anderen Abteilungen der Kinderklinik aufgeführt.

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-12.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	88
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	14

B-12.6 Diagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Q25	Angeborene Fehlbildung der großen Schlagadern	8
2 – 1	Q23	Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)	7
2 – 2	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	7
4	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	6
5 – 1	Q20	Angeborene Fehlbildung der Herzhöhlen bzw. der Abgänge der großen Blutgefäße aus dem Herzen	≤ 5
5 – 2	P36	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen	≤ 5
5 – 3	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	≤ 5
5 – 4	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	≤ 5
5 – 5	G12	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung	≤ 5
5 – 6	T43	Vergiftung durch bewusstseinsverändernde Substanzen	≤ 5

Die hier angegebenen Zahlen sind in den vorher dargestellten Abteilungen der Kinderklinik nicht berücksichtigt worden.

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	6.232
2	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	1.549
3	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	523
4	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	442
5	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	232

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	216
7	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	211
8	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	189
9	8-98c	Fachübergreifende Behandlung von Kindern auf der Intensivstation	172
10	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	159

Die hier angegebenen Zahlen sind in den vorher dargestellten Abteilungen der Kinderklinik nicht berücksichtigt worden.

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-12.11 Apparative Ausstattung

Die Ressourcen der anderen Abteilungen der Kinderklinik werden genutzt.

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Die auf der Intensivstation eingesetzten Ärzte sind in der Darstellung der anderen Abteilungen der Kinderklinik aufgeführt.

B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	47,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP00	Pflegeexperte für Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
ZP00	Pflegefachkraft für Palliative Care
ZP00	Transplantationsbeauftragte (DSO)

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Es werden die Ressourcen der anderen Abteilungen der Kinderklinik genutzt.

B-13 Medizinische Klinik und Poliklinik I

B-13.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Medizinische Klinik und Poliklinik I
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Professor Dr. med. Harald Tillmanns
 Straße: Klinikstraße 36
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 42101
 Telefax: +49 / 641 - 99 42109
 E-Mail: harald.tillmanns@innere.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten Möglichkeit zur Koronarangiographie, PTCA, 24-Stunden PTCA-Bereitschaft für akute Myokardinfarkte.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit Interventionelle Elektrophysiologie mit Möglichkeit zur Ablationsbehandlung bei tachykarden ventrikulären und supraventrikulären Rhythmusstörungen einschließlich der Pulmonalvenenisolation bei Vorhofflimmern. Implantation von Defibrillatoren und CRT-Systemen (kardiale Resynchronisationstherapie), Nachsorge von implantierbaren Defibrillatoren und Herzschrittmachern. Diagnostik und Therapie von Herzklappenfehlern. Versorgung von Patienten mit angeborenen Herzerkrankungen, z.B. Verschluss von Vorhofseptumdefekten oder PFO.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren Zertifiziertes Gefäßzentrum. In Kooperation mit der Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie und der Abteilung für Radiologie Möglichkeit zur nicht-invasiven Gefäßdiagnostik mittels Ultraschall, CT und MRT. Möglichkeit zur Dilatation und chirurgischen Versorgung von verschlossenen und verengten Gefäßen.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten Zertifiziertes Gefäßzentrum. Spezialambulanz zur Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und Lymphknoten.

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-13.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.948
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	66

B-13.6 Diagnosen nach ICD

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	590
2	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	550
3	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	223
4	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	208
5	I50	Herzschwäche	162
6	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	141
7	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	97
8	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	77
9	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	65
10	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	52

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.7 Prozeduren nach OPS

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.527
2	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	1.366
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	1.038

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
4	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	825
5	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	743
6	1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	694
7	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	427
8	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	361
9	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	352
10	1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	328

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	252
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	116

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für angeborene Herzerkrankungen im Erwachsenenalter

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

Defibrillatorambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung

Spezialsprechstunde

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

HTX Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Kardiologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

Rhythmusambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung
Spezialsprechstunde
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

Schrittmacherambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung
Spezialsprechstunde
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

Vorhofflimmer-Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung
Spezialsprechstunde
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	16
2 – 1	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	6
2 – 2	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	6
2 – 3	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	6
5 – 1	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5 – 2	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	≤ 5

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		_____ ²
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	_____ ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ ²
AA59	24h-EKG-Messung		_____ ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	30,15	Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie, internistische Intensivtherapie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	12,85	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Intensivmedizin	
Magnetresonanztomographie	fachgebunden
Medizinische Informatik	

B-13.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	60,9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexperten / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-14 Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Infektiologie, Nephrologie, Gastroenterologie und internistische Intensivmedizin)

B-14.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Medizinische Klinik und Poliklinik II (Pneumologie, Infektiologie, Nephrologie, Gastroenterologie und internistische Intensivmedizin)
Art:	Hauptabteilung
Direktor	Prof. Dr. Werner Seeger
Leiter	PD Dr. Horst-Walter Birk
Schwerpunkt	Nephrologie
Leiter	Prof. Dr. Jürgen Lohmeyer
Schwerpunkt	Infektiologie
Straße:	Klinikstraße 36
PLZ / Ort:	35392 Gießen
Postfach:	10 10 52
PLZ / Ort:	35340 Gießen
Telefon:	+49 / 641 - 99 42350
Telefax:	+49 / 641 - 99 42359
E-Mail:	Werner.Seeger@innere.med.uni-giessen.de
Internet:	http://www.uniklinikum-giessen.de

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes Schwerpunkt der Medizin. Klinik II, nationales und europaweites Referenzzentrum
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen Dialysezentrum große Zahl von Nierentransplantationen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes gastroenterologischer Schwerpunkt inklusive Ambulanzbereich und Endoskopie
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge allgemein-pneumologischer Schwerpunkt inklusive Ambulanzbereich und Bronchoskopie
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten infektiologischer Schwerpunkt, ambulante und stationäre Versorgung von HIV-Patienten
VI20	Intensivmedizin intensivmedizinische Einheit Schwerpunkt respiratorisches Versagen, Schocklunge
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI27	Spezialsprechstunde
VI00	Schlaflabor
	somnologisches Zentrum, DGSM-akkreditiert

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-14.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4.319
Teilstationäre Fallzahl:	264
Anzahl Betten:	85

B-14.6 Diagnosen nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	671
2	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	522
3	G47	Schlafstörung	317
4	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	202
5	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	194
6 – 1	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	149
6 – 2	I50	Herzschwäche	149
8	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	121
9	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	108
10	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	98

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
B18	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis	74
B20	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten, infolge HIV-Krankheit (AIDS)	58
B23	Sonstige Krankheit infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)	46
K74	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)	33
B21	Krebs infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)	16
B22	Sonstige näher bezeichnete Krankheit infolge einer HIV-Krankheit (AIDS)	8

B-14.7 Prozeduren nach OPS**B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	1.346
2	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.156
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	958
4	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	907
5	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	853
6	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	723
7	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	581
8	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	567
9	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	490
10	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	486

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	463
1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	449
1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	402
8-987	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern	171
8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	125
8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	79
8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	76
8-820	Behandlung durch Austausch der patienteneigenen Blutflüssigkeit gegen eine Ersatzlösung	43
1-712	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung	26
8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	9
8-173	Behandlung durch Spülung (Lavage) der Lunge	≤ 5
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	≤ 5

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine pneumologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Schlafmedizinische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Spezialsprechstunde

Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin

Mukoviszidose-Ambulanz

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 2 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Mukoviszidose

Lungen-TX-Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Spezialsprechstunde

Ambulanz für pulmonale Hyperonie

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 2 Nr. 12: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie

Ambulanz für fibrosierende Lungenerkrankungen

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Spezialsprechstunde

Ambulanz für COPD

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Spezialsprechstunde

Infektionsambulanz

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 2: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit HIV / AIDS

Nephrologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Spezialsprechstunde

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt. Die ambulanten Operationen werden in der Abteilung Gastroenterologie der Medizinischen Klinik und Poliklinik II dargestellt

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>
AA20	Laser		_____ ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor		_____ ²
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	54,65	Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie, internistische Intensivtherapie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	23	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Nephrologie

B-14.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	126,7	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ00	Fachpfleger Neurologie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Pflegeberater
ZP00	Pflegeexperte Diabetes
ZP00	Pflegeexperte in der Betreuung von Demenzer-kranken
ZP00	Pflegeexperte für Nahrungs- und Flüssigkeitsauf-nahme
ZP00	Primary Nurse
ZP00	NLP-Practitioner DVNLP
ZP00	Transplantationsbeauftragte (DSO)

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	bereichsübergreifend
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	SP01	
SP00	Praxisanleitung	
SP00	Pain Nurse	
SP00	Primary Nurse	

B-15 Zentrum für Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie

B-15.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Zentrum für Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie
Art:	Hauptabteilung
Leiterin	Prof. Dr. Elke Roeb
Straße:	Paul-Meimberg-Straße 5
PLZ / Ort:	35392 Gießen
Postfach:	10 10 52
PLZ / Ort:	35340 Gießen
Telefon:	+49 / 641 - 99 42338
Telefax:	+49 / 641 - 99 42339
E-Mail:	elke.roeb@innere.med.uni-giessen.de
Internet:	http://www.uniklinikum-giessen.de

Die Gastroenterologie erbringt die endoskopischen Leistungen für die Medizinische Klinik I-V des Zentrums für Innere Medizin

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten Der Schwerpunkt Gastroenterologie ist ein überregionales Schwerpunktzentrum für Gastroenterologie (Magen-Darm-Traktes) und Hepatologie (Leberheilkunde). Wir beschäftigen uns vor allem mit der Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Magen- und Darmtraktes, der Leber, des Pankreas, des Stoffwechsels und endokriner Drüsen.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes Durch "Volkskrankheiten" wie Refluxösophagitis und Magen- bzw. Duodenalulzera rücken die Erkrankungen von Ösophagus und Magen ins Blickfeld der Allgemeinbevölkerung. In der gastroenterologischen Klinik werden schwerpunktmäßig die chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen betreut. Außerdem stehen alle modernen Diagnoseverfahren für Motilitätsstörungen des Gastrointestinaltrakts zur Verfügung.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs Im Mittelpunkt der verfügbaren Untersuchungsmethoden steht die Endoskopie. Angeboten wird das gesamte Spektrum der diagnostischen und therapeutischen endoskopischen Techniken in der Gastroenterologie, inklusive neuester Techniken wie die NBI-Endoskopie oder die Endosonographie (einschließlich Minisonden).
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas Der Schwerpunkt Gastroenterologie verfügt über herausragende Erfahrung in der Diagnose und Behandlung von Gallenwegserkrankungen. Neu im Angebot sind Kapsel-Video-Enteroskopie und endoskopische Früherkennungsprogramme für Krebserkrankungen (ambulant und stationär). Besonderes Gewicht sowohl in der Klinik als auch in der Forschung haben die Virushepatitis und die Stoffwechselerkrankungen der Leber sowie die Leberfibrose.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI35	Endoskopie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-15.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-15.6 Diagnosen nach ICD

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die ICDs werden in den Medizinischen Kliniken I-V des Zentrums für Innere Medizin abgebildet

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Im Zentrum für Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie als nicht bettenführende Abteilung werden Leistungen für alle Fachabteilungen erbracht. Eine tabellarische Auflistung der Diagnosen ist nicht möglich, da diese den entsprechenden Fachabteilungen zugeordnet sind.

B-15.7 Prozeduren nach OPS

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	2.221
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	1.320
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	1.190
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	641
5	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	552
6	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	450
7	1-630	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung	227
8	1-441	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut	108
9	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	104
10	1-640	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	103

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gastroenterologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	368
2	1-650.2	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie	311
3	1-440.9	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt	188
4	1-444.6	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie	165
5	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1-5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	141
6	1-444.7	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1-5 Biopsien	130
7	1-654.0	Diagnostische Rektoskopie: Mit flexiblem Instrument	117
8	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	81
9	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	56
10	1-651	Diagnostische Sigmoidoskopie	42
11	1-653	Diagnostische Proktoskopie	37
12	1-650.0	Diagnostische Koloskopie: Partiiell	34
13	1-654.1	Diagnostische Rektoskopie: Mit starrem Instrument	28
14	3-058	Endosonographie des Rektums	11
15	1-630.0	Diagnostische Ösophagoskopie: Mit flexiblem Instrument	10
16	1-316.1	pH-Metrie des Ösophagus: Langzeit-pH-Metrie	10
17	1-317.1	pH-Metrie des Magens: Langzeit-pH-Metrie	10
18	1-313	Ösophagusmanometrie	9
19	1-315	Anorektale Manometrie	9
20	1-631	Diagnostische Ösophagogastroskopie	7
21	3-055	Endosonographie der Gallenwege	7
22	3-053	Endosonographie des Magens	6
23	3-051	Endosonographie des Ösophagus	6
24	1-630.1	Diagnostische Ösophagoskopie: Mit starrem Instrument	≤5

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
25	3-056	Endosonographie des Pankreas	≤5

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Diagnostische Koloskopie	182
2	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	121
3	5-452	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Bauchwand	15
4	1-654	Diagnostische Rektoskopie	7
5 – 1	5-469	Andere Operationen am Darm	≤ 5
5 – 2	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	≤ 5
5 – 3	1-630	Diagnostische Ösophagoskopie	≤ 5
5 – 4	1-653	Diagnostische Proktoskopie	≤ 5
5 – 5	1-651	Diagnostische Sigmoidoskopie	≤ 5
5 – 6	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	≤ 5
5 – 7	3-053	Endosonographie des Magens	≤ 5

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-15.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ ²
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	_____ ²
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	_____ ²
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0	Die entsprechenden VKs sind den einzelnen Kliniken des Zentrums für Innere Medizin zu geordnet. Weiterbildungsberechtigung für 36 Monate
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Röntgendiagnostik

B-15.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die entsprechenden VKs sind den einzelnen Kliniken des Zentrums für Innere Medizin zu geordnet.

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal ist den einzelnen Kliniken des Zentrums für Innere Medizin zugeordnet.

B-16 Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)

B-16.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Medizinische Klinik und Poliklinik III (Endokrinologie)
Art:	Hauptabteilung
Direktor	Prof. Dr. Reinhard G. Bretzel
Straße:	Rodthol 6
PLZ / Ort:	35392 Gießen
Postfach:	10 10 52
PLZ / Ort:	35340 Gießen
Telefon:	+49 / 641 - 99 42751
Telefax:	+49 / 641 - 99 42759
E-Mail:	reinhard.bretzel@uniklinikum-giessen.de
Internet:	http://www.uniklinikum-giessen.de

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie endokrinologischer Erkrankungen, Diabetesschulungszentrum, Diabetes-Fußambulanz, Adipositaszentrum, Ernährungsmedizin .
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen Bindegewebserkrankungen mit Organbeteiligung eigener Spezialsprechstunde
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten Ambulanz für Reise- und Tropenmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation Inseltransplantation zur Therapie des Diabetes mellitus

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-16.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.588
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	55

B-16.6 Diagnosen nach ICD**B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	167
2	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	75
3	I21	Akuter Herzinfarkt	56
4 – 1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	50
4 – 2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	50
4 – 3	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	50
7	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	45
8	M81	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung	41
9	K83	Sonstige Krankheit der Gallenwege	37
10	I50	Herzschwäche	29

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.7 Prozeduren nach OPS**B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	582
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	148
3	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	118
4	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	114

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5 – 1	8-836	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)	113
5 – 2	9-500	Patientenschulung	113
7	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	105
8	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	98
9	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	96
10	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	84

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Diabetische Fußambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Spezialsprechstunde

Endokrinologische und Diabetes Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Gastroenterologische Am-bulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Migrantenambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Behandlung von Migranten

Reiseambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
Behandlung von Reise- und Tropenkrankheiten

Rheumaambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
Spezialsprechstunde

Transplantationsambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Spezialsprechstunde

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die ambulanten endoskopischen Leistungen sind bereits in der Gastroenterologie des Zentrums für Innere Medizin (siehe Kapitel B-15, Medizinische Klinik und Poliklinik II) zusammenfassend dargestellt.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-16.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15	Endokrinologie und Gastroenterologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Rheumatologie

B-16.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	24,4	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Lehrer für Pflegeberufe

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Pflegeberater

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Pflegeexperte Diabetes
ZP00	Pflegeexperte in der Betreuung von Demenzerkrankten
ZP00	Pflegeexperte für Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
ZP00	Primary Nurse

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-17 Medizinische Klinik und Poliklinik IV/V (Hämatologie und internistische Onkologie)**B-17.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Medizinische Klinik und Poliklinik IV/V (Hämatologie und internistische Onkologie)
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Friedrich Grimminger
Leitung: PD Dr. Matthias Rummel
Schwerpunkt:
Hämatookologie
Straße: Klinikstraße 36
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 42371
Telefax: +49 / 641 - 99 42359
E-Mail: friedrich.grimminger@innere.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen Innovative Techniken der Diagnostik hämatologischer Erkrankungen, netzwerk-gestützter Abgleich mit nat./internat. Experten, modernste Behandlungsmethoden, breite Anzahl von Behandlungsstudien, Studienleitung der StIL Studiengruppe, experimentelle Therapieansätze
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen Innovative Diagnostikverfahren, Experten-Tumorboard, führende nat./internat. Behandlungsstudienteilnahmen, breiter Versorgungsrahmen incl. Palliativstation.
VI27	Spezialsprechstunde Non-Hodgkin-Lymphome, Tumor-assoziierte Autoimmunkrankheiten, seltene hämatologische Erkrankungen, ITP, MDS
VI38	Palliativmedizin

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-17.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.245
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	43

B-17.6 Diagnosen nach ICD

B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	459
2	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	152
3	C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen	114
4	C83	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	88
5	C15	Bösartige Neubildung des Ösophagus	86
6	C92	Myeloische Leukämie	82
7 – 1	C90	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen	44
7 – 2	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	44
9	C91	Lymphatische Leukämie	42

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
10	I50	Herzinsuffizienz	36

B-17.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
B37	Kandidose	95
C16	Bösartige Neubildung des Magens	51
B99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	36
C22	Bösartige Neubildung der Leber und er intrahepatischen Gallengänge	35
C21	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanales	26
C18	Bösartige Neubildung des Kolons	26
C49	Bösartige Neubildung sonstiger Bindegewebes und andere Weichteilgewebe	20
C25	Bösartige Neubildung des Pankreas	19
C84	Periphere und kutane T-Zell-Lymphome	15
C62.9	Hodentumor	12
C19	Bösartige Neubildung am Rektosigmoid, Übergang	10
C23	Bösartige Neubildung der Gallenblase	≤ 5
C24	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege	≤ 5
C17	Bösartige Neubildung des Dünndarmes	≤ 5
M31.1	Thrombotische Mikroangiopathie	≤ 5

B-17.7 Prozeduren nach OPS

B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	963
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	449
3	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	430
4	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	143
5	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	137

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	96
7	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	90
8	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	87
9	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	75
10	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	56

B-17.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hämatologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebote Leistung

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-17.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-17.12 Personelle Ausstattung**B-17.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,5	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Palliativmedizin

B-17.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	48,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ00	Fachpfleger Nephrologie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Pflegeexperte für Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
ZP00	Hygienebeauftragte
ZP00	Pflegefachkraft für Palliative Care
ZP00	Primary Nurse
ZP00	Pain Nurse

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-18 Klinik und Poliklinik Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie**B-18.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik und Poliklinik Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Dr. Hans Peter Howaldt
Straße: Klinikstraße 29
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 46271
Telefax: +49 / 641 - 99 46279
E-Mail: HP.Howaldt@uniklinikum-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
	Chirurgische Korrektur bei endokriner Orbitopathie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
	Versorgung/Rekonstruktion sämtlicher Knochen- und Weichteilverletzungen im Kopf-Halsbereich
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
	Insbesondere operative Korrektur von Schädelnahtsynostosen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
	Tumorentfernung und Rekonstruktion im Kopf/Halsbereich
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
	Tumorentfernung und Rekonstruktion von Tumoren der Mundhöhle sowie im Kopf/Halsbereich
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
	Insbesondere mikrochirurgische Rekonstruktion mittels gefäßgestielten Transplantaten
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
	Korrektur/Verschluss von Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-18.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	891
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	17

B-18.6 Diagnosen nach ICD

B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	216
2	C44	Sonstiger Hautkrebs	61
3	S01	Offene Wunde des Kopfes	55
4	K12	Entzündung der Mundschleimhaut bzw. verwandte Krankheit	48
5	K07	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss	47
6	K08	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates	46
7	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	31
8	S06	Verletzung des Schädelinneren	27
9	K09	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion	23
10	C02	Sonstiger Zungenkrebs	20

B-18.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.7 Prozeduren nach OPS

B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	98
2	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	93
3	5-270	Äußerer operativer Einschnitt und Einlage eines Wundröhrchens zur Flüssigkeitsableitung im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	79
4	5-769	Sonstige Operation bei Gesichtsschädelbrüchen	72
5 – 1	5-770	Operative Durchtrennung, Entfernung oder Zerstörung (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	71
5 – 2	5-230	Zahnentfernung	71
7	5-760	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand	63
8	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	61
9	5-766	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Augenhöhle	58
10	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	55

B-18.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-77B	Knochenverpflanzung bzw. -umlagerung an Kiefer- oder Gesichtsschädelknochen	49
5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	48
5-761	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des zentralen Mittelgesichtes, insbesondere des Oberkiefers, der inneren Augenhöhlenwand bzw. des Nasenskelettes	47
5-241	Operative Korrektur des Zahnfleisches	46
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	38
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	34
5-765	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des hinteren Unterkiefers	29
5-777	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts	26
5-764	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs im Bereich des vorderen Unterkiefers	25

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-225	Operative Korrektur der Nasennebenhöhlen	23
5-167	Wiederherstellende Operation an der Augenhöhlenwand	22
5-776	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts	17
5-278	Operative Entfernung der Wange mit Wiederherstellung	16
5-858	Entnahme bzw. Verpflanzung von Muskeln, Sehnen oder ihren Hüllen mit operativer Vereinigung kleinster Gefäße	15
5-217	Operative Korrektur der äußeren Nase	15
5-774	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Oberkieferknochens	15
5-277	Operative Entfernung des Mundbodens mit Wiederherstellung	14
5-772	Teilweise bzw. vollständige Entfernung des Unterkieferknochens	13
5-160	Operative Eröffnung der Augenhöhle	11
5-275	Operative Korrektur des harten Gaumens - Palatoplastik	10
5-767	Operatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs der Stirnhöhlenwand	≤ 5
5-020	Wiederherstellende Operation am Schädel - Kranioplastik	≤ 5

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Dysgnathiesprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Ästhetische Zahnheilkunde

Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien

Implantatsprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Dentale Implantologie

Lippen-, Kiefer-, Gaumen- Fehlbildungen

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien

Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen

Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

Lasersprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Ästhetische Dermatochirurgie

Craniosprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien

Kraniofaziale Chirurgie

Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen

Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-231	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens	76
2	5-779	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen	57
3	5-230	Zahnextraktion	39
4	5-216	Reposition einer Nasenfraktur	20
5	5-240	Inzision des Zahnfleisches und Osteotomie des Alveolarkammes	17
6	5-242	Andere Operationen am Zahnfleisch	16
7 – 1	5-241	Gingivaplastik	15
7 – 2	5-232	Zahnsanierung durch Füllung	15
9	5-903	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut	14
10	5-770	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens	12

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-18.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in anderer Abteilung
AA20	Lasere		_____ ²	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	in anderer Abteilung
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	in anderer Abteilung
AA00	Röntgengerät		<input checked="" type="checkbox"/>	Röntgengerät für intraorale Aufnahmen in MKG-Poliklinik
AA00	3D Gesichtsscanner		<input type="checkbox"/>	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-18.12 Personelle Ausstattung**B-18.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,75	Facharztweiterbildung zum Mund-Kiefer-Gesicht-Chirurgen, Facharztweiterbildung zum Oralchirurgen, Zusatzweiterbildung Plastische Chirurgie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,0	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Plastische Operationen
Oralchirurgie

B-18.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	10,2	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-19 Klinik für Neurochirurgie**B-19.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Neurochirurgie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Dieter-Karsten Böker
Straße: Klinikstraße 29
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 45501
Telefax: +49 / 641 - 99 45509
E-Mail: dieter-karsten.boeker@neuro.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) Die Glioblastomchirurgie erfolgt mittels fluoreszenz-gestützter Kontrolle und in ausgesuchten Fällen unter Einsatz einer Brachytherapie.
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule Hierbei kommt ein intraoperativ CT-navigiertes, minimal-invasives Instrumentierungsverfahren zum Einsatz.
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels Bei Kindern mit Verformung des knöchernen Schädels besteht eine gemeinsame Sprechstunde mit der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven Bei Patienten mit peripheren Nervenstörungen besteht eine gemeinsame Sprechstunde mit der Neurologie
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen Raumforderungen der Hirnanhangsdrüse werden vornehmlich auf minimal-invasivem Wege und endoskopisch unterstützt entfernt.

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-19.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.437
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	48

B-19.6 Diagnosen nach ICD

B-19.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	338
2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	216
3	S06	Verletzung des Schädellinneren	90
4	C71	Gehirnkrebs	60
5	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	58
6 – 1	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	55
6 – 2	I62	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt	55
8	M54	Rückenschmerzen	47
9	D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	43
10	D43	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	41

B-19.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.7 Prozeduren nach OPS

B-19.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	790
2	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	570
3	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	498
4	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	492
5	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	394
6	5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	364
7	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	193
8	5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese	176
9	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	150
10	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	142

B-19.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-988	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt	87
5-989	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren	20

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Neurochirurgische Poliklinik**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angeborene Leistung

Untersuchung, Indikationsstellung und Beratung; Pumpenfüllung bei intrathekalen Systemen

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	44
2	5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	23
3 – 1	1-502	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision	≤ 5
3 – 2	5-046	Epineurale Naht eines Nerven und Nervenplexus, sekundär	≤ 5

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-19.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	_____ ²
AA24	OP-Navigationsgerät		_____ ²
AA00	Intraoperatives CT		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Intraoperative Fluoroskopie und Angiographie		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Intraoperativer Ultraschall-Aspirator		<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-19.12 Personelle Ausstattung**B-19.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15	Neurochirurgie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Neurochirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Intensivmedizin	Spezielle Neurochirurgische Intensivtherapie

B-19.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	48,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP00	NLP-Practitioner DVNLP
ZP00	Transplantationsbeauftragte (DSO)

B-19.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-20 Klinik für Neurologie**B-20.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Neurologie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. med. Manfred Kaps
Straße: Am Steg 14
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 45301
Telefax: +49 / 641 - 99 45449
E-Mail: manfred.kaps@neuro.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-20.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN01	<p>Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen</p> <p>Eingebettet in die vollständige Versorgungsinfrastruktur einschließlich der Stroke Unit und einer Ambulanz für Prävention und neurovaskulären Ultraschall werden sämtliche Therapien und Diagnostik vorgehalten. Neben der akuten Thrombolyse erfolgen auch Gefäßinterventionen bei Stenosen oder Verschluss der extra- und intrakraniell hirnversorgenden Arterien mittels Angioplastie und Stent. Erkrankungen der Hirngefäße bilden einen Forschungsschwerpunkt.</p>
VN04	<p>Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen</p> <p>Diagnostik und differenzierte, stadiengerechte Therapie der Multiplen Sklerose, inklusive spezieller symptomatischer Therapie, bildet den wichtigsten Schwerpunkt ambulanter und stationärer Betreuung. Integrierte Versorgungsstrukturen sind etabliert. Neuromuskuläre Erkrankungen, Erkrankungen der neuromuskulären Übertragung und Neuropathien bilden einen Forschungsschwerpunkt.</p>
VN05	<p>Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden</p> <p>EEG-Diagnostik auch mit Langzeit-Video-EEG, cerebrale Bildgebung durch Neuroradiologie, Schwerpunkt Epilepsie und Frauen (Schwangerschaft), Neuroendokrinologie, Epilepsie und Fahrtauglichkeit, medikamentöse Therapie schwer einstellbarer Anfälle.</p>
VN06	<p>Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns</p> <p>Die Diagnostik und Behandlung von neoplastischen Hirnerkrankungen (z. B. Metastasen, Gliome, Lymphome) erfolgt interdisziplinär.</p>
VN12	<p>Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems</p> <p>Diagnostik und Therapie von Bewegungsstörungen, insbesondere von extrapyramidalen Erkrankungen, Hirnparenchymsonographie, neuropsychologische Diagnostik, Behandlung von Spastik und Dystonien mit Botulinumtoxin, Diagnostik und Behandlung von Demenzerkrankten.</p>
VN15	<p>Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems</p> <p>Elektrophysiologische Diagnostik und Sonographie von Nerven und Muskeln . Komplette Diagnostik von neuromuskulären Erkrankungen durch die Erfassung von funktionellen als auch morphologischen Krankheitsaspekten. Insbesondere entzündliche oder paraneoplastisch bedingte Erkrankungen bilden einen Schwerpunkt.</p>
VN18	<p>Neurologische Notfall- und Intensivmedizin</p> <p>Die Klinik verfügt über eine eigene neurologische Notaufnahme sowie eine neurologische Intensivstation mit 8 Betten. Es bestehen Versorgungsmöglichkeiten für das gesamte Spektrum intensivbehandlungsbedürftiger neurologischer Erkrankungen.</p>

B-20.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-20.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-20.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.549
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	65

B-20.6 Diagnosen nach ICD

B-20.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	477
2	G35	Multiple Sklerose	407
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	282
4	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	161
5	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	80
6	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	62
7	G44	Sonstiger Kopfschmerz	58
8	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	56
9	G51	Krankheit des Gesichtsnervs	55
10	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	54

B-20.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-20.7 Prozeduren nach OPS

B-20.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	2.426
2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.470
3	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	997
4	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	651
5	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	298
6	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	254
7	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	244
8	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	149
9	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	122
10	8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	101

B-20.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-022	Farbdoppler-Ultraschall der Halsgefäße	2.186
3-020	Farbdoppler-Ultraschall der Hirngefäße	2.092
3-00M	Ultraschall von Muskeln, Sehnen bzw. Nerven	295
3-040.1	Sonographie der Hirngefäße mit Kontrastmittel mit Test auf Rechts-Links-Shunt	131
3-010.3	TCD Dauerableitung zur Detektion von Mikroembolien	41

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neurovaskuläre Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen

Multiple Sklerose Ambulanz

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 6: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose

Ambulanz für neuroimmunologische und paraneoplastische neurologische Erkrankungen

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen

Spezialsprechstunde

Ambulanz für Muskelkrankheiten und Neurogenetik

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels

Diagnostik und Therapie von genetischen neurologischen Erkrankungen

Epilepsie-Ambulanz

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 7: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden

Ambulanz für Bewegungsstörungen

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen

Spezialsprechstunde

Neurophysiologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus

Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	45
2	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	8

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)	45
2	1-206	Neurographie	8

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-20.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	— ²
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-20.12 Personelle Ausstattung

B-20.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	36,21	Neurologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	18,50	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Neurologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Geriatric	
Intensivmedizin	spezielle neurologische Intensivmedizin
Spezielle Schmerztherapie	

B-20.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	59,7	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP00	Pflegeexperte in der Betreuung von Demenzerkrankten
ZP00	Pflegeexperte für Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Pflegefachkraft für Palliative Care
ZP00	Primary Nurse
ZP00	Pflegeexperte Diabetes
ZP00	Transplantationsbeauftragte (DSO)

B-20.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

B-21 Klinik für Nuklearmedizin

B-21.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Nuklearmedizin
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. Dr. Richard Bauer
 Straße: Friedrichstraße 25
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 41901
 Telefax: +49 / 641 - 99 41909
 E-Mail: richard.bauer@radiol.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-21.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie
VR19	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) Insbesondere Hirn-, Herz-, Lungen-, Tumor- und Skelettdiagnostik
VR20	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung Überlagerung von szintigraphischen Daten (SPECT, PET) mit CT und MRT
VR38	Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden Radiosynoviorthese
VR39	Nuklearmedizinische Therapie: Radiojodtherapie Schilddrüsenkarzinome
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde Nuklearmedizinische Schmerztherapie, Schilddrüsenambulanz, Gelenkdiagnostik und -therapie

B-21.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-21.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-21.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	302
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	4

B-21.6 Diagnosen nach ICD**B-21.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	175
2	C73	Schilddrüsenkrebs	112
3	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	13
4	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit	≤ 5

B-21.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.7 Prozeduren nach OPS**B-21.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-722	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	308
2	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	292
3	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	262
4	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	230
5	3-742	Darstellung der Stoffwechsellvorgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	207
6	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	93
7	3-721	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	91
8	3-70x	Bildgebende Verfahren zur Darstellung sonstiger Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	86

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
9 – 1	3-703	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	78
9 – 2	3-724	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)	78

B-21.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine nuklearmedizinische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
Allgemein: Spezialsprechstunde

Gelenkambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung
Allgemein: Spezialsprechstunde
Diagnostik und Therapie von Gelenkerkrankungen, Radiosynoviorthese

Schilddrüsenambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung
Nuklearmedizinische Therapie: Radiojodtherapie

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	560
2	3-701	Szintigraphie der Schilddrüse	356
3	3-70x	Andere Szintigraphien	316

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
4	3-706	Szintigraphie der Nieren	168
5	3-742	Positronenemissionstomographie des gesamten Körperstammes	129
6	3-70c.2	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik: Ganzkörperszintigraphie zur Entzündungsdiagnostik	101
7	3-70c.x	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik: Sonstige	43
8	3-709	Szintigraphie des Lymphsystems	32
9	3-702.0	Szintigraphie anderer endokriner Organe: Nebenschilddrüse	25
10	3-74x	Anderer Positronenemissionstomographie	23
11	3-70c.1	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik: Tumorszintigraphie mit Antikörpern oder rezeptorgerichteten Substanzen	13
12	3-70b	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden	8
13	3-740	Positronenemissionstomographie des Gehirns	4
14	3-703	Szintigraphie der Lunge	3
15	3-707	Szintigraphie des Gastrointestinaltraktes	1

B-21.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-21.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²	
AA26	Positronenemissionstomographie (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	_____ ²	Vollringscanner, 16 cm axiales Gesichtsfeld
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	_____ ²	2 Dreikopf-Kameras, 2 Einkopf-Kameras
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	_____ ²	
AA00	Ganzkörper-Gammakamera		<input type="checkbox"/>	Doppelkopfkamera für Niedrig- bis Hochenergie
AA00	Einkopf-Kamera		<input type="checkbox"/>	Für planare Szintigraphie Niedrig- bis Hochenergie
AA00	Gammasonden		<input type="checkbox"/>	2 Sonden zum intraoperativen Nachweis markierter Lymphknoten

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-21.12 Personelle Ausstattung

B-21.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,90	Nuklearmedizin, nuklearmedizinische Schmerztherapie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Nuklearmedizin
Radiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Spezielle Schmerztherapie
Sportmedizin

B-21.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	1,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP00	Pflegeexperte für Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme

B-21.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-22 Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie**B-22.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. med. Henning Stürz
Straße: Paul Meimberg Straße 3
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 42911
Telefax: +49 / 641 - 99 42909
E-Mail: Henning.Stuerz@ortho.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-22.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien Die Klinik bietet gängigen Verfahren der Endoprothetik, Endoprothesenwechseloperationen und minimal-invasive Endoprothetik an. Bei der Verwendung von minimalen Implantaten besteht die Möglichkeit, diese an Hand von einen 3-D Schnittbildverfahren individuell herstellen zu lassen.
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens Neben den üblichen Verfahren wird in der Klinik die minimal-invasive Wirbelsäulen Chirurgie vertreten (zum Beispiel bei Kyphoplastien). Zum Spektrum der Klinik gehören weiterhin Skoliosenoperationen, langstreckige Fusionen und der Bandscheibenersatz.
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane Die gesamte Therapie von Tumoren und/oder Metastasen des Bewegungsapparates einschließlich großvolumiger Prothesen und Hemipelvektomien wird an der Klinik durchgeführt.
VO12	Kinderorthopädie Das Angebot der Klinik umfasst die komplette Diagnostik und Therapie von kongenitalen und frühkindlichen Schäden des Bewegungsapparates. Es stehen dafür Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung Kinderorthopädie zur Verfügung.
VO00	Tissue engening Verfahren Im Bereich des Tissue engening bietet die Klinik Knorpelzelltransplantation, matrix gestützte Verfahren, Collagen Meniskus und healing response an.

B-22.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-22.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-22.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.381
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	61

B-22.6 Diagnosen nach ICD

B-22.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	189
2	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	168
3	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	121
4	M75	Schulterverletzung	83
5	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	80
6	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	69
7	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	58
8	M54	Rückenschmerzen	56
9	M94	Sonstige Knorpelkrankheit	35
10	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	29

B-22.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-22.7 Prozeduren nach OPS

B-22.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	227
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	220
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	217
4	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	167
5 – 1	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	112
5 – 2	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	112
7	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	110
8	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	97

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
9	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	87
10	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	86

B-22.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	75
5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	61
5-801	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)	49
5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	43
5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	36
5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	33

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Poliklinik

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Spezialsprechstunden

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Arthroskopische Operationen

B-22.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	210
2	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	53
3	1-697	Diagnostische Arthroskopie	49
4	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	25
5	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	20
6	5-850	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie	7
7	5-788	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes	6
8	5-813	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes	≤ 5

B-22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-22.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA24	OP-Navigationsgerät		_____ ²	Knie, Hüfte
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-22.12 Personelle Ausstattung**B-22.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,67	Orthopädie, Spezielle Orthopädische Chirurgie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,65	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Orthopädie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Kinder-Orthopädie
Orthopädische Rheumatologie
Spezielle Orthopädische Chirurgie

B-22.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	37,7	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege
PQ00	Operationstechnischer Assistent (OTA)

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Primary Nurse

B-22.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

B-23 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-23.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. med. Bernd Gallhofer
 Straße: Am Steg 22
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 45702
 Telefax: +49 / 641 - 99 45709
 E-Mail: bernd.gallhofer@psychiat.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-23.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	<p>Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen</p> <p>Ein Versorgungsschwerpunkt der Klinik ist die Diagnostik und Therapie psychotischer Krankheitsbilder, insbesondere auch bei jüngeren Erwachsenen mit beginnender psychotischer Störung. Im individuell angepassten Behandlungs-Setting (ambulant, tagesklinisch, nachtklinisch oder vollstationär) steht neben der medikamentösen Therapie und soziotherapeutischen Unterstützung ein kombiniertes Psychotherapieprogramm zu Verfügung, u.a. mit Psychoedukation, sozialem Kompetenztraining und Training kognitiver Fertigkeiten. Die Klinik orientiert sich am Konzept des hauseigenen integrierten therapeutischen Zentrums, d.h. Beziehungskonstanz durch Behandlerkontinuität über verschiedene Behandlungs-Settings hinweg.</p>
VP02	<p>Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen</p> <p>Diagnostik und Behandlung von Depressionen im individuell erforderlichen Behandlungs-Setting (ambulant, teilstationär oder vollstationär) mit multimodalem Therapiekonzept unter Berücksichtigung biologischer, psychologischer und sozialer Aspekte. Als Spezialambulanz Depressions-Sprechstunde für Ältere.</p>
VP03	<p>Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen</p> <p>Im Rahmen der Gedächtnisambulanz und (teil-stationär erfolgt die Abklärung von Gedächtnisstörungen einschließlich erforderlicher Organ- und Testdiagnostik . Das multiprofessionelle therapeutische Angebot umfasst neben der medikamentösen Behandlung u.a. eine Beratung von Patienten und Angehörigen, Hilfestellung in der Organisation notwendiger Versorgung im häuslichen Umfeld sowie Therapiemaßnahmen zum Gedächtnistraining und zur Reorientierung. Es findet eine Behandlung akuter, z.B. deliranter Dekompensationen statt.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	Psychotherapeutischer Schwerpunkt der Klinik ist die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen und psychischen Störungen nach schweren seelischen Belastungen in ambulanter, tagesklinischer, nachtklinischer oder vollstationärer Form. Zu Verfügung steht ein multimodales, verhaltenstherapeutisch ausgerichtetes Therapieangebot einschließlich Psychopharmakotherapie, wenn erforderlich.

B-23.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-23.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-23.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	789
Teilstationäre Fallzahl:	162
Anzahl Betten:	88

B-23.6 Diagnosen nach ICD

B-23.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	180
2	F20	Schizophrenie	172
3	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	86
4	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	82
5	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	78
6	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	34
7	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	28
8	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	21
9	F05	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	19
10 – 1	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	18

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
10 – 2	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffective Störung	18

B-23.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
F01	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz)	18

B-23.7 Prozeduren nach OPS

B-23.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

Gedächtnisambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

Angebote Leistung

Spezialsprechstunde

Diagnostik und Therapie von Gedächtnisstörungen

Fibromyalgiesprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen

Spezialsprechstunde

Depressionssprechstunde für Ältere

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen

Spezialsprechstunde

Aufmerksamkeits Defizit Hyperaktivitätssyndrom Sprechstunde (ADHS)

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Spezialsprechstunde

Bipolar-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen

Spezialsprechstunde

Diagnostik und Therapie von bipolaren affektiven Störungen

Borderline-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
 Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Spezialsprechstunde

Schizophrenie-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
 Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

Spezialsprechstunde

Sprechstunde in russischer Sprache

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
 Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

Angebotene Leistung

Spezialsprechstunde

Diagnostik und Therapie psychischer Störungen in der Muttersprache

Sprechstunde in türkischer Sprache

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V
 Erläuterung: Diagnosenabhängig auch Psychiatrische Institutsambulanz nach §118 SGB V

Angebotene Leistung

Spezialsprechstunde

Diagnostik und Therapie psychischer Störungen in der Muttersprache

B-23.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-23.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>
AA00	Lichttherapie-Geräte		<input type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-23.12 Personelle Ausstattung**B-23.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,09	Weiterbildungsermächtigung für Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,48	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie
Transfusionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Medizinische Informatik
Psychotherapie

B-23.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	59	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ02	Diplom	Pflegemanagement
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP00	Pflegeexperte in der Betreuung von Demenzerkrankten
ZP00	Pflegeexperte für Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
ZP00	Primary Nurse
ZP00	NLP-Practitioner DVNLP
ZP00	Hygienebeauftragter
ZP00	Instruktor für Rückengerechten Patiententransfer
ZP00	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Gesundheitsdienst

B-23.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin / Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin / Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin / Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin / Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin / Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder
SP00	Mitarbeiter mit der Qualifizierung "Aromatherapie", und "Kognitionstraining"
SP00	Alliance Psychoedukation
SP00	Psychoanalytische Paar-, Familien- und Sozialtherapie
SP00	Bela-Psychoedukation Ernährung und Bewegung
SP00	Fachtherapeut für kognitives Training
SP00	Berater ganzheitliche Gesundheitspflege und Naturheilkunde

B-24 Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie**B-24.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Christian Reimer
Straße: Friedrichstraße 33
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 45600
Telefax: +49 / 641 - 99 45609
E-Mail: Christian.Reimer@psycho.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-24.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP03	<p>Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen</p> <p>Es werden alle Formen der Depression, Angststörungen, Zwangsstörungen behandelt, wenn keine Sucht oder Suizidalität vorliegt.</p>
VP04	<p>Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen</p> <p>Neurotische Störungen sind alle die soziale Lebensführung beeinträchtigende Erkrankung, Belastungsstörungen sind Konflikte nach traumatischen Lebensereignissen wie Tod eines nahen Angehörigen, Unfall, lebensbedrohliche Erkrankung etc.. Somatoforme Störungen sind körperliche Reaktionen, für die keine medizinischen Ursachen gefunden werden konnten.</p>
VP00	<p>Diagnostik und Therapie von Essstörungen</p> <p>Es werden alle Arten von Essstörungen behandelt: Anorexie - Magersucht Bulimie - Freß-Brechanfälle und Adipositas mit Essattacken. Hierzu wird neben der persönlichen Entwicklung auch familiäre Aspekte mit einbezogen und Familiengespräche durchgeführt. Die Therapie wird durch verhaltensmedizinische Maßnahmen wie Gewichtsverabredungen und kontrollierte Ernährungsmaßnahmen ergänzt.</p>
VP00	<p>Diagnostik und Therapie von alexithymen Störungen</p> <p>Alexithyme Störungen sind Probleme mit der Wahrnehmung eigener Gefühle und dem Verständnis für den eigenen Körper und dessen Reaktionen. Das Stationskonzept beinhaltet zunächst die Diagnostik mittels standardisierter Fragebögen, die Bearbeitung der biografischen Hintergründe und das Erleben und Erlernen eigener Gefühle durch psychotherapeutische Techniken wie Körpertherapie, Musiktherapie und Kunsttherapie.</p>
VP00	<p>Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen bei körperlichen Erkrankungen</p> <p>Jede körperliche Erkrankung kann das Leben eines Menschen schwer beeinträchtigen. Insbesondere schwere und chronische körperliche Leiden einschl. Krebserkrankungen führen häufig zu depressiven Zuständen und Ängsten. Die Psychotherapie kann in diesen Fällen dazu dienen, die körperliche Erkrankung zu akzeptieren, die möglichen medizinischen Maßnahmen effektiv einzusetzen und psychische Folgeschäden wie sozialer Rückzug, Depressionen und Ängste zu minimieren.</p>
VP00	<p>Diagnostik und Therapie von psychischen Lebenskrisen und Traumaverarbeitung</p> <p>Lebenskrisen und traumatische Erlebnisse wie Kriegeinwirkungen und Missbrauch-Erfahrung sind für die meisten Menschen nur schwer zu verarbeitende Probleme, die zu schwierigen körperlichen Reaktionen wie Panikattacken u.ä. führen können. Die Psychotherapie mit Einsatz spezieller Traumatechniken wie das EMDR, unterstützt von Gesprächstherapien und begleitenden Psychotherapiemaßnahmen wie Körper-, Kunst- und Musiktherapie hilft, mit einer solchen Lebenserfahrung umgehen zu lernen.</p>

B-24.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-24.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-24.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	157
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	22

B-24.6 Diagnosen nach ICD

B-24.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	41
2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	33
3	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	22
4	F41	Sonstige Angststörung	17
5	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	13
6	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	12
7	F54	Bestimmte psychologische Faktoren oder Verhaltenseigenschaften, die zur Entstehung von körperlichen, in anderen Kapiteln der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) enthaltenen Krankheiten beitragen	6
8 – 1	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	≤ 5
8 – 2	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	≤ 5
8 – 3	F42	Zwangsstörung	≤ 5

B-24.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-24.7 Prozeduren nach OPS

B-24.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-24.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

Psychodermatologie-Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und Therapie von psychodermatologischen Fällen

B-24.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-24.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-24.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-24.12 Personelle Ausstattung**B-24.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,28	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9,28	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**Facharztbezeichnungen**

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen**Zusatzweiterbildungen (fakultativ)**

Psychotherapie

B-24.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	6,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP00	Pflegeexperte für Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
ZP00	Primary Nurse

B-24.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin

B-25 Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie

B-25.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie
 Art: Hauptabteilung
 Direktor: Prof. Dr. Dr. Reinhard Schnettler
 Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 7
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 44601
 Telefax: +49 / 641 - 99 44609
 E-Mail: Reinhard.Schnettler@chiru.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-25.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik Hüftgelenk, Kniegelenk, Schultergelenk, Handgelenk, oberes Sprunggelenk, Radiusköpfchen, Ellenbogengelenk
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie inklusive Prothesenwechsel
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens Frakturversorgung der Brust- und Lendenwirbelsäule
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes Diagnostik und arthroskopische sowie offene Therapie von Schultergelenksinstabilitäten, Impingementsymptomatik, Tendinosis calcarea, Slap-Läsionen, frozen shoulder
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand Diagnostik und arthroskopische- sowie offene Therapie von Frakturen, Pseudarthrosen Nervenkompressionssyndromen, orthopädische Handchirurgie inklusive Endoprothetik, Korrekturosteotomien, plastische Operationsverfahren

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen Knie-, Schulter-, Ellenbogen, Hand- und oberes Sprunggelenk
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen
VC00	Polytraumaversorgung Die Versorgung von Polytraumen erfolgt interdisziplinär.
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien Knorpelknochenzylindertransplantation, Chondrozytentransplantation
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK19	Kindertraumatologie Alle Bereiche der Kindertraumatologie werden sowohl operativ als auch in Spezialsprechstunden versorgt.
VK32	Kindertraumatologie

B-25.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-25.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-25.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.069
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	61

B-25.6 Diagnosen nach ICD

B-25.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	187
2	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	162
3	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	133
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	126
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	121
6	M75	Schulterverletzung	102
7	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	87
8	S06	Verletzung des Schädellinneren	81
9	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	74
10	S43	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels	58

B-25.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	43
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	42
S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	39
M86	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis	35
S66	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand	30
S68	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall	24
M00	Eitrige Gelenkentzündung	11

B-25.7 Prozeduren nach OPS

B-25.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	433
2	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	371
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	370
4	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	242
5	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	186
6	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	137
7	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	135
8	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	130
9	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	125
10	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	121

B-25.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-834	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	81
5-840	Operation an den Sehnen der Hand	67
5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	67
5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	60
5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	46
5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	44
5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	27

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-824	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter	21
5-044	Nähen der äußeren Hülle eines Nervs bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung	20
5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	20
5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	13
5-837	Wirbelkörperersatz bzw. komplexe wiederherstellende Operation an der Wirbelsäule z.B. bei einem Buckel	7

B-25.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Das gesamte Spektrum der Unfallchirurgie wird angeboten

Angebote Leistung
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Kindertraumatologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Indikationsstellung und Planung von Korrektur Eingriffen, Arthroskopien, Behandlung von zystischen Knochenprozessen, Weichteileingriffen, Beratung bei Fehlheilung, Achsfehlerkorrektur, posttraumatische Wachstumsprognose bei Kindern

Schulter-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und arthroskopische sowie offene Therapie von Schultergelenksinstabilitäten, Impingementsymptomatik, Tendinosis calcarea, Slap-Läsionen, frozen shoulder

Angebote Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie

Hand-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und arthroskopische sowie offene Therapie von Frakturen, Pseudarthrosen, Nervenkompressionssyndromen, orthopädische Handchirurgie incl. Endoprothetik, Korrekturosteotomien, plastische Operationsverfahren

Angebote Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie

Knie-Sprechstunde

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Erläuterung: Diagnostik und arthroskopische- sowie offene Therapie von Frakturen, Kniebinnenschäden incl. Bandplastiken, Gelenkknorpelersatzoperationen, Oberflächenersatzoperationen und Korrekturosteotomien

Angebote Leistung

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

B-25.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	329
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	134
3	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	56
4	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	54
5	5-804	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat	37

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	5-796	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen	33
7	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	31
8	5-795	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen	28
9	5-841	Operationen an Bändern der Hand	22
10	5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	20

B-25.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-25.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>
AA00	Operationsmikroskop		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	3D-Röntgen		<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-25.12 Personelle Ausstattung

B-25.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23	Unfallchirurgie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	12	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Handchirurgie
Notfallmedizin
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

B-25.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	47,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ00	Operationstechnischer Assistent (OTA)

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP00	Pflegeexperte Diabetes
ZP00	Pflegeexperte in der Betreuung von Demenzerkrankten
ZP00	Primary Nurse

B-25.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-26 Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie**B-26.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie
Art: Hauptabteilung
Direktor: Prof. Dr. Wolfgang Weidner
Straße: Rudolf-Buchheim-Straße 7
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 44501
Telefax: +49 / 641 - 99 44509
E-Mail: wolfgang.weidner@chiru.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

B-26.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU03	<p>Diagnostik und Therapie von Urolithiasis</p> <p>Es wird die gesamte Urolithiasistherapie in der Klinik durchgeführt. Die besonderen Innovationen sind dabei die perkutane Nephrolitholapaxie und die Lasertherapie von Steinen in der Niere und im Harnleiter mittels starrer und flexibler Ureterorenoskopie. Im Jahr 2006 wurde ein neues ESWL Gerät der Firma Karl Storz erworben und dient der sono- und röntgen gesteuerten Steinertrümmerung.</p>
VU06	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane</p> <p>Diagnostik und Therapie der IPP: Penile Chirurgie mit Begradigung (Plikaturen, Patch-Technik) und bei sämtlichen Formen der IPP, auch kombiniert mit penilen Implantaten. Diagnostik und Therapie der erektilen Dysfunktion: Komplette Diagnostik der Erektionsstörungen, Duplex-Sonographie, SKAT-Therapie, penile Implantatchirurgie, Behandlung von Implantatkomplikationen</p>
VU08	<p>Kinderurologie</p> <p>Versorgung des gesamten Spektrums der Kinderurologie einschließlich rekonstruktiver Chirurgie bei angeborenen Missbildungen im Harntrakt und großer Tumoroperationen in enger Zusammenarbeit mit der hiesigen Kinderklinik.</p>
VU11	<p>Minimalinvasive laparoskopische Operationen</p> <p>Partizipierende Fachgruppe Urologie am Laparoskopiezentrum mit angeschlossenem Ausbildungszentrum am Universitätsklinikum Giessen. Es werden folgende Operationen laparoskopisch durchgeführt: radikale Prostatektomie, retroperitoneale Lymphadenektomie, radikale Tumornephrektomie und Nierentumorektomie, Pyeloplastik (kindlich und erwachsen), Nierenzystenfensterung, Nebennierenchirurgie und intra- bzw. retroperitoneale Hodensuche.</p>
VU12	<p>Minimalinvasive endoskopische Operationen</p> <p>Lasertherapie Prostata, Blase und Urethra. Beim Harnblasenkarzinom wird eine fluoreszenz-gestützte Resektion zur optimierten Tumordetektion eingesetzt.</p>
VU13	<p>Tumorchirurgie</p> <p>In der Klinik werden alle großen Tumoroperationen regelmäßig durchgeführt.</p>
VU00	<p>Andrologie</p> <p>Die Klinik bietet die gesamte Diagnostik (Spermiogrammdiagnostik nach WHO-Kriterien inklusive der Alphaglukosidase, Leukozytengranulozytase, Fruktose, farbcodierte Duplexsonographie) UND OPERATIVE Therapie der Infertilität (Refertilisierungsoperationen nach Vasektomie, Tubulovasostomie, transurethrale Resektion bei hohem Verschluss, operative Spermatozoenentnahme aus Hoden und Nebenhoden, mikrochirurgische Varikozelenresektion) an. Weiterhin zählt die mikrochirurgische Versorgung bei Orchalgie zu den Standardoperationen der Klinik. Kryokonservierung von Spermatozoen und TESE-Proben Diagnostik und Therapie des Hypogonadismus</p>

B-26.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-9 bereits dargestellt.

B-26.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Inhalte für den Punkt sind unter A-10 bereits dargestellt.

B-26.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.976
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	47

B-26.6 Diagnosen nach ICD

B-26.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	390
2	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	243
3	C67	Harnblasenkrebs	149
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	135
5	C61	Prostatakrebs	131
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	92
7	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	72
8	N30	Entzündung der Harnblase	56
9	N46	Unfruchtbarkeit beim Mann	47
10	N48	Sonstige Krankheit des Penis	41

B-26.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C62	Hodenkrebs	33
N35	Verengung der Harnröhre	33
N41	Entzündliche Krankheit der Prostata	18
D09	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Lokalisationen	16
C65	Nierenbeckenkrebs	13
N36	Sonstige Krankheit der Harnröhre	13
N31	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung	12
N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	7

B-26.7 Prozeduren nach OPS

B-26.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	736
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	666
3	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	233
4	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	202
5	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	177
6	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	149
7	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	119
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	117
9	5-989	Farbstoffgestütztes Therapieverfahren	95
10	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	86

B-26.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	79
5-554	Operative Entfernung der Niere	75
8-603	Überwärmung bestimmter Gewebe bzw. Körperhöhlen im Rahmen einer Tumorbehandlung	71
5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	59
1-565	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Hoden durch operativen Einschnitt	53
5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	44
5-643	Wiederherstellende Operation am Penis	44
5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	27

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-637	Wiederherstellende Operation am Samenleiter bzw. am Nebenhoden	22
5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	20
5-565	Operative Verbindung des Harnleiters mit der Bauchwand durch Zwischenschalten eines Darmabschnitts, mit Verlust der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten	13

B-26.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Urolithiasis

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems

Minimalinvasive endoskopische Operationen

Andrologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane

Spezialsprechstunde

Onkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

Kinder-Urologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung

Kinderurologie

Spezialsprechstunde

Urodynamische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebote Leistung
Neuro-Urologie
Spezialsprechstunde
Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik
Urogynäkologie

B-26.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	331
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	209
3	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	180
4	5-572	Zystostomie	25
5	5-624	Orchidopexie	24
6	1-670	Untersuchung der Scheide durch eine Spiegelung	11
7	8-139	Andere Manipulationen am Harntrakt	≤ 5

B-26.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-26.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	_____ ²	in Zusammenarbeit mit der Strahlentherapie
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	_____ ²	
AA20	Laser		_____ ²	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	_____ ²	
AA27	Röntengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ ²	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA00	Urodynamischer Messplatz		<input type="checkbox"/>	
AA00	Hyperthermie Gerät zur intracavitären Hyperthermie-Chemotherapie in der Harnblase		<input type="checkbox"/>	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-26.12 Personelle Ausstattung

B-26.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11	Urologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Akupunktur
Andrologie
Medikamentöse Tumorthherapie

B-26.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	25,7	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation
ZP09	Kontinenzberatung
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP00	NLP-Practitioner DVNLP

B-26.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP29	Altentherapeut und Altentherapeutin	Altenpfleger
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	Im Bereich der Ambulanz
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Abteilungsübergreifende Versorgung
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	Fachpfleger, Abteilungsübergreifende Versorgung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	Fachpfleger, Abteilungsübergreifende Versorgung

B-27 Abteilung für Diagnostische Radiologie

B-27.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Abteilung für Diagnostische Radiologie
Leiter Prof. Dr. Wigbert Rau
Straße: Klinikstraße 36
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41801
Telefax: +49 / 641 - 99 41809
E-Mail: Wigbert.Rau@radiol.uniklinikum-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-27.3, B-27.4, B-27.5, B-27.6, B-27.7, B-27.10, B-27.12.2 und B-27.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-27.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR12	<p>Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren</p> <p>Neben den Routine-CT-Verfahren werden regelmäßig CT-gesteuerte Drainageneinlagen, präoperative Biopsien sowie Drahtnadelmarkierungen durchgeführt. Als spezielles Verfahren bieten wir in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen der Chirurgie die Radiofrequenzablation von Lebertumoren an.</p>
VR15	<p>Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie</p> <p>Die Abt. für diagnostische Radiologie bietet als einen Schwerpunkt ambulante diagnostische Angiographien sowie im Rahmen der stationären Patientenversorgung radiologisch interventionelle Verfahren an. Das Spektrum umfasst z.B. die Stentimplantation, Ballondilatation, Lyse, Aortenprothesenimplantation, art. Chemoembolisationen. Die Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Kardiovaskulären-Angiologischen Konferenz in enger Kooperation mit den Kollegen der Inneren Medizin und der Kardiovaskulären Chirurgie. Eine notfallmäßige Versorgung ist gewährleistet- alle angebotenen interventionellen Verfahren sind 24 h verfügbar.</p>
VR24	<p>Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren</p> <p>Neben den routinemäßigen Untersuchungen im MRT bieten wir schwerpunktmäßig das Cardio-MRT an, z.B. für Patienten vor und nach kardiovaskulären Eingriffen oder kardiovaskulärer-pulmonaler Erkrankungen, z.B. bei pulmonaler Hypertonie in Zusammenarbeit mit den Kollegen der Pulmonologie und Kardiologie. Ein zweiter Versorgungsschwerpunkt im MRT ist die Darmdiagnostik z.B. MR-Sellink als schonendes Verfahren alternativ zur konventionellen Sellink-Technik in Durchleuchtung sowie funktionelle Untersuchungen wie MR-Defäkographie bei Patienten mit Funktionsstörungen. Die Zusammenarbeit erfolgt hier mit den Kollegen der Gastroenterologie.</p>
VR25	<p>Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)</p> <p>Die Abteilung für Radiologie bietet ferner Messungen der Knochendichte an. Es stehen sowohl die DXA als auch die Ct-Densitometrie zur Verfügung.</p>
VR00	<p>Ambulante Operationen</p> <p>Sowohl im Rahmen der stationären als auch im Rahmen der ambulanten Patientenversorgung bieten wir die Implantation von Portkathethern, Quinton o. Hickmann-Katheter an.</p>

B-27.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-27.6 Diagnosen nach ICD**B-27.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Die Abteilung für Diagnostische Radiologie als nicht bettenführender Bereich erbringt radiologische Leistungen für alle Fachabteilungen. Eine tabellarische Auflistung der Diagnosen ist nicht möglich, da diese den entsprechenden Fachabteilungen zugeordnet sind.

B-27.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.7 Prozeduren nach OPS**B-27.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	2.479
2	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	2.274
3	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	2.188
4	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	2.011
5	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	1.296
6	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.252
7	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	751
8	3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	623
9	3-22x	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	578
10	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	549

Die radiologische Abteilung erbringt Leistungen für alle klinische Bereiche

B-27.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Radiologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angeborene Leistung
Konventionelle Röntgenaufnahmen
Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
Allgemein: Interventionelle Radiologie

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	275
2	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	266
3	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	231
4	3-806	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel	147
5	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	131
6	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	95
7	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	91

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8	3-826	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel	70
9	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	66
10	3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	63

B-27.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-27.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	_____ ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-27.12 Personelle Ausstattung

B-27.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,5	Weiterbildungsbefugnis für Radiologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Nuklearmedizin
Radiologie

B-27.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-27.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal

B-28 Abteilung für Kinderradiologie**B-28.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Abteilung für Kinderradiologie
Leiter Prof. Dr. Gerhard Alzen
Straße: Feulgenstraße 10-12
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41931
Telefax: +49 / 641 - 99 41939
E-Mail: gerhard.alzen@radiol.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-28.3, B-28.4 B-28.5, B-28.6, B-28.7, B-28.10, B-28.12.2 und B-28.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-28.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie Die Sonographie wird unter besonderer Berücksichtigung der Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter angeboten.
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren Neben der CT-Diagnostik werden interventionelle Eingriffe wie CT gesteuerte Biopsien und Drainagen angeboten.
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie Die Abteilung stellt das einzige pädiatrische Gefäßzentrum in Deutschland dar, in dem das komplette Spektrum der Gefäßdiagnostik und Therapie angeboten wird.
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren Es werden alle diagnostischen MR - Verfahren im Kindesalter einschließlich des MRT des Herzens angeboten.
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie
VR42	Allgemein: Kinderradiologie
VR43	Allgemein: Neuroradiologie
VR44	Allgemein: Teleradiologie

B-28.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-28.6 Diagnosen nach ICD**B-28.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Die Abteilung für Kinderradiologie als nicht bettenführender Bereich erbringt radiologische Leistungen für alle Fachabteilungen. Eine tabellarische Auflistung der Diagnosen ist nicht möglich, da diese den entsprechenden Fachabteilungen zugeordnet sind.

B-28.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.7 Prozeduren nach OPS**B-28.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	454
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	244
3	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	187
4	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	99
5	3-824	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel	82
6	3-826	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel	54
7	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	50
8	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	47
9	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	45

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
10	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	44

B-28.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Diagnostik und Therapie von Gefäßfehlbildungen

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Angebotene Leistung
Allgemein: Spezialsprechstunde
Allgemein: Interventionelle Radiologie
Allgemein: Kinderradiologie

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	109
2.1	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	60
2.2	3-826	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel	60
4	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	50
5	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	26
6	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	25
7	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	24
8	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	22
9	3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	21

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
10	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	18

B-28.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-28.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-28.12 Personelle Ausstattung

B-28.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6	Kinderradiologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinderchirurgie
Nuklearmedizin
Radiologie, SP Kinderradiologie
Strahlentherapie

B-28.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-28.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29 Abteilung für Neuroradiologie**B-29.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Abteilung für Neuroradiologie
Leiter Prof. Dr. Horst Traupe
Straße: Klinikstraße 29
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41871
Telefax: +49 / 641 - 99 41879
E-Mail: horst.traupe@radiol.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-29.3, B-29.4, B-29.5, B-29.6, B-29.7, B-29.10, B-29.12.2 und B-29.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-29.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren Neben der routinemäßigen Schlaganfalldiagnostik besteht in der Abteilung zusätzlich die Möglichkeit der Hirndurchblutungsmessung.
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie Therapie von Hirngefäßerkrankungen wie Verschluss von Aneurysmen der Hirngefäße (Coiling) und Stenting von arteriellen Verschlüssen.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren Untersuchung bei kindlichen cerebralen Fehlbildungen
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung In der Abteilung bestehen die Möglichkeiten einer 3-dimensionalen Darstellung der Hirngefäße.

B-29.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-29.6 Diagnosen nach ICD

B-29.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Abteilung für Neuroradiologie als nicht bettenführender Bereich erbringt radiologische Leistungen für alle Fachabteilungen. Eine tabellarische Auflistung der Diagnosen ist nicht möglich, da diese den entsprechenden Fachabteilungen zugeordnet sind.

B-29.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.7 Prozeduren nach OPS

B-29.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	3.017
2	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	663
3	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	586
4	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	377
5	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	217
6	3-228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	195
7	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	184
8	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	151
9	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	143
10	3-808	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel	137

B-29.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-600	Angiographie intrakranielle Gefäße	106
8-836.n	Perkutan-Transluminale Gefäßintervention: Anzahl von Metallspiralen	86
3-602	Angiographie des Aortenbogens	20
3-601	Angiographie der Halsgefäße	10
8-836.0	Perkutan-transluminale Gefäßintervention : Angiographie der intrakraniellen Gefäße /Stent	6
8-836.9	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation	≤ 5

B-29.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neuroradiologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Allgemein: Neuroradiologie

Ambulante Leistungen, die nicht zum Katalog nach §115b SGB V gehören

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	3865
2	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	992
3	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	866
4	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	496
5	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	332
6	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	254
7	3-228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	241
8	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	140
9	3-808	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel	137
10	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	30

B-29.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-29.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-29.12 Personelle Ausstattung**B-29.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4	Neuroradiologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Radiologie, SP Neuroradiologie

B-29.12.2 Pflegepersonal**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-29.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30 Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)**B-30.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik (Strahlentherapie)
Direktorin: Prof. Dr. med. Rita Engenhardt-Cabillic
Straße: Langhansstraße 2
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41701
Telefax: +49 / 641 - 99 41719
E-Mail: Rita.Engenhardt-Cabillic@radiol.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-30.3, B-30.4, B-30.5, B-30.6, B-30.7, B-30.10, B-3.012.2 und B-30.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-30.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR30	Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie
	Perkutane Bestrahlung oberflächlich gelegener gutartiger Erkrankungen (z.B. Narbenkelloide im Hautniveau).
VR31	Strahlentherapie: Orthovoltstrahlentherapie
	Perkutane Bestrahlung tief gelegener gutartiger Erkrankungen (z.B. Fersensporne oder "Tennisellenbogen").
VR32	Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie
	Perkutane Bestrahlung aller bösartiger und tief gelegener gutartiger Erkrankungen
VR33	Strahlentherapie: Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
	Interstitielle Bestrahlung urologischer Tumore (Prostata-Seed-Applikation)
VR35	Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
	Individuelle Patienten-Lagerung mittels moderner Lagerungshilfsmittel
VR36	Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
	Individuelle Simulation, Überprüfung der Bestrahlungsplanung und Dokumentation vor der eigentlichen Bestrahlung
VR37	Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
	Individuelle dreidimensionale Bestrahlungsplanung mit modernen computergestützten Planungssystemen

B-30.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-30.6 Diagnosen nach ICD

B-30.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Die Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik ist interdisziplinär tätig und erbringt strahlentherapeutische Leistungen für alle Fachabteilungen. Eine tabellarische Auflistung der Diagnosen ist nicht möglich, da diese den entsprechenden Fachabteilungen zugeordnet sind.

B-30.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.7 Prozeduren nach OPS

B-30.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	1.303
2	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	1.257
3	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	1.015
4	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	973
5	8-521	Orthovoltstrahlentherapie: Bis zu 2 Bestrahlungsfelder	359

B-30.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Strahlentherapie Ambulanz**

Art der Ambulanz: Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 1: Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	24742
2	8-527	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	2630
3	8-528	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	2204
4	8-529	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	2156
5	8-521	Orthovoltstrahlentherapie	2155

B-30.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-30.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-30.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von „innen“	_____ ²	24-Notfallverfügbarkeit gegeben; zur Verfügung Geräte: HDR-Brachytherapie Ir-192 Afterloading Buchler / STS, HDR-Brachytherapie Sr/Y-90 Afterloading Novoste 3.5 F Beta-Cath
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		_____ ²	Therapiesimultor, Elekta/Philips SLS, Linearbeschleuniger Varian C600, Linearbeschleuniger Elekta Synergy, Orthovolt-Gerät Siemens Stabilipan
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Geräte zur Therapieplanung		<input checked="" type="checkbox"/>	TMS Helax, Varian VariSeeds

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-30.12 Personelle Ausstattung**B-30.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4	Strahlentherapie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Strahlentherapie

B-30.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	2,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik

B-30.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31 Poliklinik für Kieferorthopädie**B-31.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Poliklinik für Kieferorthopädie
Leiterin: Prof. Dr. Sabine Ruf
Straße: Schlangenzahl 14
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 46121
Telefax: +49 / 641 - 99 46119
E-Mail: Sabine.Ruf@dentist.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de/zmkkfo>

Die Inhalte für die Punkte B-31.3, B-31.4 B-31.5, B-31.6, B-31.7, B-31.10, B-31.12.2 und B-31.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-31.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Diagnostik und Therapie von Kiefergelenkerkrankungen Zur Therapie werden verschiedene festsitzende (MB, Herbst, GNE, TPA, HG, Quadhelix, MiniPin, Incognito) und herausnehmbare (Plattengeräte, Aktivatoren, Invisalign, Essix-Schienen, ...) Apparaturen verwendet, wobei die Behandlung von Klasse II Dysgnathien mit der Herbst-Apparatur das Spezialgebiet darstellt
VX00	Diagnostik und Therapie von Zahn- und Kieferfehlstellungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Zur Therapie werden verschiedene festsitzende (MB, Herbst, TPA, HG, MiniPin, GNE) und herausnehmbare (Aktivatoren, Platten,...) Apparaturen verwendet, wobei die Behandlung von Klasse II Dysgnathien mit der Herbst-Apparatur das Spezialgebiet darstellt.
VX00	Kieferorthopädische Behandlung von Patienten mit Syndromerkrankungen, Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten und juveniler rheumatoider Arthritis

B-31.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-31.6 Diagnosen nach ICD**B-31.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.7 Prozeduren nach OPS**B-31.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Poliklinik für Kieferorthopädie**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

siehe unter Versorgungsschwerpunkte (B31-2)

In der Poliklinik wurden im Jahr 2008 4113 Patienten behandelt.

B-31.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-31.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	_____ ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-31.12 Personelle Ausstattung**B-31.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,79	Kieferorthopädie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kieferorthopädie

B-31.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-31.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin

B-32 Poliklinik für Kinderzahnheilkunde**B-32.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Poliklinik für Kinderzahnheilkunde
Leiter Prof. Dr. Willi-Eckhard Wetzel
Straße: Schlangenzahl 14
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 46240
Telefax: +49 / 641 - 99 46239
E-Mail: Willi-Eckhard.Wetzel@dentist.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-32.3, B-32.4 B-32.5, B-32.6, B-32.7, B-32.10, B-32.12.2 und B-32.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-32.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Diagnostik und Therapie bei Strukturanomalien der Zähne und bei besonderen Syndromerkrankungen Der besondere Schwerpunkt liegt in der Behandlung von unkooperativen und behinderten Kindern und der zahnmedizinische Begleitbetreuung von Kindern mit Organtransplantation (insbesondere Herztransplantation (VK02)), Diabetes und Tumorerkrankungen.
VX00	Diagnostik und Therapie von traumatischen Zahnschäden
VX00	Diagnostik und Therapie von Zahnkaries im Kindesalter Der besondere Schwerpunkt liegt in der Behandlung von unkooperativen und behinderten Kindern und der zahnmedizinische Begleitbetreuung von Kindern mit Organtransplantation (insbesondere Herztransplantation (VK02)), Diabetes und Tumorerkrankungen.

B-32.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-32.6 Diagnosen nach ICD**B-32.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.7 Prozeduren nach OPS**B-32.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Poliklinik für Kinderzahnheilkunde**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung

Akute und sekundäre Traumatologie

Zahnmedizinische Diagnostik und Therapie im Kindes- und Jugendalter, besondere Beratung von Osteogenesis imperfecta Patienten

B-32.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-32.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.12 Personelle Ausstattung**B-32.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4	Kinderzahnheilkunde
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-32.12.2 Pflegepersonal**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-32.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	zahnärztliches Assistenzpersonal

B-33 Poliklinik für Parodontologie

B-33.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Poliklinik für Parodontologie
Leiter	Prof. Dr. Jörg Meyle Zahnarzt, Oralchirurgie, Spezialist für Parodontologie (DGP)
Straße:	Schlangenzahl 14
PLZ / Ort:	35392 Gießen
Postfach:	10 10 52
PLZ / Ort:	35340 Gießen
Telefon:	+49 / 641 - 99 46191
Telefax:	+49 / 641 - 99 46189
E-Mail:	reyna.schneider@dentist.med.uni-giessen.de
Internet:	http://www.uniklinikum-giessen.de

Die Inhalte für die Punkte B-33.3, B-33.4, B-33.5, B-33.6, B-33.7, B-33.10, B-33.12.2 und B-33.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-33.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahnheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ03	Dentale Implantologie
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates antiinfektiöse Therapie, spezielle Prothetik für parodontal erkrankte Patienten
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Parodontalchirurgische Eingriffe Dento-alveolare Chirurgie u. Mikrochirurgie, Plastisch-ästhetische intraorale Korrekturen, gesteuerte Geweberegeneration, Implantatchirurgie
VX00	Prävention gingivaler/parodontaler Erkrankungen gesteuerte Geweberegeneration, spezielle Prothetik für parodontal erkrankte Patienten, Implantate bei fortgeschrittenen parodontalerkrankten Patienten
VX00	Therapie von Mundschleimhaut-Erkrankungen

B-33.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-33.6 Diagnosen nach ICD**B-33.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.7 Prozeduren nach OPS**B-33.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Poliklinik für Parodontologie**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebote Leistung
Dentale Implantologie
Dentoalveoläre Chirurgie
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

siehe auch unter Versorgungsschwerpunkte

B-33.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-33.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-33.12 Personelle Ausstattung

B-33.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,94	Weiterbildungsermächtigung Parodontologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3	1x Zahnarzt, Oralchirurgie 3x Spezialist für Parodontologie (DGP)
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-33.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-33.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin
SP00	zahnärztliches Assistenzpersonal
SP00	Dentalhygienikerin

B-34 Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

B-34.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Leiter Prof. Dr. Paul Ferger (bis 30.3.2008)
Kommissarischer Leiter Prof. Dr. Bernd Wöstmann (ab 1.4.2009)
Straße: Schlangenzahl 14
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 46143
Telefax: +49 / 641 - 99 46139
E-Mail: paul.ferger@dentist.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-34.3, B-34.4, B-34.5, B-34.6, B-34.7, B-34.10, B-34.12.2 und B-34.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-34.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zahnheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Prothetische Versorgung im Zahn-, Kiefer-, Gesichtsbereich
	Zum Einsatz kommen alle Methoden der zahnärztlichen Prothetik einschließlich Implantatprothetik, vollkeramische Restaurationen und gerostomatologische Behandlungsverfahren.

B-34.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-34.6 Diagnosen nach ICD**B-34.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.7 Prozeduren nach OPS**B-34.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angeborene Leistung

Ästhetische Zahnheilkunde

Dentale Implantologie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

B-34.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-34.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.12 Personelle Ausstattung**B-34.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,85	Weiterbildung zum Spezialisten für Prothetik
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**Facharztbezeichnungen**

Zahnmedizin

Zahnärztliche Prothetik einschließlich Implantatprothetik, Vollkeramik und Alterszahnheilkunde

B-34.12.2 Pflegepersonal**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-34.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin

B-35 Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Medizin**B-35.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Medizin
Leiter Prof. Dr. Joachim Klimek
Straße: Schlangenzahl 14
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 46170
Telefax: +49 / 641 - 99 46169
E-Mail: joachim.klimek@dentist.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-35.3, B-35.4, B-35.5, B-35.6, B-35.7, B-35.10, B-35.12.2 und B-35.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Aus diesem Grund werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-35.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Diagnostik, Prophylaxe und Therapie von kariesbedingten und nicht kariesbedingten Zahnhartsubstanzdestruktionen
VX00	Endodontologie

B-35.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-35.6 Diagnosen nach ICD**B-35.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.7 Prozeduren nach OPS**B-35.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Poliklinik Zahnerhaltungskunde**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne

Endodontie

Diagnostik, Prophylaxe und Therapie von kariesbedingten und nicht kariesbedingten

Zahnhartsubstanzdestruktionen; Diagnostik, Prophylaxe und Therapie von pulpalen und periapikalen Erkrankungen

B-35.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-35.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input type="checkbox"/>
AA00	Diagnodent Pen Laserdiagnostik; Endometrie; E-Master; Thermaprep; Piezion Master Ultraschallgerät; Sonic-Flex 2000L; OP-Mikroskop; Prophy-Jet Pulverstrahler; EMS Al2O3-Sandstrahler		<input type="checkbox"/>
AA00	31 Zahnärztliche Behandlungseinheiten (Siemens, KaVo)		<input type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-35.12 Personelle Ausstattung

B-35.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,35	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0	Es gibt in diesem Bereich keinen Facharzt
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-35.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-35.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP49	Zahnmedizinischer Fachangestellter und Zahnmedizinische Fachangestellte / Dentalhygieniker und Dentalhygienikerin / Zahnmedizinischer Prophylaxeassistent und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin

B-36 Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin**B-36.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin
Komm. Leiter Prof. Dr. Joachim Schneider
Straße: Aulweg 129/III
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41300
Telefax: +49 / 641 - 99 41309
E-Mail: Joachim.Schneider@arbmed.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de/arbmed>

Die Inhalte für die Punkte B-36.3, B-36.4, B-36.5, B-36.6, B-36.7, B-36.9, B-36.10, B-36.12.2 und B-36.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-36.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	<p>Akkreditierte Messstelle</p> <p>Im Rahmen dieser Tätigkeit werden folgende Aufgaben nach der Gefahrstoffverordnung und der Asbestrichtlinie wahrgenommen: Überprüfung von Arbeiten geringer Exposition TRGS 519/2.8</p> <ul style="list-style-type: none"> · Überprüfung von Arbeiten geringen Umfangs TRGS 519/2.9 <p>Kontrollmessungen im Weißbereich TRGS 519/14.1 Messungen vor Aufhebung der Schutzmaßnahmen TRGS 519/14.3 Überprüfung der Einhaltung des Luftgrenzwertes TRG 521/3.2 Erfolgskontrollen vorläufiger Maßnahmen AsbR 4.2.4 Erfolgskontrollen von Sanierungen AsbR 5.3.1 Nachweise zum Schutz Dritter während Sanierungen AsbR 5.3.2 Messungen zur Bestandsaufnahme VDI 3492 Blatt 2/3.1.2 Messungen bei der Gewinnung und Anwendung mineralischer Rohstoffe TRGS 954</p>
VX00	<p>Akustiklabor</p> <p>Impulsschallerfassung u. Analyse sowie Schallpegelmessungen am Arbeitsplatz u. in der Umwelt. (Hochton)-Audimetrien. Beratungen zu Schall- u. Gehörschutz.</p>
VX00	<p>Betreuung von Patienten mit Berufserkrankungen</p> <p>Ambulante Versorgung im Rahmen der gesetzlichen Unfallversicherung u. Sozialgerichtsbarkeit</p>
VX00	<p>Betreuung von Patienten mit umweltmedizinischen Fragestellungen</p>
VX00	<p>Gefahrstofflabor Chemie</p> <p>Thermoanalytische Untersuchungen von Stäuben u. Nanopartikeln an Arbeitsplätzen und in der Umwelt</p>
VX00	<p>Gefahrstofflabor Physik</p> <p>Luftprobenahmen am Arbeitsplatz und in der Umwelt Elektronenmikroskopische Analyse von Faserstäuben Emissionen anorganischer Fasern aus Baustoffen in Innenräumen Elektronenmikroskopische Charakterisierung von ultrafeinen Partikeln für den Arbeitsschutz Identifizierung und Quantifizierung von anorganischen Fasern in menschlichen Lungen</p>
VX00	<p>Molekularbiologische Fragestellungen hinsichtlich der Faktoren der genetischen Prädisposition arbeitsbedingter Lungenkreberkrankungen (molekularbiologisches Labor)</p> <p>Bestimmung der Genpolymorphismen von fremdstoffmetabolisierenden Enzymen, Zytokinen, die an der Fibroseentstehung beteiligt sind und Enzymen sowie Faktoren des Genreparatursystems Quantifizierung von Genexpressionen</p>

B-36.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-36.6 Diagnosen nach ICD**B-36.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.7 Prozeduren nach OPS**B-36.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Arbeitsmedizinische Poliklinik**

Art der Ambulanz: Ambulanz nach SGB VII/ Gesetzliche Unfallversicherung, Berufskrankheiten

B-36.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-36.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	_____ ²	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA00	Ganzkörperplethysmographie einschl. Diffusionskopf und Vernebler		<input type="checkbox"/>	
AA00	Spiroergometriemeßplatz		<input type="checkbox"/>	
AA00	Sehtestgerät		<input type="checkbox"/>	
AA00	PCR-Light Cycler für Real-Time PCR Analysen		<input type="checkbox"/>	
AA00	PCR Gradientencycler		<input type="checkbox"/>	
AA00	automatisches Gelauswertesystem mit Transluminisator		<input type="checkbox"/>	
AA00	ELISA-Reader		<input type="checkbox"/>	
AA00	analytisches Rastertransmissionselektronenmikroskop mit Elementanalyse		<input type="checkbox"/>	
AA00	Rasterelektronenmikroskop mit quantitativer Elementanalyse und Bildverarbeitungseinheit		<input type="checkbox"/>	
AA00	Probenahmegeräte für Luftproben		<input type="checkbox"/>	
AA00	Präparation: Kaltverascher, Kathodenzerstäubung mit Gold- und Kohlebedampfung, Analysenwaagen		<input type="checkbox"/>	
AA00	Elektrothermals und Flammen-Atomabsorptionsspektrometer		<input type="checkbox"/>	
AA00	Thermowaage		<input type="checkbox"/>	
AA00	Luft-Probenahmegeräte		<input type="checkbox"/>	
AA00	Expositionskammer für humanexperimentelle Untersuchungen		<input type="checkbox"/>	
AA00	Audiometrie-Labor (Hörtestlabor)		<input type="checkbox"/>	Reflexarmer Raum mit Forschungsaudiometer auch für erweiterte Hochtonaudiometrie,
AA00	Schallpegelmesser		<input type="checkbox"/>	Messungen der Schallbelastung am Arbeitsplatz

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA00	Schalldosimeter		<input type="checkbox"/>	Zur individuellen Ermittlung der Schallbelastung während einer Arbeitsschicht
AA00	Kunstkopf-Messsystem		<input type="checkbox"/>	Für Impulslärm, mobil, mehrkanalig
AA00	Akustik-Workstation		<input type="checkbox"/>	Simulation eines Recruitment Hörschadens mit Kunstkopf (für Unterricht und Demonstration)
AA00	Dynamische Differenz Kalorimetrie		<input type="checkbox"/>	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-36.12 Personelle Ausstattung

B-36.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3	Weiterbildungsermächtigung in Arbeitsmedizin (36 Monate), Weiterbildungsermächtigung in Sozialmedizin (12 Monate)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Arbeitsmedizin
Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Sozialmedizin
Sportmedizin
Umweltmedizin

B-36.12.2 Pflegepersonal**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-36.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37 Institut für Hygiene und Umweltmedizin

B-37.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Institut für Hygiene und Umweltmedizin
 Leiter: Prof. Thomas Eikmann
 Straße: Friedrichstr. 16
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 41451
 Telefax: +49 / 641 - 99 41459
 E-Mail: sybille.angrick@hygiene.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-37.3, B-37.4, B-37.5, B-37.6, B-37.7, B-37.9, B-37.10, B-37.12.2 und B-37.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-37.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Krankenhaushygiene Zum Leistungsspektrum der krankenhaushygienischen Abteilung gehören neben Beratungen und der Teilnahme an Hygiene-Kommissions-Sitzungen auch die Erstellung des Hygieneplans des Klinikums. Zudem werden alle krankenhaushygienisch relevanten Untersuchungen sowohl im technischen (Überprüfung von RLT-Anlagen, Sterilisatoren, Desinfektionsspül- und Waschmaschinen, Endoskopen usw.) als auch im mikrobiologischen Bereich (Umgebungsuntersuchungen, Wasseruntersuchungen einschl. Legionellen-Diagnostik usw.) durchgeführt.
VX00	Reisemedizinische Gesundheitsberatung, Gelbfieberimpfstelle Bereits seit vielen Jahren wird im Institut eine Sprechstunde angeboten, in der reisemedizinisch qualifizierte Ärzte Auslandsreisende unter Berücksichtigung ihres Gesundheitszustandes sowie des Reiseziels individuell über Risiken auf Reisen und sinnvolle prophylaktische Maßnahmen informieren. Weiterhin ist das Institut ein autorisiertes Gelbfieberimpfzentrum.
VX00	Umweltepide miologie Das Institut beschäftigt sich im Rahmen von Forschungsvorhaben mit unterschiedlichen Fragestellungen der Umweltepide miologie.
VX00	Umwelthygiene Mit der Bearbeitung der unterschiedlichsten Fragestellungen aus allen Bereichen der Umwelthygiene sind erfahrene Wissenschaftler, Ingenieure, Gesundheitsaufseher und ausgebildete Labormitarbeiter betraut. Das Spektrum erstreckt sich auf Beratungen, Begehungen (besonders bei der Innenraumluftproblematik), Laboranalysen und Beurteilungen der Ergebnisse mit entsprechenden Lösungsvorschlägen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Umweltmedizin, Umweltmedizinische Ambulanz In der umweltmedizinischen Ambulanz des Instituts werden seit 1995 Patienten mit umweltbezogenen Gesundheitsstörungen behandelt und betreut. Präzise Expositionsabschätzungen können mit Hilfe von Schadstoffanalysen vorgenommen werden. Dies können Untersuchungen der Umgebung, also in der Raumluft, in Wasser oder in anderen Materialien sein (ambient-monitoring). Schadstoffbelastungen des Organismus werden durch Untersuchungen von körpereigenem Material der Patienten, in der Regel Blut oder Urin, nachgewiesen (Biomonitoring). Das Institut ist die Koordinierungsstelle des Hessischen Zentrums für Klinische Umweltmedizin (HZKUM).
VX00	Umwelttoxikologie Für die Umwelttoxikologie stellen sich dem Institut vor allem folgende Aufgaben: Beurteilung der Expositionssituation von Umweltpatienten, die vom HZKUM aufgenommen und einer interdisziplinären Diagnostik zugeführt werden und, allgemeiner, Begutachtung und Interpretation von Messergebnissen im Umweltbereich bezüglich möglicher Gesundheitsfolgen.

B-37.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-37.6 Diagnosen nach ICD

B-37.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.7 Prozeduren nach OPS

B-37.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Reisemedizinische Gesundheitsberatung**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Beratung, Impfung

Umweltmedizinische Ambulanz

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik, Beratung, Therapieempfehlung

B-37.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-37.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA00	Laboraausstattung Institut für Hygiene und Umweltmedizin		<input type="checkbox"/>	Laboranalytik im Bereich Trink- und Abwasser, Mineral- und Badewasser
AA00	Atomabsorptionsspektrometer (AAS)		<input type="checkbox"/>	
AA00	Gaschromatographie (GC)		<input type="checkbox"/>	
AA00	Massenspektroskopie (MS)		<input type="checkbox"/>	
AA00	Hochleistungsflüssigkeitschromatographie (HPLC)		<input type="checkbox"/>	
AA00	Ionenchromatographie (IC)		<input type="checkbox"/>	
AA00	Ausstattung zu naßchemischen Analysen versch. Art		<input type="checkbox"/>	
AA00	Ausstattung zu mikrobiologischen Untersuchungen versch. Art		<input type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA00	Emissionsspektrometer mit induktiv gekoppeltem Plasma (ICP-OES)		<input type="checkbox"/>	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-37.12 Personelle Ausstattung

B-37.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3	Hygiene und Umweltmedizin (48 Monate)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Krankenhaushygiene

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Umweltmedizin

B-37.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-37.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38 Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie

B-38.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie
 Leiter: Prof. Dr. Dr. Norbert Katz
 Straße: Gaffkystraße 11
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 41550
 Telefax: +49 / 641 - 99 41559
 E-Mail: norbert.katz@klinchemie.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-38.3, B-38.4, B-38.5, B-38.6, B-38.7, B-38.8, B-38.9, B-38.10, B-38.12.2 und B-38.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-38.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Allergologische Diagnostik Im Institut werden ca. 150 verschiedene Analyte gegen Allergene aus dem Bereich der Medikamente, Baumpollen, Chemikalien, Gräser, Insektengifte, Kräuter, Milben, Nahrungsmittel, Schimmelpilze und Tierallergene gemessen.
VX00	Endokrinologie Die labormedizinische endokrinologische Diagnostik einschließlich der Funktionsdiagnostik erfolgt in Zusammenarbeit mit dem "Klinisch Endokrinologischen Diagnostikum", das Labormedizin und klinische Diagnostik integriert.
VX00	Hämatologie Die hämatologische Basis- und Spezialdiagnostik aus Blut und Knochenmark erfolgt zentral im hämatologischen Labor des Zentrallabors am Klinikum
VX00	Immunologie und Infektionsdiagnostik Die Infektionsserologie wird weitestgehend im Zentrallabor durchgeführt, während die molekularbiologische Infektionsdiagnostik in dem Institut für Virologie und Mikrobiologie erfolgt
VX00	Klinische Chemie Im Bereich der klinischen Chemie wird das komplette Spektrum angeboten inklusive der von Urin-, Liquor-, Stuhl-, sowie die Stein- und Blutgasanalytik. Schwerpunkte sind unter anderem die Bestimmung der diagnostisch relevanten Tumormarker.
VX00	Molekularbiologische Diagnostik Untersucht werden Polymorphismen und Mutationen, die mit Stoffwechselkrankheiten und vor allem mit Gerinnungsstörungen in Zusammenhang stehen (zum Beispiel (Eisenresorption, Antitrypsin, Apo B, Apo E, Faktor 5 Leyden, Prothombin, TPMT, MTHF-R).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Neonatalscreening Land Hessen
	Im Verbund mit dem Neonatalscreeningzentrum Hessen werden die vorgeschriebenen Parameter mittels Tandemmassen-Spektroskopie bestimmt.
VX00	Point-of-Care Diagnostik (POC)
	Das Institut für die von der Bundesärztekammer vorgeschriebenen Qualitätskontrollen bei den auf den Station befindlichen Blutzucker- und Blutgasmessgeräten durch.
VX00	Therapeutisches Drug-Monitoring (TDM) und Toxikologie
	Im Institut können die Wirkstoffspiegel aller klinisch bedeutsamen Medikamente (zum Beispiel Benzodiazepine, Digitalis, Antibiotika, Babiturate) bestimmt werden.

B-38.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-38.6 Diagnosen nach ICD

B-38.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.7 Prozeduren nach OPS

B-38.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-38.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA00	AxSYM Immunoassay (Fa. Abbott)		<input checked="" type="checkbox"/>	2 Geräte vorhanden
AA00	BCS Gerinnungsautomat (Firma Dade-Behring)		<input checked="" type="checkbox"/>	2 Geräte vorhanden
AA00	DIFF-Master und automatischem Differentialblutbild-Ausstreichgerät SP 1000 I		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Elecsys Lumineszenzimmunoassay (Fa. Roche)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Immolute 2000 Lumineszenzimmunoassay (Fa. Siemens)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Immolute Lumineszenzimmunoassay (Fa. Siemens)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Laborstraße, bestehend aus Linemaster, 2 Advia-1800 und Decapper, 2 Centaur (Fa. Siemens)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Liaison Lumineszenzimmunoassay (Fa. Nichols)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Light-Cycler		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Sysmex XT-2000i Hämatologiesystem		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Tandem-Massenspektrometrie MS		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	XE21 Hämatologieautomat (Fa. Sysmex)		<input checked="" type="checkbox"/>	2 Geräte vorhanden
AA00	Diverse HPLC - Anlagen		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Sebia - Elektrophorese - System		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Siemens Atlas - Urinalysator		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Siemens Dimension - Analysesystem		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Radiometer BGas - Analysatoren		<input checked="" type="checkbox"/>	

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-38.12 Personelle Ausstattung

B-38.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,3	Laboratoriumsmedizin
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Biochemie
Laboratoriumsmedizin

B-38.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-38.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal

B-39 Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin**B-39.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin
Leiter Prof. Dr. Gregor Bein
Straße: Langhansstraße 7
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41501
Telefax: +49 / 641 - 99 41509
E-Mail: anette.bohnert@immunologie.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-39.3, B-39.4, B-39.5, B-39.6, B-39.7, B-39.9, B-39.10, B-39.12.2 und B-39.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-39.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Blutspendeeinrichtung In dem Institut werden folgende Präparate hergestellt: Leukozytenarme Erythrozytenkonzentrate, Thrombozytenpoolpräparate, Thrombozytapheresepräparate Frischplasma Blut für Austauschtransfusion Granulozytenkonzentrate Stammzellapheresate mit und ohne Aufreinigung (gegebenenfalls mit Kryokonservierung)
VX00	Extrakorporale Photochemotherapie
VX00	Immunhämatologische Diagnostik Thrombozytenimmunhämatologie Granulozytenimmunhämatologie Transplantationsimmunologie und /Gewebetypisierung Autoimmundiagnostik

B-39.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-39.6 Diagnosen nach ICD**B-39.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.7 Prozeduren nach OPS**B-39.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**Extrakorporale Photopherese**

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Transfusionsmedizin

Blutstammzellapherese

Art der Ambulanz: Hochschulambulanz nach § 117 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Transfusionsmedizin

B-39.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-39.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA00	Zellapheresemaschinen zur therapeutischen Photopherese und Blutstammzellapherese	

B-39.12 Personelle Ausstattung

B-39.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,5	Transfusionsmedizin (36 Monate)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,5	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Transfusionsmedizin

B-39.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-39.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal

B-40 Institut für Medizinische Mikrobiologie**B-40.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Institut für Medizinische Mikrobiologie
Leiter Prof. Dr. Trinad Chakraborty
Straße: Frankfurter Straße 107
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41250
Telefax: +49 / 641 - 99 41259
E-Mail: Trinad.Chakraborty@mikrobio.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-40.3, B-40.4, B-40.5, B-40.6, B-40.7, B-40.8, B-40.9, B-40.10, B-40.12.2 und B-40.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-40.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Infektionsdiagnostik Kultureller, molekularer und/oder serologischer Erregernachweis und Resistenzbestimmung von Erkrankungen durch Bakterien, Pilze oder Protozoen Molekulare Epidemiologie nosokomialer Infektionen Infektionsvisiten und Beratung zum Management von Infektionen.

B-40.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-40.6 Diagnosen nach ICD**B-40.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.7 Prozeduren nach OPS**B-40.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-40.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.12 Personelle Ausstattung

B-40.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3	Weiterbildungsermächtigung für 2 Jahre im Fach Mikrobiologie, Virologie und Hygiene und für 1 Jahr im Fach Laboratoriumsmedizin.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

B-40.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-40.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal

B-41 Institut für Medizinische Virologie**B-41.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Institut für Medizinische Virologie
Leiter Prof. Dr. Wolfram H. Gerlich
Straße: Frankfurter Straße 107
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41200
Telefax: +49 / 641 - 99 41209
E-Mail: wolfram.h.gerlich@viro.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-41.3, B-41.4, B-41.5, B-41.6, B-41.7, B-41.8, B-41.9, B-41.10, B-41.12.2 und B-41.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-41.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Virologische Diagnostik
	Konsiliarlabor für HBV, HDV und blutübertragbare Infektionen Diagnostik transplantations-assoziiertes Keiminfektionen

B-41.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-41.6 Diagnosen nach ICD**B-41.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.7 Prozeduren nach OPS**B-41.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-41.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA00	Firma Abbott: "m2000 sp" (Nukleinsäureextraktion)	
AA00	Firma Abbott: "m2000 rt" (Nukleinsäureamplifikation)	
AA00	Firma Roche: "LightCycler" (Nukleinsäureamplifikation)	
AA00	Ultrazentrifugen	
AA00	Nukleinsäureamplifikationsautomaten	
AA00	Elektronenmikroskop	
AA00	Konfokale Lasermikroskope	
AA00	S2/S3-Labor	

B-41.12 Personelle Ausstattung**B-41.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2	1 Jahr Teilgebiet Virologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

B-41.12.2 Pflegepersonal**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-41.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal

B-42 Institut für Neuropathologie**B-42.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Institut für Neuropathologie
Leiter Prof. Dr. med. Till Acker
Straße: Arndtstraße 16
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41181
Telefax: +49 / 641 - 99 41189
E-Mail: Till.Acker@patho.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de/neuropatho>

Die Inhalte für die Punkte B-42.3, B-42.4, B-42.5, B-42.6, B-42.7, B-42.8, B-42.9, B-42.10, B-42.12.2 und B-42.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-42.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Biopsiediagnostik neoplastischer Erkrankungen des Nervensystems Enzymhistochemie, Immunhistologie und Elektronenmikroskopie
VX00	Molekulare Diagnostik neoplastischer Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems MSP, PCR, Sequenzierung, FISH
VX00	Biopsiediagnostik neuromuskulärer Erkrankungen Histochemie, Immunhistologie und Elektronenmikroskopie
VX00	Autopsiediagnostik von Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems Enzymhistochemie, Immunhistologie und Elektronenmikroskopie

B-42.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-42.6 Diagnosen nach ICD**B-42.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.7 Prozeduren nach OPS**B-42.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-42.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
AA00	Elektronenmikroskop	
AA00	Molekulare Diagnostikeinheit	
AA00	Elektronenmikroskop	

B-42.12 Personelle Ausstattung**B-42.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2	Neuropathologie (48 Monate), Basisweiterbildung Pathologie (24 Monate)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Neuropathologie

B-42.12.2 Pflegepersonal**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-42.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal

B-43 Institut für Pathologie**B-43.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Institut für Pathologie
Leiter Prof. Dr. Andreas Schulz (bis 30.9.2008)
Kommissarischer Leiter Priv Doz Folker Ernst Franke (ab 1.10.2008)
Straße: Langhansstraße 10
PLZ / Ort: 35392 Gießen
Postfach: 10 10 52
PLZ / Ort: 35340 Gießen
Telefon: +49 / 641 - 99 41 101
Telefax: +49 / 641 - 99 41 119
E-Mail: susanne.mohr-vogeltanz@patho.med.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-43.3, B-43.4, B-43.5, B-43.6, B-43.7, B-43.8, B-43.9, B-43.10, B-43.12.2 und B-43.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-43.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-43.6 Diagnosen nach ICD**B-43.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.7 Prozeduren nach OPS**B-43.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-43.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.12 Personelle Ausstattung**B-43.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,5	Pathologie
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Pathologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Zytopathologie

B-43.12.2 Pflegepersonal**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-43.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal

B-44 Institut für Rechtsmedizin

B-44.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Institut für Rechtsmedizin
 Leiter Prof. Dr. med. Dr. jur. Reinhard Dettmeyer
 Straße: Frankfurter Str. 58
 PLZ / Ort: 35392 Gießen
 Postfach: 10 10 52
 PLZ / Ort: 35340 Gießen
 Telefon: +49 / 641 - 99 41410
 Telefax: +49 / 641 - 99 41419
 E-Mail: Reinhard.Dettmeyer@forens.med.uni-giessen.de
 Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>

Die Inhalte für die Punkte B-44.3, B-44.4, B-44.5, B-44.6, B-44.7, B-44.8, B-44.9, B-44.10, B-44.12.2 und B-44.12.3 sind in den vorn dargestellten bettenführenden Abteilungen und Kliniken bereits enthalten. Daher werden die benannten Kapitel in der folgenden Darstellung nicht mehr aufgeführt.

B-44.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Abstammungsbegutachtung Molekulargenetische Paternitätsdiagnostik (DNA-Labor)
VX00	Forensik Folgende forensische Methoden stehen zur Verfügung: Morphologie (Prosektur) einschließlich Osteologie. Labor für Histologie und Immunhistochemie (mikroskopische bzw. feingewebliche Diagnostik) Toxikologie und Alkohollabor (Blutalkoholbestimmung einschließlich Begleitstoffanalyse) Molekularbiologie (DNA-Labor) Klinische Rechtsmedizin (Untersuchung bei V.a. Kindesmisshandlung, Sexualdelikten, Körperverletzungsdelikten, Selbstbeschädigung u.a.)
VX00	Nachweis von Medikamenten und Drogen Die Abteilung kann zahlreiche Medikamente nachweisen, u.a. insbesondere Analgetika, Psychopharmaka u.a. verkehrsmedizinisch relevante bzw. klinisch-toxikologische Fremdstoffe. Im Bereich des Drogen- und Medikamentenkonsums können Amphetamine, Barbiturate, Benzodiazepine, Cannabinoide, Kokain, Methadon und Opiate bestimmt werden.
VX00	Spurenuntersuchungen Molekulargenetische Spurenuntersuchungen (DNA-Labor)

B-44.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-44.6 Diagnosen nach ICD**B-44.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.7 Prozeduren nach OPS**B-44.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-44.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.12 Personelle Ausstattung**B-44.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4	Rechtsmedizin
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Rechtsmedizin

B-44.12.2 Pflegepersonal**Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-44.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal

Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)**C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate**

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Neonatalerhebung	Die Neonatalerhebung umfasst alle relevanten medizinischen Daten von Neugeborenen, die innerhalb von 10 Tagen nach der Geburt in eine Kinderklinik verlegt werden.
Schlaganfall	Dokumentationspflichtig sind alle Patienten mit abgeschlossenem 16. Lebensjahr und stationärer Aufnahme innerhalb von 7 Tagen nach Akutereignis, mit Hauptdiagnose TIA, Hirninfarkt oder Intrazerebraler Blutung.
Schlaganfall: Akutbehandlung	Dokumentationspflichtig sind alle Patienten mit abgeschlossenem 16. Lebensjahr und stationärer Aufnahme innerhalb von 7 Tagen nach Akutereignis, mit Hauptdiagnose TIA, Hirninfarkt oder Intrazerebralen Blutung

Qualitätsindikatoren Neonatalerhebung:

- Augenärztliche Untersuchungen bei Frühgeborenen < 1500 Gramm
- Hörscreening bei Frühgeborenen < 1500 Gramm
- Aufnahmetemperaturen < 36° C
- Sterblichkeit bei Frühgeborenen (<1500 Gramm u./o. <32. Woche)
- Pneumothorax während der Beatmung
- IVH > II° bei Frühgeborenen < 1500 Gramm
- ROP > II° bei Frühgeborenen < 1500 Gramm
- BPD bei Frühgeborenen < 1500 Gramm

Qualitätsindikatoren Schlaganfall:

- CCT oder MRT bei Schlaganfall
- Echokardiographie bei Hirninfarkt/TIA
- TEE bei Hirninfarkt/TIA
- Darstellung der hirnversorgenden Arterien bei Hirninfarkt/TIA
- Erkennung von Schluckstörungen bei Schlaganfall
- Durchführung von logopädischer Therapie
- Durchführung von Physiotherapie/Ergotherapie
- Antithrombotische Therapie - Antiaggregation als Sekundärprophylaxe
- Antithrombotische Therapie - Antikoagulation bei Vorhofflimmern als Sekundärprophylaxe

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Wie in den vergangenen Jahren hat sich das Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH an der konzerninternen, systematischen Ausleitung fachübergreifender und fachspezifischer Qualitätsindikatoren beteiligt. Seit Anfang des Jahres 2006 werden Indikatoren quartalsweise ausgewertet. Im Jahr 2008 wurde eine neue Software eingeführt. Aktuell werden somit bis zu 1345 Indikatoren quartalsweise berechnet. Die Ergebnisse der Indikatoren werden innerhalb des Universitätsklinikums Gießen und Marburg GmbH in regelmäßigen Abständen mit den Chefarzten und den Behandlungsteams analysiert. Dabei werden Hinweise auf Dokumentationsfehler, Probleme bei internen Abläufen und natürlich in erster Linie medizinische Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

Die Indikatoren decken das gesamte Spektrum der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) ab. Weiter werden Indikatoren aus Abrechnungsdaten der Krankenhausverwaltung berechnet.

Es handelt sich hierbei um Kennzahlen verschiedenster Herkunft (z.B. RHÖN-KLINIKUM AG, Verband der Universitätsklinika Deutschlands, Patientensicherheits-Indikatoren). Ein neuer Satz von Indikatoren überprüft die Datenqualität. So können auch Kodier- und Dokumentationsfehler zeitnah erkannt und abgestellt werden, was in Folge wieder zu einer verbesserten Aussagekraft unserer Kennzahlen führt

Die für die Veröffentlichung geeigneten Indikatoren nach dem System der BQS (www.bqs-online.de) werden im Kapitel C-1.2AI und C-1.2BI und im Internet der RHÖN-KLINIKUM AG dargestellt.

Nachfolgend veröffentlichen wir

- Weitere Indikatoren aus dem BQS-Verfahren
- Indikatoren aus Abrechnungsdaten
- Ergebnisse von Qualitätssicherungsmodulen, die freiwillig oder nach Landesrecht erhoben werden.

Sofern Indikatoren in der RKA entwickelt wurden, so ist Ihre Logik für Nenner (Grundgesamtheit) und Zähler (auffällige Fälle) Zielwert im Internet (http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/rka_2/deu/33344.html) dargestellt.

Qualitätsindikator	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	2008 Zähler/ Nenner	RKA- Durchschnitt 2008
Mortalität während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit PCCL 0 bis 2 gemäß DRG-Systematik	0,4	0,51	143/27898	0,44
Behandlungspflichtige Nachblutungen nach Tonsillektomie	1,8	1,36	3 / 221	3,47
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Infektionen der Atmungsorgane	0,8	0,76	1/131	0,40
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Herzinsuffizienz	1,9	0,33	1/306	1,29
Neurologische Störungen nach Bandscheibenoperationen	0,0	0,0	0/456	0,39
Notwendigkeit eines Zweiteingriffs (Revision) nach Kolonoperationen (einschließlich Rektum)	5,8	4,47	17/380	4,94
Zweiteingriffe nach Hirntumoroperationen	0,0	3,92	4/102	3,51
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Krampfanfällen (Pädiatrie)	5,0	0,0	0/206	1,64
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Infektionen der Atmungsorgane (Pädiatrie)	0,6	0,0	0/121	0,10
Bluttransfusionsrate bei transurethraler Prostaaresektion	3,6	3,61	3/83	2,42

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Nierentransplantation	25	38
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	23
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	51
Knie-TEP	50	178

In der Kinderklinik wurden 22 Stammzelltransplantationen bei Kindern durchgeführt. Hier gilt die Mindestmengenvereinbarung nicht.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma
CQ02	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1
CQ06	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätsphilosophie

„Qualität ist ein strategischer Erfolgsfaktor und damit eine der Kernaufgaben des Universitätsklinikums“, so lautet auch weiterhin die Qualitätsphilosophie des Standortes Gießen.

Mehrere spezielle Klinikleitbilder, die in einem breiten Meinungsbildungsprozess in der jeweiligen Klinik erarbeitet wurden und sich an die zentrale Philosophie, die zentralen Ziele sowie die zentralen "Ziele der Pflege" anlehnen, leiten sich daraus ab.

Qualitätspolitik

Die Geschäftsführung legt die Qualitätspolitik für das gesamte Klinikum fest. Die fachlichen Kompetenzen und Ideen der Mitarbeiter werden dabei in geeigneter Weise berücksichtigt. Inhalte der Qualitätspolitik sind unter anderem:

- die vorrangigen Absichten für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Klinikums,
- der Anspruch an das Leistungsniveau,
- die Zielsetzungen für die Sicherung und die Weiterentwicklung des Leistungsangebotes,
- die Berücksichtigung der allgemeinen und kommunalen Bedürfnisse in den Zielen,
- die Regelung der Verhältnisse zu anderen Leistungserbringern,
- die Darlegung des Selbstverständnisses des Klinikums,
- die Sicherung des Ansehens und des Rufes des Klinikums in der Öffentlichkeit hinsichtlich der Qualität und anderer Gesichtspunkte,
- die Vorgehensweisen und Richtungen, die bei der Verfolgung der Ziele eingeschlagen werden sollen und die Rolle der verantwortlichen Personen des Klinikums sowie aller Mitarbeiter im Prozess der Verwirklichung der Qualitätspolitik.

Strategische Planung

Die strategische Planung und Weiterentwicklung des Klinikums erfolgt durch die Geschäftsführung in ihren regelmäßigen Konferenzen. Dabei werden die medizinischen, pflegerischen und kaufmännischen Sachkompetenzen der Spezialisten des Klinikums in geeigneter Weise mit einbezogen. Die Zielplanungen berücksichtigen bestehende und zukünftige medizinische Leistungsspektren.

Inhalt der strategischen Planung ist hauptsächlich die Entwicklung des Leistungsangebotes sowohl hinsichtlich epidemiologischer Gesichtspunkte als auch hinsichtlich Kooperationen mit anderen Anbietern und dem eigenen Leistungsspektrum. Verfahren, mit denen der Bedarf an angebotenen Leistungen wirksam festgestellt werden kann, unterstützen die Planung des Leistungsangebotes. Die Bedürfnisse der Forschung und Lehre werden dabei stets in geeigneter Weise berücksichtigt.

Beachtung der Regeln

Über die verpflichtende Beachtung der gesetzlichen Vorschriften hinaus beachtet das Klinikum selbstverständlich auch sonstige Regeln der Gesellschaft und spezielle Anforderungen aus ärztlichen, pflegerischen und anderen fachspezifischen Berufsregeln. Beispiele dieser gesetzlichen Vorschriften und Regeln sind:

- das Sozialgesetzbuch
- das Hessische Krankenhausgesetz,
- das Hessische Datenschutzgesetz

- das Infektionsschutzgesetz,
- die Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert-Koch Instituts (RKI-Richtlinie),
- die Qualitätssicherungs-Richtlinien im Laborbereich,
- die Röntgenverordnung,
- verschiedene Berufsordnungen,
- verschiedene Aus-, Fort- und Weiterbildungsrichtlinien,
- die Deklaration von Helsinki und andere Empfehlungen des Weltärztebundes,
- andere ethische Codices.

D-2 Qualitätsziele

Unter Berücksichtigung der strategischen Planung und der Qualitätspolitik definierte die Geschäftsführung zur Sicherung und Weiterentwicklung der gebotenen Qualität und zur Steigerung des Ansehens und des Rufes des Klinikums in der Öffentlichkeit hinsichtlich der Qualität folgende Ziele für das Jahr 2008:

- Zertifizierung der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde gem. DIN EN ISO 9001,
- Erweiterung des Netzwerkes ambulanter und stationärer Hospizarbeit und Palliative Care,
- Weiterentwicklung der Strukturqualität durch Fertigstellung des ersten Bauabschnittes des Klinikumsneubaus (Kinderklinik) und Beginn des zweiten Bauabschnittes.
- Erweiterung der Notaufnahme- und Intensivkapazitäten zur bedarfsgerechten Versorgung und Unterstützung der Struktur, Prozess- und Ergebnisqualität.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Organisation des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Geschäftsführung des Klinikums, die verantwortlich für das Qualitätsmanagement zeichnet, wird am Standort Gießen hauptsächlich durch die beiden Qualitätsmanagementbeauftragten des Ärztlichen Dienstes und des Pflegedienstes sowie durch Projektgruppen und dezentrale Qualitätsbeauftragte unterstützt.

Die Qualitätsmanagementbeauftragten machen Vorschläge zur Ausrichtung des Qualitätsgeschehens und planen, koordinieren und verwirklichen zentrale Qualitätsaktivitäten. Aufgaben sind dabei das Erstellen von Vorschlägen und die Vorbereitung für Zertifizierungen, die Kommunikation mit den Leistungsstellen des Klinikums zur Vorbereitung von Qualitätsberichten, die Koordination der Patientenservicestelle einschließlich des zentralen Beschwerdemanagements und der "QM-Koordinierungsstelle Hygienemanagement". Weitere Aktivitäten erfolgen jeweils auf Grundlage von Einzelaufträgen.

Die Qualitätsmanagementbeauftragten arbeiten eng mit den Medizincontrollern, dem Datenschutzbeauftragten, der Krankenhaushygiene und dem Beauftragten für Arbeitssicherheit zusammen.

Dezentrale Qualitätsbeauftragte, von denen viele entsprechende fortgebildet wurden, sind in allen Bereichen des Klinikums benannt, um die internen Qualitätsmanagement- und Qualitätssicherungsaktivitäten zu unterstützen.

Ebenso sind in einigen Bereichen des Klinikums QM-Steuerungsteams, bestehend aus Leitungen, Qualitätsbeauftragten und gegebenenfalls weiteren für die Einführung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements erforderlichen Personen, gebildet. Diese Teams sind in dem jeweiligen Bereich zuständig für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des bestehenden Qualitätsmanagementsystems.

Berichte der dezentralen Qualitätsbeauftragten

Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Patientenfragebogen

Der zentral gültige Fragebogen für Patienten wurde für die Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde modifiziert. Der Fragebogen liegt in allen Abteilungen aus und wird von den Patienten rege genutzt. Bei Gesprächswunsch des Patienten wird Kontakt aufgenommen.

Patientenakten

Die unterschiedlichen Strukturen der Patientenakten der Schwerpunkte innerhalb der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde wurden zu einem System zusammengeführt.

Die Krankenblattarchivierung wurde ebenfalls vereinheitlicht. Die Vereinheitlichung des Archivsystems und der Aktenführung stellen kürzere Wege und schnellere Wiederauffindbarkeit sicher.

Terminplanung

Für die verschiedenen Sprechstunden und Schlüsselpersonen wurde ein für alle berechtigten Personen einsehbares Terminplansystem entwickelt. Dies verbessert die Kommunikationsstruktur und steigert erheblich die Effizienz der Terminplanung im ambulanten wie auch im stationären Bereich.

Aktive Förderung der Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kooperationen mit Zuweisern landesweit wurden durch „PR-Maßnahmen“ und Fortbildungsangebote nach extern gefördert.

Die Mittwochsfortbildung wird durch die Landesärztekammer mit je einem CME Punkt zertifiziert. Zur Regional-Tagung am 19.04.2008 wurden niedergelassene Augenärzte im Umkreis von ca. 150 km und Kliniken im Umkreis von ca. 200 km eingeladen. Die Teilnahme am Tagungsprogramm wurde mit 6 CME Punkten zertifiziert. Die Teilnehmerzahl belief sich auf ca. 100 Personen, davon ca. 80 ärztliche Teilnehmer und ca. 20 Teilnehmer aus dem Kreis des Pflegepersonals und der Orthoptisten.

Die „Woche des Sehens“ fand vom 9. -15. Oktober 2008 mit den Schwerpunktthemen

- Frühvorsorge rettet Augenlicht <http://www.woche-des-sehens.de/das-auge/fruehvorsorge-rettet-augenlicht/>
- Afrika: Eine Kapsel rettet Auge und Leben
- Blindes Kind - dunkle Zukunft? <http://www.woche-des-sehens.de/blindes-kind-dunkle-zukunft/>

statt.

Die Klinik hat sich an dem bundesweiten Projekt mit folgenden Veranstaltungen beteiligt:

- Vortragsabend zum Schwerpunktthema „Afrika: Eine Kapsel rettet Auge und Leben“ <http://www.woche-des-sehens.de/vision-2020/afrika-eine-kapsel-rettet-auge-und-leben/>
- 1-Tägige Telefonsprechstunde zum Thema „Kinderaugenerkrankungen“
- Vorstellung verschiedener Spielsachen für Sehbehinderte im Zusammenhang mit der spielerischen Frühförderung durch die Frühförderstelle für sehbehinderte Kinder aus Friedberg
- Ausstellung zu dem Thema „Frühförderung von sehbehinderten Kindern“ der Frühförderstelle für sehbehinderte Kinder aus Friedberg

Am 01.11.2008 fand die überregionale Tagung der Vereinigung der Rhein-Mainischen Augenärzte in den Räumlichkeiten der Universität in Giessen statt. 160 Tagungsteilnehmer konnten verzeichnet werden, dabei auch mehrere Teilnehmer aus den Fachgebieten Kinderheilkunde, Neurologie und Neurochirurgie, die aufgrund des Hauptthemas der Tagung „Augenerkrankungen im Kindesalter - aktuelle diagnostische und therapeutische Verfahren“ zur Tagung eingeladen worden waren.

Zur Verbesserung der Kooperation mit den Zuweisern wurde die Möglichkeit der Faxterminvergabe verwirklicht. Für die verbesserte Erreichbarkeit der telefonischen Terminvergabe wurde ein Schichtsystem teilweise verwirklicht.

Räumliche Modernisierung der Klinik im Rahmen der Umstrukturierung

Neugestaltung der Servicebereiche

- Bereitstellung von Getränkeautomaten

Schaffen kindgerechter Räumlichkeiten

- In den Wartebereichen der Poliklinik sowie im Wartebereich der Kinderophthalmologie, Ophthalmogenetik und der Sprechstunde der Direktorin der Klinik wurde eine Kinderspielecke eingerichtet. In allen Bereichen wurden Kindersicherungen sowie abschließbare Fenstergriffe angebracht

Ergänzung der umfangreichen apparativen Ausstattung

- Spectralis HRA
- MP1 = Funduskontrollierte Perimetrie
- Pentacam

Medizinische Klinik und Poliklinik II

Pneumologie

- Schlaflabor: Akkreditierung bei der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM), regelmäßige Treffen der Selbsthilfegruppe „Schlaf-Apnoe“ Gießen.
- Erwachsenenambulanz für Mukoviszidose: Datenübermittlung an das Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen in Hannover (jährlich durchgeführte, bundesweite Qualitätssicherung Mukoviszidose). Re-Zertifizierung der Ambulanz durch Mukoviszidose e.V., Bonn.
- Ambulanz für Lungentransplantation: Konferenzen mit der Chirurgie / Anästhesie, Teilnahme am Qualitätszirkel Organspende. Regelmäßige Treffen der Selbsthilfegruppe „Lungentransplantation“. Datenübermittlung an die Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung (BQS) in Düsseldorf
- Ambulanz für pulmonale Hypertonie und Ambulanz für fibrosierende Lungenerkrankungen: Durchführung von Studien zur medikamentösen Therapie der pulmonalen Hypertonie und von fibrosierenden Lungenerkrankungen; regelmäßige Fall-Konferenzen zusammen mit der Pathologie und Radiologie
- Lungenfunktion / EKG: Übertragung der Untersuchungsbefunde in das KAOS-System (klinischer Arbeitsplatz)
- Bronchoskopie : Installation von Überwachungsmonitoren für broncho-skopierte Patienten

Intensivmedizin

Notaufnahme-Station (Voit A) / Intensivstation: Baumaßnahmen zur Schaffung der IMC-Station (Intermediate Care).

Infektiologie

Station 15 und Infektionsambulanz: Station und Ambulanz sind bis 2010 von der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie (DGI) zertifiziert.

Nephrologie

Ambulanz und Station für Nieren-TX: Datenübermittlung an die BQS, Teilnahme am Qualitätszirkel Organspende. Mitarbeit von Herrn Prof. Weimer in der Kommission „Transplantation und Organspende“ der hessischen Landesärztekammer und im Fachbeirat der Deutschen Stiftung für Organtransplantation (DSO).

Operative Intensivstationen

- der Abteilung für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin und
- der Klinik für Herz-, Kinderherz- und Gefäßchirurgie

Reorganisation nach salutogenen Gestaltungsprinzipien

Im Rahmen der Erweiterung der Station auf 32 Betten wurden neue (durch die Patienten zu steuernde) elektrische Betten mit Lateralverstellung angeschafft. Damit wurde ein weiterer Beitrag zur Senkung des Dekubitusrisikos geleistet.

Weiter wurde ein zentraler Umlagerungsplatz mit Deckenlifter zum schonenden und schmerzfreien Patiententransfer geschaffen.

Die Logistik wurde vollständig überarbeitet, damit dem Patienten schnellstmöglich sämtliche Verbrauchsmaterialien zur Verfügung stehen.

Für sensible Gespräche, abseits der Behandlung, wurde ein Arzt-Pflege-Angehörigenbesprechungsraum eingerichtet.

Technisch wurden neue HFJV- Geräte (High-Frequency-Jet-Ventilation) angeschafft, um Patienten mit schwerstem ARDS (Adult Respiratory Distress Syndrome) adäquat versorgen zu können.

Zeitgleich wurde das Verfahren der PECLA (Pumpless Extra Corporeal Lung Assist) eingeführt. Für die NO-Beatmung (Stickstoffmonoxid) wurden vier neue Geräte angeschafft. Das Verfahren der MARS (Molecular Adsorbens Recirculating System zur Leberfunktionsunterstützung) wurde in diesem Zuge ebenfalls weiter modifiziert.

Die Überleitungspflege wurde mit Hilfe der EDV neu konzipiert, um den Patienten schnellstmöglich in die spezialisierte Anschlussheilbehandlung verlegen zu können. Durch die Einführung der SOP (Standard Operating Procedure), die in multidisziplinären Arbeitsgruppen entwickelt wurden, konnten die Abläufe wie z. B. durch Weaningprotokolle, Aufnahme- und Entlassungsprocedere für die Patienten optimiert und die Genesung beschleunigt werden.

Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin

Die lückenlose Dokumentation gutachterlichen Prozesse, die sämtliche für die Kausalzusammenhangsanalyse relevanten Daten enthält, stellt die Grundlage für wissenschaftliche Evaluierungen dar und ermöglicht die Generierung neuer Thesen zu kausalanalytischen Zusammenhangsfragen. Die Möglichkeit, die erhaltenen Erkenntnisse auch auf andere Patienten zu transferieren, steigert die Leistungsfähigkeit der Abteilung. Da das generierte System eine Online-Erfassung darstellt, lässt es sich im medizinischen Betreuungsprozess von Patienten ohne Schwierigkeiten einsetzen, was auch erfolgreich geschah. Der Arbeitsmediziner bezieht Informationen aus Hand- und Lehrbüchern, Zeitschriften, Periodika, Bibliographien und Datenbanken, die im Regelfall ebenso wie auch Verordnungen, Standards, Richtlinien und Informationsschriften oder Grundsatzurteile oft als Dateien im pdf-Format vorliegen. Mit einem vom Institut und der Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin entwickelten Tool wurde das Handling einer großen Anzahl von pdf-Dateien mit einer systematischen Archivierung einer schnellen Zugriffsbereitschaft entwickelt. Durch

Einstellung eines Sammelarchivs aus vorhandenen Datensätzen wurde ein Werkzeug geschaffen, welches zum schnellen Auffinden spezieller Informationen, insbesondere hinsichtlich der deutschsprachigen und bisher international online nicht zugänglichen Literatur dient. Das Tool ist weiterentwickelt worden und kann von interessierten Arbeitsmedizinern bezogen werden: Download: XDBLitPDF unter www.uniklinikum-giessen.de/arbmed/

Die Vorteile einer problemlosen und schnellen Datenkommunikation sowie die Vorteile einer digitalen Archivierung sind in der arbeitsmedizinischen und betriebsmedizinischen Betreuung von grundlegender Bedeutung zur Sicherung der Prozessqualität.

Im Gefahrstofflabor Chemie stehen moderne Analyseverfahren zur Verfügung.

Mittels Thermowaage (Typ: Netzsch T G 209 F 1) und einer DSC (Typ: Netzsch DSC 200 F3) kann eine Charakterisierung von Stäuben und Nanopartikeln an Arbeitsplätzen und in der Umwelt erfolgen.

Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie des Zentrums für Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Der Umzug der Kinderklinik in den 1. Abschnitt des Neubaus war mit speziellen Verbesserungen verbunden, insbesondere konnte im Jahr 2008 die Versorgungsqualität durch folgende Maßnahmen verbessert werden:

Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin

Vorhaltung von insgesamt 4 Mutter-Kind-Einheiten zur komfortablen Unterbringung von 8 Mutter-Kindpaaren (z. B. stillende Mütter, Eltern mit weiter Anreise, Einarbeitung in die häusliche Pflege chronisch kranker Früh- und Neugeborener etc.). Unmittelbare räumliche Nachbarschaft der neonatologischen IMC-Station Moro zur Intensivstation.~

Ambulanz

In der Versorgung chronisch kranker Kinder konnten vermehrt Ambulanzsprechzeiten mit Verkürzung der Wartezeiten und verbessertem Angebot aufgrund der verbesserten räumlichen Situation angeboten werden (z.B. Kinderreumatologische Sprechstunde an 4 Tagen pro Woche, Früh- und Neugeborenenprechstunde an 2 Tagen pro Woche).

Stationäre Versorgung Allgemeinpädiatrie

Auf der Station Köppe stehen jetzt größere Zimmer durchweg mit 2 Betten und Nasszelle zur Verfügung.

Pädiatrische Pneumologie und Allergologie, Mukoviszidose-Zentrum

Durch den Umzug konnte die räumliche Entfernung von Lungenfunktion, Physiotherapie und Untersuchungszimmern verringert werden. Dadurch entstanden verbesserte Abläufe und geringere Wartezeiten für die Patienten.

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Gemeindepsychiatrischer Verbund

Im Rahmen der Mitgliedschaft im Gemeindepsychiatrischen Verbund beteiligte sich die Klinik 2008 über die regelhaften Kooperationen hinaus an Projektgruppen zu den Themen Beschwerdemanagement und Ambulanter Krisendienst.

Betreuung psychiatrischer Wohnheime

Nach einem ersten Wohnheim im Jahr 2006 wurde 2008 die regelhafte psychiatrische Betreuung eines zweiten psychiatrischen Wohnheimes übernommen, mit unter anderem regelmäßig stattfindenden psychiatrischen Sprechstunden vor Ort.

Spezialsprechstunden in der Ambulanz

2008 wurden weitere Spezialsprechstunden in der Ambulanz der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie implementiert. Folgende Spezialsprechstunden existierten 2008: ADHS-Sprechstunde, Bipolar-Sprechstunde, Borderline-Sprechstunde, Depression im Alter, Fibromyalgie-Sprechstunde, Gedächtnis-Sprechstunde, Schizophrenie-Sprechstunde, Sprechstunde in Russisch, Sprechstunde in Türkisch.

Spezialisierung im Psychotherapie-Bereich

Die Behandlung von Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörungen ist orientiert an der Dialektischen Verhaltenstherapie (DBT) nach Linehan. In diesem Rahmen wurden 2008 eine Skill-Gruppe und eine Imaginations-Gruppe eingeführt. Eine Teilnahme an der Skill-Gruppe ist auch für ambulante Patienten möglich. Die Mitarbeiter des Psychotherapie-Bereiches nahmen an entsprechenden Fortbildungen teil.

Institut für Neuropathologie

- Regelmäßige wöchentliche Diagnostikbesprechungen der Mitarbeiter des Instituts
- Durchführung von interdisziplinären klinisch-pathologischen Fallkonferenzen (z.B. neuroonkologische Konferenz, Tumorkonferenz für Kinder und Jugendliche)
- Integrierte Anbindung an interdisziplinäre Universitätszentren (Muskelzentrum Nordhessen, Klinisches Zentrum für Labordiagnostik und Pathologie)
- Teilnahme an neuropathologischen Ringversuchen zur diagnostischen Qualitätssicherung und Weiterbildung
- Besuch von nationalen und internationalen translationalen und klinischen Konferenzen
- Zusammenarbeit mit verschiedenen nationalen und internationalen Referenzzentren

Wilhelm-Conrad-Röntgen-Klinik

Die Qualitätssicherung der Abteilung Strahlentherapie wird durch regelmäßige Überprüfungen der Ärztlichen Stelle TÜV Süd Hessen, Audit Strahlentherapie, gewährleistet.

Zentrum für Zahn- Mund- und Kieferheilkunde

Poliklinik für Kieferorthopädie

Die Behandlungsplanung und -durchführung erfolgt nach internen Qualitätsrichtlinien. Dabei dienen die von der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO) spezifizierten Stellungnahmen als Grundlage der klinischen Tätigkeit in der Abteilung. Die Umsetzung von Behandlungsstrategien orientiert sich an den modernsten Behandlungskonzepten und -geräten. Wöchentliche Fallbesprechungen und abteilungsinterne Fortbildungen (Fallvorstellungen, Journal-Club-Meetings, etc.), sowie der Besuch von Fortbildungskursen und nationalen sowie internationalen Tagungen stellen die Weiterbildung der Mitarbeiter sicher. Des Weiteren existieren schriftliche Arbeitsanweisungen zur Behandlung spezieller Patienten. Über den Hygieneplan des Universitätsklinikums hinaus werden schriftliche abteilungsspezifische Hygienerichtlinien der Zahnmedizin umgesetzt.

Poliklinik für Parodontologie

Es werden u. a. folgende Instrumente der Qualitätssicherung eingesetzt:

- schriftliche Dienstanweisungen
- wöchentliche Frühbesprechung
- wöchentliche Laborbesprechung
- wöchentliche abteilungsinterne Fortbildung (Fallvorstellungen, gegenseitige Vorstellung wissenschaftlicher Literatur)

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Methoden der internen Qualitätssicherung

Um Behandlungsergebnisse auf hohem medizinischen Niveau zu erzielen, erfolgt die Behandlung und Pflege jedes Patienten koordiniert und unter Anwendung multiprofessioneller Regelungen und aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse nach gesicherten ärztlichen und pflegerischen Verfahren. Als Instrumente der internen Qualitätssicherung werden dabei in allen Bereichen u. a. nationale und internationale Leitlinien und Standards, Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen, Handbücher, Konferenzen, Critical Incident Reporting, Risiko-Meldesystem sowie ein strukturiertes Beschwerdemanagement eingesetzt.

Leitlinien und Standards werden für den medizinischen und pflegerischen Bereich in der meist klinikweise, aber auch wo nötig, zentral geregelt. Die Leitlinien orientieren sich an den Empfehlungen der Fachgesellschaften (evidenzbasiert) bzw. an pflegerischen Expertenstandards und berücksichtigen die Möglichkeiten der praktischen Umsetzung. Ergänzt werden die Leitlinien und Standards durch spezifische Verfahrens- und Arbeitsanweisungen.

Die Instrumente der internen Qualitätssicherung werden den Mitarbeitern DV-gestützt zur Verfügung gestellt. Rechner befinden sich in allen Leistungsstellen des Klinikums. Der Abdeckungsgrad beträgt 100 Prozent. Das Änderungsmanagement der Instrumente ist geregelt.

Die Leitlinien der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) stehen im Internet zur Verfügung. Alle ärztlichen Mitarbeiter verfügen über die Möglichkeit des Internetzugangs.

Nachfolgend eine Auswahl von internen Instrumenten:

Allgemeine Dienstanweisungen

- Hygieneplan
- Dienstanweisung für die Anwendung von Blutkomponenten
- Besondere Maßnahmen beim Umgang mit Patienten im PHV-Dialysezentrum

Planungsleitlinien

- Ausscheidung
- Dekubitus
- Haar- und Nagelpflege
- Hautpflege
- Körperwaschung
- Mund-, Zahn-, Prothesenpflege
- Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
- Thrombose
- Wundversorgung

Handlungsrichtlinien

- Ausscheidung
- Dekubitus
- Haar- und Nagelpflege

- Harnblasenkatheterismus
- Hautpflege
- Körperwaschung
- Mund-, Zahn-, Prothesenpflege
- Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
- Thrombose
- Wundversorgung

Verfahrensweisungen

- Verwahrung von Patientenwertsachen und Kleidung bei Notfallaufnahmen
- Delegation im Pflegesystem Primary Nursing
- Entlassungsmanagement in der Pflege
- Geräteführerschein
- Abfüllen von Arbeits- und Gefahrstoffen
- Verhalten bei Nadelstich- und sonstigen Verletzungen bzw. anderen potenziell infektiösen Kontakten
- Überprüfung von Strahlenschutzkleidung
- Einsatz von Milchpumpen bei externen Müttern
- Umgang mit Betäubungsmitteln
- Versorgung von Verstorbenen
- Qualitätsaudits im Pflegedienst
- Katastropheneinsatzplan
- Krankenhaushygienische Begehung
- Risikomeldungen

Arbeitsweisungen

- Kontrolle Notfallwagen
- Erfassen von Sturzrisiken
- Aufbewahrung, Transport und Lagerung von Muttermilch
- Einsatz und Umgang mit Stofftieren
- Umgang mit extern angelieferter Muttermilch
- Hygienische Aufbereitung Notfalkoffer/Notfallrucksack
- Einsatz von Insulin-Pens
- Mündliche ärztliche Anordnungen
- Datenschutz - Patientenakte
- Datenschutz - Pflegerischer Verlegungsbericht

Es sind im Klinikum über die Regelungen durch die QM-Handbücher der zertifizierten Bereiche und den Leitlinien der AWMF hinaus insgesamt über 110 weitere zentrale Regelungen etabliert. Ein klinikumsweites QM-Handbuch wurde bisher nicht erstellt, da dies durch die Komplexität der

fachabteilungsspezifischen Prozesse und die noch dezentralen baulichen Strukturen nicht zielführend ist.

Um entsprechende Verbesserungspotenziale zu erkennen und Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten und umzusetzen, werden Methoden einer lernenden Organisation genutzt. Der Einsatz der Qualitätsinstrumente, -methoden und -modelle wird dabei auch bei Zertifizierungen oder Akkreditierungen genutzt, bei denen dem Klinikum durch neutrale Dritte die jeweilige Qualität bestätigt wird.

Sammlung und Analyse qualitätsrelevanter Daten

Qualitätsrelevante Daten werden im Klinikum systematisch erhoben. Außer der vorgeschriebenen Erhebung der Daten zur externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V werden darüber hinaus und freiwillig Daten zur medizinischen Qualitätssicherung erhoben, ausgeleitet und zeitnah bewertet. Einige Bereiche nehmen außer an den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen noch zusätzlich und ebenfalls freiwillig an externen Qualitätsprojekten teil. Diese Ergebnisse werden bewertet und zur Gewinnung von Erkenntnissen für die weitere Qualitätssicherung oder Qualitätsverbesserung genutzt.

Nutzung von Befragungen

Wie bereits in den vergangenen Berichtsjahren wurden auch 2008 zur Erkennung von Verbesserungspotenzialen verschiedene Formen und Umfänge von Befragungen genutzt. Hauptsächlich wurden Patienten, aber auch Mitarbeiter, Einweiser und andere interne und externe Kunden befragt. Dabei werden z. B. im Rahmen der Patientenbefragungen die Patienten gebeten, bestimmte Aspekte ihres Klinikumsaufenthaltes zu benoten. Diese Befragungen liefern aussagefähige Ergebnisse und zeigen, wo Stärken und gegebenenfalls auch Verbesserungspotenziale liegen. Die Ergebnisse der Befragungen dienen den Entscheidungsträgern und auch den Mitarbeitern dazu, Verbesserungsmaßnahmen zu planen und zu verwirklichen. Mit diesem Instrument des strukturierten Qualitätsmanagements kann sich das Klinikum flexibel im Rahmen der Möglichkeiten an den Bedürfnissen und Anforderungen der Patienten und anderer Kunden orientieren.

Im Jahr 2008 wurden in vier klinischen Bereichen strukturierte Befragungen durchgeführt:

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Fortlaufend werden Patientenbefragungen, in regelhaften Abständen Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen zur Ermittlung der Zufriedenheit dieser Gruppen durchgeführt. Es erfolgt eine regelmäßige Auswertung und Einleitung von Korrekturmaßnahmen. **Einweiserbefragung**

Die Einweiserbefragung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Ziel ist es, die Qualität der Patientenversorgung zu verbessern und die Zufriedenheit und mögliche Verbesserungspotenziale in der Zusammenarbeit mit den Einweisern zu erfassen.

Die Einweiserbefragung wurde von Dezember 2007 bis März 2008 durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung und eingeleitete Maßnahmen wurden den Einweisern in Briefform im Dezember 2008 rückgemeldet.

Die Ergebnisse der Befragung zu den einzelnen Themengebieten gliedern sich wie folgt:

Kriterium	Bewertung
Fachlicher Ruf	3,0
Leistungsangebot	2,7
Abspraken hinsichtlich Doppeldiagnostik	3,1
Bettenkapazitäten bei Notfällen	3,7
Mitteilungsverhalten bei unvorhergesehenen Ereignissen	3,4

Kriterium	Bewertung
Terminabsprachen bei stationären Aufnahmen	2,9
Terminabsprachen Ambulanz	2,8
Persönlicher Kontakt zum Klinikleiter/zu den Oberärzten	3,3
Persönlicher Kontakt zu Assistenzärzten	3,2
Erreichbarkeit der Ärzte	3,3
Qualität der Arztbriefe	2,5
Schnelligkeit der Zusendung der Arztbriefe	3,1
Anzahl wiederkehrender Patienten (zum Einweiser)	2,7
Krankheitsaufklärung der Patienten	2,9
Fachlicher Austausch bei Therapien	3,1
Absprachen in der Arzneimitteltherapie	3,3
Angebot fachspezifischer Fortbildungen	3,0
Gespräche über Kooperationsmöglichkeiten	3,4
Informationen über aktuelle Kliniksveränderungen	3,7
Pflegerische Versorgung	2,8
Ambulante Versorgung	2,7
Ärztliche Versorgung	2,8
Freundlichkeit des Personals	2,9
Eingehen auf Ängste, Fragen, Wünsche der Patienten	2,9
Zimmerausstattung	3,5

Bewertungsskala: 1= das Beste, was ich je erlebt habe, 2= sehr gut, 3= gut, 4= akzeptabel, 5= schlecht

Die Frage, ob Einweiser gerne Patienten in die Klinik einweisen, wurde 77 % der Einweiser bejaht. Von fünf möglichen Sternen, wie im Dienstleistungsgewerbe üblich, würden die Einweiser der Klinik 2008 4,0 Sterne im Mittelwert geben.

Zahlreiche Aspekte der Klinik wurden überwiegend positiv bewertet. Dazu gehören der fachliche Ruf und das Leistungsangebot der Klinik, die Qualität der Arztbriefe, die Anzahl wiederkehrender Patienten zu den Einweisern, die Patientenaufklärung sowie die ärztliche, pflegerische und ambulante Versorgung.

Patientenbefragung

Die Patientenbefragung wird kontinuierlich durchgeführt, d.h. jeder Patient bekommt bei der Entlassung einen Fragebogen ausgehändigt.

Die Ergebnisse der Befragung zu den einzelnen Themengebieten gliederten sich wie folgt:

Kriterium	Bewertung
Globaleinschätzung des Aufenthaltes	
Globalurteil	3,48
Wiederkommen	4,13
Betreuung und Therapieangebote	
Freundlichkeit	3,81
Betreuung durch Pflegepersonal	3,72
Beschäftigungstherapie	3,14
Zuordnung zu Bezugspflege	3,38
Mitsprache	3,24
Zeit für Gespräche	3,16
Betreuung durch Ärzte	3,5
Bewegungstherapie	3,14
Vielseitigkeit Therapieangebot	2,89
Kritikfähigkeit	3,23
Aufklärung	3,32
Atmosphäre	
Schützende Umgebung	3,46
Atmosphäre	3,49
Rückzugsmöglichkeit	3,19
Rücksichtnahme	3,4
Räumliche Aspekte und Sanitäreinrichtungen	
Sauberkeit	3,31
Platzangebot	3,79
Räumliche Trennung Raucher-Nichtraucher	3,53
Sanitäre Einrichtungen	3,5
Zimmerausstattung	2,73
Organisation und Stationsabläufe	
Tagesstruktur	3,03
Freizeitangebot	2,86
Wochenplan	3,06

Kriterium	Bewertung
Ablauf Visiten	2,97
Essensdarreichung	3,05
Ausgangsregelung	3,53
Stationsauswahl	3,6
Essenszeiten	2,71
Verpflegung	3,04

Bewertungsskala: 1= schlecht, 2= akzeptabel, 3= gut, 4= sehr gut, 5= das Beste, was ich bisher erlebt habe

Die in der Tabelle angegebenen Bewertungen sind kumuliert auf die gesamte Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, es besteht jedoch für jede Station eine gesonderte Auswertung. Die Aspekte, die in Bezug auf die Globaleinschätzung des Aufenthaltes den größten Einfluss haben, werden vom therapeutischen Team einer Station besprochen und es wird ein Korrekturbericht erstellt.

Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie

Im Jahr 2008 fand eine Patientenbefragung in der Zeit von Februar bis Oktober statt. In dieser Zeit wurden Fragebögen von Patienten der urologischen Klinik, die keine medizinische Betreuung eines Prostatakarzinoms erfahren haben, ausgefüllt und zur Auswertung abgegeben. Der Fragebogen enthält einen Komplex von insgesamt 20 Fragen, der u. a. nach vergebener Note für das jeweilige Item fragt. In diesem Benotungsbereich wird eine Note im Sinne einer Notenskala von 1 - 5 entsprechend den Schulnoten vergeben.

Kriterium	Bewertung
Können der Ärzte	1,43
Unterbringung	1,66
Zuwendung der Ärzte	1,66
Aufklärungsqualität	1,69
Akzeptanz als Mensch	1,75
Können der Pflege	1,75
Empfang an der Anmeldung	1,77
Empfang auf Station	1,77
Information durch Ärzte	1,77
Qualität der Verpflegung	1,79
Zuwendung Pflege	1,82
Sauberkeit	1,82
Qualität der Visite	1,83
Therapiezufriedenheit	1,85

Kriterium	Bewertung
Wartezeit auf den Transport	2,09
Kontakt der Pflege zu Angehörigen	2,11
Information zur Entlassung	2,11
Kontakt der Ärzte zu Angehörigen	2,15
Wartezeit zur Untersuchung	2,48
Informationsqualität zum Ablauf	2,50

Verbesserungen

- Zur Verbesserung der Informationsqualität wurde eine Patienteninformationsbroschüre eingeführt.
- Zur Verkürzung der Wartezeit auf den Transport wurde ein Patienten Hol- und Bringdienstes eingeführt und auch schon nach Einführung aufgestockt.
- Zur Verbesserung der Information zur Entlassung wird seitens der Ärzteschaft im Sinne eines Qualitätszirkels überlegt, auf welchem Wege organisatorisch und/oder sprachlich hier eine Verbesserung erreicht werden kann.

Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Im Zeitraum April bis Juni 2008 wurden eine Patienten- und Einweiserbefragung durchgeführt. Die Patientenbefragung erfolgte für 4 Wochen unter den stationären und ambulanten Patienten. Für die beiden Gruppen konnten sehr gute Rücklaufquoten (83 % stationär bzw. 60% ambulant) und eine an Schulnoten angelegte Durchschnittsnote von 2,75 erreicht werden.

Die Einweiserbefragung ergab eine Durchschnittsnote von 3,0. Kritikpunkte wurden in einem Treffen mit den Einweisern im August 2008 diskutiert und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Medizinische Klinik und Poliklinik IV/V

In der Medizinischen Klinik und Poliklinik IV/V wurden im Jahr 2008 auf den Stationen Paul Ehrlich und Virchow, jeweils an einem Stichtag in der Woche vor Quartalsende, strukturierte Patientenbefragungen durchgeführt. Alle Patienten die am Stichtag anwesend waren, wurden aufgefordert einen Fragebogen auszufüllen.

Im Ergebnis waren die Durchschnittsnoten besser als 2,0. Einzig die Wartezeiten und der Transport zu Untersuchungen wurde schlechter bewertet. 20 % der Befragten sahen diese Leistungen nur als ausreichend bzw. mangelhaft an.

Als Maßnahmen zur Verbesserung wurden der Außendienst auf beiden Stationen nochmals intensiviert und zusätzlich Pflegehilfskräfte eingesetzt, die den Patiententransport zu den Untersuchungen unterstützen und auch wo zulässig übernehmen.

Ergebnisse aus Fragebogen-Rückläufern von Patientenbroschüren

Die Zahl der Fragebogen-Rückläufer, welche die Patientenservicestelle erreichten war auch im Jahr 2008 wieder zu gering, um daraus einen verwertbaren Handlungsbedarf für das gesamte Klinikum abzuleiten.

Umgang mit Patientenwünschen und Patientenbeschwerden

Die Zufriedenheit von Patienten ist für das Klinikum weiterhin ein sehr wichtiger Erfolgsfaktor. Zur Informationsgewinnung werden die Patienten durch unterschiedliche Informationsmaterialien (z. B.

Patientenbroschüren, Internet, gebührenfreies Patientenservicetelefon) auf die Möglichkeit einer Beschwerde oder Kritik hingewiesen.

Darüber hinaus ist eine Patientenservicestelle eingerichtet, an die Patienten und deren Angehörigen unkompliziert und schnell Anregungen, Hinweise oder Beschwerden übermitteln können.

Der konstruktive Umgang mit Beschwerden soll helfen, die Qualität der Leistungen zu sichern und falls erforderlich zu verbessern. Dies soll zur Zufriedenheit der Beschwerdeführer führen. Es steht darüber hinaus ein unabhängiger externer ärztlicher Ombudsmann zur medizinischen Beratung zur Verfügung, der im Jahr 2008 nicht in Anspruch genommen wurde.

Die Patientenfürsprecher, beauftragt durch den Kreisausschuss, sind eine weitere wichtige Säule des Beschwerdemanagements. Ihre Unabhängigkeit gibt Patienten die Möglichkeit, völlig losgelöst von Strukturen des Klinikums, ihre Sorgen und Probleme darzustellen. Eine Kooperation zwischen Patientenfürsprecher und Klinikum ist auf Wunsch des Patienten möglich und wurde auch im Jahr 2008 erfolgreich praktiziert.

Eine Beschwerde, gleich welcher Art, wird vom Klinikum uneingeschränkt ernst genommen. Alle Beschwerden werden der Geschäftsführung bekannt gemacht und überwacht. Die Beschwerden werden mit den zuständigen Mitarbeitern thematisiert und Lösungen erarbeitet. Diese Lösungen werden zur Verbesserung von Strukturen, Prozessen und damit auch von Ergebnissen genutzt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Auch im Jahr 2008 existierten am Standort Gießen verschiedene Projektaktivitäten zum Qualitätsgeschehen, wie z. B. Qualitätszirkel, Projektgruppen und Arbeitsgruppen. Diese Gruppen sind damit beschäftigt, Qualitätssicherungs- und Qualitätsverbesserungsmaßnahmen im Klinikum zu erarbeiten, sich mit anderen zu vergleichen und dabei für den Patienten bestmögliche Behandlungsangebote zu erreichen.

Maßnahmen zu medizinischen, zu pflegerischen und auch zu serviceorientierten Fragestellungen sind Themen dieser Qualitätsaktivitäten. Darüber hinaus existiert ein Bildungszentrum mit den Bereichen Aus- und Fortbildung. Medizinische und pflegerische Forschung sowie eigene Entwicklungen auf dem Sektor der Informationstechnologie sind weiterhin Garant für Innovation und gesicherte Prozeduren.

Aus der Vielzahl der Maßnahmen und Einrichtungen hier nur einige ausgewählte Aktivitäten des Berichtszeitraums 2008:

Zertifizierung der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Die Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde ist eine Einrichtung für die umfassende ambulante, tagesklinische, teilstationäre und stationäre Diagnostik und konservative sowie operative Therapie von Augenkrankheiten. Die Versorgung der Patienten erfolgt dabei in einer modernen Klinik der Hochleistungsmedizin in historischem Gebäude auf insgesamt vier Ebenen. Dabei setzt die Klinik, eingebunden in die Versorgungsstrukturen eines modernen, zukunftsorientierten Universitätsklinikums, alle vorhandenen Möglichkeiten zur Prävention und Therapie gebündelt ein.

Neben einer an den jeweils aktuellen klinischen Forschungsergebnissen und internationalen Therapiestandards orientierten medizinischen Behandlung gehören eine ausführliche Beratung der Patienten und menschliches Engagement zum Selbstverständnis der Klinik.

Als Frau Professor Birgit Lorenz im Jahre 2007 als neue Direktorin die Leitung der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde übernahm, führte ihre Überzeugung, dass die Patienten das Recht auf eine qualitativ hochwertige Versorgung nach den neuesten medizinischen Erkenntnissen und den anerkannten Leitlinien der entsprechenden Fachgesellschaften besitzen, zu dem Wunsch, die Qualität der Klinik auch von außen durch unabhängige Dritte überprüfen und bestätigen zu lassen. Als Leitbild der Klinik wurde dabei das Motto „Unsere Patientinnen und Patienten sind die Basis unseres Handelns - Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolges“ entwickelt.

Die Klinik führte 2008 ein Qualitätsmanagementsystem gemäß der internationalen Norm DIN EN ISO 9001 ein, das sie kontinuierlich aufrechterhält und weiterentwickelt. Dabei steht der Patient im Mittelpunkt aller Bemühungen. Ziel ist, eine höchstmögliche Behandlungs- und Lebensqualität sicherzustellen.

Nachdem die LGA InterCert / TÜV Rheinland Group als akkreditierte und anerkannte Zertifizierungsstelle im Dezember 2008 das Audit durchgeführt hat, wurde inzwischen der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde das Zertifikat gem. DIN EN ISO 9001:2000 über die erfolgreiche Einführung und Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems für alle Bereiche der Klinik, nämlich der Allgemeinen Augenheilkunde, der Kinderaugenheilkunde, der Genetischen Augenheilkunde sowie der Schielbehandlung und Neuroophthalmologie zuerkannt.

Einrichtung einer Palliativstation in der Medizinischen Klinik und Poliklinik IV/V

Bereits im Jahr 2007 wurde die Klinik um den von Professor Ulf Sibelius geleiteten Bereich Palliativmedizin erweitert, der unter Einbindung von Rehabilitations- und Palliativeinrichtungen sowie von gemeinnützigen Hospizen seither eine vollumfängliche Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen gewährleistet.

Im Jahr 2008 wurde dann innerhalb der Medizinischen Klinik V eine Palliativstation mit 10 Betten eingerichtet, um eine spezialisierte stationäre Betreuung schwerstkranker Menschen sicherzustellen. Die 10 Palliativbetten zeichnen sich durch eine intensivere pflegerische Betreuung sowie eine besonders freundliche räumliche Ausstattung aus. Für betroffene Angehörige wurde auf der Palliativstation ein „Raum der Stille“ eingerichtet, der eine Rückzugsmöglichkeit für Trauernde bildet. Nicht nur die psychologische und seelsorgerische Betreuung der betroffenen Patienten, sondern auch deren Angehöriger durch geschultes Personal (Seelsorger, Psychoonkologen) bildet einen Versorgungsschwerpunkt auf der Palliativstation.

Gleichzeitig wurde unter Einbindung ambulanter Pflegedienste, Hospizen und anderen gemeinnützigen Vereinen sowie niedergelassenen Arztpraxen eine integrierte ambulante Versorgung für schwerstkranke und sterbende Patienten in Mittelhessen implementiert.

Einführung von Patientenservicekräften (PSK) am Standort Gießen

Die Situation in der Pflege ist u. a. dadurch gekennzeichnet, dass Pflegende eine Vielzahl von Aufgaben durchführen, die von Personen unterschiedlicher Qualifikation erledigt werden können. Angesichts der bundesweiten Probleme der Personalrekrutierung im Pflegedienst, erschien es sinnvoll, bestehende Arbeitsablauf- und Arbeitsaufbauorganisationen zu überprüfen und Tätigkeitsbereiche zu definieren, die nicht zwingend von examinierten Pflegepersonen durchgeführt werden müssen.

Ziele:

- Entlastung des ärztlichen und pflegerischen Dienstes von nicht berufsgruppenspezifischen Tätigkeiten
- Zusammenführung des nichtärztlichen Personals aller Berufsgruppen unter der Leitung des Pflegedienstes einer Station
- Verbesserung der Ablauforganisation durch Zusammenführung jetzt getrennter Prozessschritte
- Schaffung eines neuen Berufsfeldes um Menschen längerfristig zu einer Beschäftigungsmöglichkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verhelfen
- Schaffen von Aufstiegsmöglichkeiten durch Übernahme von delegierbaren Leistungen und entsprechenden internen Fortbildungsangeboten

Ergebnisse:

- 31,6 Vollzeitstellen werden derzeit im Pflege- und Funktionsdienst von Patientenservicekräften besetzt

- Von diesen 34 Mitarbeitern haben 22 Teilnehmer einen 700-stündigen theoretischen und fachpraktischen Bildungsprozess
- aufgenommen und schlossen das Angebot einer zertifizierten Bildungsmaßnahme „Pflege-Servicekraft im Krankenhaus“ im Mai 2008 erfolgreich ab
- An der 104-stündigen internen Bildungsmaßnahme „Patientenservicekräfte“ nahmen weitere 21 Teilnehmer (u. a. aus dem administrativen Bereich und dem Patiententransport- und Patientenbegleitdienst) intermittierend teil.

Etablierung des Gießener Fortbildungsforums

Kontinuierliches Lernen ist untrennbar mit der Bewältigung der professionellen Aufgaben im Gesundheitswesen verbunden. Das Gießener Fortbildungsforum unterstützt die Fortbildung für Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialwesen in dem

- die neuesten medizinischen und pflegerischen Erkenntnisse zu ausgewählten Krankheitsbildern vorgestellt werden,
- medizinisch-ökonomische Rahmenbedingungen diskutiert werden,
- neue Versorgungsstrukturen beleuchtet werden,
- medizinische und pflegerische Informationssysteme erörtert werden.

Ziele:

- Das Gießener Fortbildungsforum soll zu einem öffentlichkeitswirksamen Auftreten des Universitätsklinikums Gießen und Marburg beitragen. Es ist ein kostenfreies Bildungsangebot aktueller und brisanter Themen der Gesundheitsversorgung.
- Die Veranstaltungen richten sich in erster Linie an Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere an die Kooperationspartner sowie an die interessierte Bevölkerung, vorwiegend im Einzugsgebiet Gießen und dem Mittelhessischen Raum.

Ergebnisse:

- Insgesamt haben 279 Teilnehmer die elf Fortbildungsveranstaltungen besucht.
- Die Rücklaufquote der Feedbackbögen zur Veranstaltungsbewertung lag mit 140 Teilnehmern bei 50 %. Insbesondere externe Teilnehmer haben das Angebot des Gießener Fortbildungsforums vermehrt angenommen.
- Die Teilnehmer kommen vorrangig von ambulanten Pflegediensten und aus dem Bereich der interessierten Öffentlichkeit.
- Die Inhalte wurden von 98 % der Teilnehmer mit gut bis sehr gut und verständlich bewertet.
- Die Mehrzahl der Teilnehmer kann die gewonnenen Erkenntnisse und Informationen gut am Arbeitsplatz nutzen. Dies zeigt sich insbesondere bei pflegerelevanten Themen.
- Die Teilnehmer waren insgesamt mit den Rahmenbedingungen der Veranstaltungen zufrieden. Insbesondere die Zeit zwischen 17:30 Uhr und 19:00 Uhr kommt den ambulanten Pflegediensten zugute.
- Die Frage wie den Teilnehmern die Veranstaltung insgesamt gefallen hat, beantworteten 98 % mit sehr gut.

Etablierung der qualifizierenden Bildungsmaßnahme „Pflegeexperte Demenz“

Die Erkrankung „Demenz“ führt zu schweren körperlichen und psychischen Störungen wie Orientierungsverlust, Einbußen der Gedächtnisleistung und Persönlichkeits- sowie Wesensveränderungen. Nach Erfahrungen der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie

und Nervenheilkunde (DGPPN) erfahren diese schweren Störungen zumeist nicht die erforderliche fachkompetente pflegerische und ärztliche Hilfe. Nach Auffassung der DGPPN fehlt es zuerst an gut ausgebildeten und menschlich qualifizierten Krankenschwestern und -pflegern, Ergotherapeuten, Musik und Tanztherapeuten. Diese sind durch 10.000 bis 15.000 neue Betreuungsassistenten in keiner Weise zu ersetzen.

Ziele:

- Passgenaue Personalentwicklung mit Entwicklung von Qualifikationsprofilen die auf die demographische Entwicklung und die damit verbundene Prävalenz von Demenzerkrankungen reagiert
- Optimierung der Versorgungssituation und Patientensicherheit im Akutkrankenhaus

Ergebnisse:

- 15 Absolventen (davon 6 externe) konnten die Qualifizierungsmaßnahme zum "Pflegeexperten Demenz" erfolgreich abschließen

Umsetzung des Pflegemodells der Pflege- und Krankheitsverlaufskurven in Zusammenarbeit mit den ambulanten Pflegediensten

Durch die zunehmende Ökonomisierung von Medizin und Pflege stehen Kostenträger und Leistungserbringer im Spannungsfeld von Sparmaßnahmen, Qualitätssicherung und Patientenorientierung.

Die medizinische und pflegerische Versorgung von chronisch kranken Menschen gestaltet sich besonders langwierig und somit oft auch kostenintensiv. Der Gesetzgeber versucht u. a. mit dem Pflegeweiterentwicklungsgesetz Strukturen und Strategien für eine optimale fachliche, aber auch finanzierbare Versorgung zu schaffen.

Ziele:

- Etablierung eines Qualitätszirkels mit den ambulanten Pflegediensten mit dem Arbeitsschwerpunkt „Beschreibung von Fallstudien“
- Abbildung von realen Versorgungssituationen, um den tatsächlichen Bedarf und Ressourcenverbrauch im Rahmen von chronischen Erkrankungen zu beschreiben (Instrumente: FIM, Therapieregime, Hilfsmittelbedarf)
- Minimierung von Versorgungsbrüchen
- Reduzierung von Drehtüreffekten
- Schaffung von Versorgungsnetzen die daran interessiert sind Synergieeffekte zu nutzen, bedarfsgerechte Versorgung anzubieten, um letztendlich mit bezahlbaren Therapiekorridoren eine Unterversorgung zu vermeiden

Ergebnisse:

- Fallstudienarbeit: Für vier Patientensituationen konnte eine Pflege- und Krankheitsverlaufskurve angelegt werden. Beispielhaft erfolgte eine sektorenübergreifende Einschätzung des Pflegebedarfs und die transparente Darstellung von Versorgungssituationen, die letztendlich das Vermeiden von Versorgungsbrüchen unterstützt
- Qualitätszirkel mit ambulanten Pflegediensten (1 x im Quartal) wurden etabliert und damit eine notwendige Kommunikationsebene für gelingende Kooperationsbeziehungen geschaffen.
- Unterstützung des Flussprinzips, indem Patienten aus dem Normalpflegebereich sobald als möglich zu komplementären Dienstleistern weitergeleitet werden können

Audit „berufundfamilie“

Im November 2008 wurde der Auftrag zur Zertifizierung nach Beruf und Familie (Vereinbarkeit von Beruf und Familie) an die Hertie-Stiftung erteilt. Mit zwei externen Auditoren wurde im Dezember 2008 der erste Strategieworkshop der Leitungsebene durchgeführt und die grundsätzlichen Ziele besprochen. Im Januar 2009 folgte der Auditierungsworkshop mit Mitarbeitern aus allen Ebenen und Berufsgruppen. Im Zielworkshop wurden am 12.02.2009 auf der Leitungsebene die geplanten Ziele und Maßnahmen für die kommenden drei Jahre verbindlich festgelegt. Nach Einreichen der Unterlagen zur Zertifizierung im März 2009 hat die berufundfamilie gGmbH dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg am 18.05.2009 das Zertifikat zum „audit berufundfamilie“ erteilt. Der Betrieb ist nun berechtigt, das europaweit geschützte Zertifikatslogo zu verwenden.

Ziel der Auditierung

Klinikinterne Strukturen werden im Sinne einer modernen Familienpolitik weiterentwickelt und demografiegerecht gestaltet. Mit Hilfe des Audit sollen realistische Maßnahmen zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle Beschäftigtengruppen identifiziert werden. Diese sollen dazu beitragen, die Attraktivität des Klinikums als Arbeitgeber zu erhöhen, die Personalrekrutierung zu erleichtern und die Mitarbeiterbindung zu fördern.

Vorhandene Maßnahmen (Auswahl)

- Kindertagesstätte für 100 Kinder von drei Monaten bis zehn Jahren in Kooperation mit dem Verein Villa Wunderland e.V.
- Zahlreiche Dienstplanmodelle, Tandem-Modelle bei Teilzeit auch im ärztlichen Dienst
- Hoher Grad an Verständnis seitens der Kollegen sowie kollegiale Vertretung in familiären Notfällen
- Coaching-Angebot durch die Betriebsärztin
- Im Pflegebereich umfangreiches zeitlich flexibles Fortbildungsangebot im Rahmen der Dienstzeit
- Kultur- und Sportprogramm für Beschäftigte und ihre Angehörigen durch eine ehrenamtliche Betriebsgemeinschaft

Zukünftige Maßnahmen (Auswahl)

- Gesamtkonzept zur Förderung der Kinderbetreuung am UKGM unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses: Bedarfserhebung, Unterstützung von Ferienbetreuung, ggf. Erhalt bzw. Ausbau des regulären Kinderbetreuungsangebots
- Unterstützung bei Pflegefällen in der Familie: internes Beratungsangebot durch den Sozialdienst und Unterstützung von Kurzzeitpflege für Angehörige von Beschäftigten
- Entwicklung neuer flexibler Arbeitszeitmodelle
- Führungskräftefortbildung zur längerfristigen - auch familienbewussten - Personaleinsatzplanung
- Entwicklung eines Kontakthalte- und Wiedereinstiegsprogramms im Zusammenhang mit Elternzeit und Pflegezeit
- Optimierung des betrieblichen Gesundheitsmanagements auch unter dem Aspekt Beruf und Familie
- Systematische Information und Kommunikation zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie: zentrale Ansprechperson, Info-Portal im Intranet, Rubrik in der Mitarbeiterzeitung

Forschungsprojekte

Außer der vorab dargestellten Auswahl von Projekten werden selbstverständlich am Standort Gießen auch Forschungsprojekte durchgeführt. Wegen der formalen Trennung des Fachbereichs Medizin von dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg und der Komplexität der Themen wird an dieser Stelle auf eine Darstellung verzichtet. Weitere Informationen bekommen Sie über die entsprechende Webseite des Fachbereichs Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen, die sie in der Rubrik „Links“ am Ende dieses Berichtes finden.

Gemäß § 2 Abs. 3 Kooperationsvertrag stellt das Universitätsklinikum Gießen und Marburg den Fachbereichen Medizin in Gießen und Marburg jährlich mindestens einen Betrag in Höhe von 2 Mio. € als Drittmittelgeber für Forschungsprojekte zur Verfügung. Mit diesen finanziellen Mitteln wurden auch im Jahr 2008 wieder Forschungsprojekte der Fachbereiche Medizin in Gießen und Marburg gefördert.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die systematische Erhebung qualitätsrelevanter medizinischer Daten im Klinikum ist regelhaft gesichert. Die vorgeschriebene Erhebung der Daten zur externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V geschieht am jeweiligen Entstehungsort. Darüber hinaus werden freiwillig Daten zur medizinischen Qualitätssicherung erhoben, ausgeleitet und zeitnah bewertet.

Über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus nehmen weiterhin einige Bereiche zusätzlich und ebenfalls freiwillig an externen Qualitätsprojekten teil. Die Analyse der qualitätsrelevanten Daten dieser Projekte wird innerhalb der Bereiche oder von der jeweiligen Projektstelle vorgenommen. Die Ergebnisse werden diskutiert und gegebenenfalls im Sinne eines Benchmarkings zur Gewinnung von Erkenntnissen zur Qualitätssicherung oder Qualitätsverbesserung genutzt.

Die Ausleitung und Auswertung von Qualitätsindikatoren erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Konzern-Qualitätsmanagement der RHÖN-KLINIKUM AG und wird anschließend im jährlichen Qualitätsbericht veröffentlicht. Sollten sich Abweichungen ergeben, wird ein strukturierter Dialog mit der entsprechenden Klinik begonnen und die Abweichung wird mit der Klinik zusammen analysiert.

Weiterhin werden zur Bewertung der Qualität beziehungsweise des Qualitätsmanagements regelmäßig Maßnahmen durchgeführt. Es werden sowohl Methoden der internen als auch der externen Qualitätssicherung und Qualitätsbewertung eingesetzt.

Standardinstrumente wie ärztliche und pflegerische Visiten, ärztliche und pflegerische Fallkonferenzen (fachbezogen und interdisziplinär), spezielle Pathologieberichte und -konferenzen, ärztlicher und pflegerischer Konsildienst, Hygienebegehungen und Hygienevisiten, Sicherheitsbegehungen und Brandschutzbegehungen dienen dabei der internen Bewertung.

Zusätzlich werden weitere Instrumente eingesetzt:

- Interne Prozessaudits und Prozessbegleitungen,
- Interne Systemaudits,
- Peer Reviews im Rahmen von Kooperationen und Hospitationen,
- Strukturierte Evaluationen der Anwendung von Leitlinien, Standards und Anweisungen.

Tabelle durchgeführter Maßnahmen

16	Systemaudits im Rahmen von bestehenden oder neuen Zertifizierungen
8	Prozessbegleitungen „Deskriptive und experimentelle inhaltsanalytische Betrachtung der Interview gestützten Befragungen zur Versorgungs- und Bedürfnissituation von Patienten mit einer HIV-Infektion und AIDS-Erkrankung, sowie Empfehlungsformulierungen für den Integrierten Versorgungsvertrag“
12	Prozessbegleitungen von studentischen Projekten, Themen: „Wundmanagement, sektorenübergreifende Versorgung, Aufgabengebiet der OTA /ATA mit Einsatz im OP“
3	Prozessbegleitungen „Begleitung einer Abschlussarbeit in der Weiterbildung zur Pflegedienstleitung, Thema: Primary Nursing“
8	Prozessbegleitungen „Wissenschaftliche Beratung im Rahmen der Weiterbildung zur Pflegedienstleitung, Thema: Integrierte Versorgung für palliativ-onkologische Patienten - Bearbeitung des Themenschwerpunktes: Ablauf der Patienteneinschreibung mit Beleuchtung der Kommunikationswege, sowie Informations- und Kommunikationsstrukturen“
4	Prozessbegleitungen „Gestaltung des Mittehessischen Fortbildungstags: Wundversorgungs- und Schmerzmanagement“
2	Prozessbegleitungen „Erstellen eines Hausarbeit im Rahmen der qualifizierenden Fortbildung: Palliative Care“
2	Prozessbegleitungen „Erstellen eines Hausarbeit im Rahmen der qualifizierenden Fortbildung: Pflegeexperte Demenz“
5	Prozessbegleitungen „Personalentwicklung: Übernahme einer Funktion als Case Manager in der Integrierten Versorgung von Patienten mit einer HIV-Infektion und Aids-Erkrankung“
2	Prozessbegleitungen „Beratung einer Mitarbeiterin der Ausbildung zur Trauerbegleitung, Unterstützung bei der Erstellung der Hausarbeit“
1	Prozessbegleitung „Beratung eines Mitarbeiters in der Institutsambulanz: Pflegeweiterentwicklungsgesetz, Kontaktaufnahme mit dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung“
3	Prozessbegleitungen „Qualitätszirkel: Organtransplantation“
4	Prozessbegleitungen „Umsetzung des Schulungsangebotes für Ehrenamtliche in der Hospizarbeit“
5	Prozessbegleitungen „Pflegedokumentation“
3	Prozessbegleitungen „Projekt: Aktion saubere Hände“
4	Prozessbegleitungen „Projekt: Vorbereitung eines Vertrages zur Integrierten Versorgung für Patienten mit einer HIV-Infektion und AIDS-Erkrankung“
15	Prozessbegleitungen „Materialstandardisierung“
5	Prozessbegleitungen „Reorganisation des Medikamentenmanagements im Neubau Chirurgie“
2	Peer Reviews „Externe Anfrage: Stellenbeschreibungen für Mitarbeiter in der Pflegeüberleitung“

16	Systemaudits im Rahmen von bestehenden oder neuen Zertifizierungen
1	Peer Review „Externe Anfrage: Organisation des Entlassungsmanagements“
1	Peer Review „Externe Anfrage: Einführung eines Anamnesebogens“
1	Peer Review „Externe Anfrage: Umsetzung des Expertenstandards Sturzprophylaxe in der Pflege“
1	Peer Review „Externe Anfrage: Führungsstrukturen im Pflege- und Servicemanagements“
1	Peer Review „Konzept interdisziplinäres Beckenbodenzentrum am UKGM“
10	Peer Reviews „Vernetzung der Palliativ- und Hospizarbeit in der Region Mittelhessen“
4	Peer Reviews „Case Management vom Akutkrankenhaus in die stationäre Altenpflege“
18	Peer Reviews „Case Management von Patientinnen und Patienten mit speziellen Pflegebedarfen“
4	Peer Reviews „Case Management mit ambulanten Pflegediensten“
3	Peer Reviews „Spirituelle Begleitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Klinikseelsorge“

Die Anwendung von Instrumenten wie z. B. der Braden-Skala (Dekubitusrisikoskala), der Sturzrisikoskala oder des FIM (Functional Independence Measure) sowie die Dokumentationsqualität wurde regelmäßig durch die zuständigen Pflegeabteilungsleitungen überprüft. Darüber hinaus erfolgten zentral durch die Datenverarbeitung im Dokumentationssystem KAOS Care Überprüfungen der Pflegeleistungsdokumentation, des Nutzungsgrades des FIM, sowie der Schmerzerfassung. Im Rahmen von täglichen ärztlichen Visiten sowie durch Pflegevisiten und besondere Hygienevisiten und -begehungen erfolgte weiterhin regelmäßig die Evaluation der Anwendung von Leitlinien, Standards und Anweisungen.

Der Standort Gießen stellt sich auch freiwillig externen Bewertungen, um die Qualität seiner Leistungen und seiner Qualitätsmanagementsysteme durch unabhängige Dritte überprüfen und bestätigen zu lassen. Dies geschieht sowohl durch Zertifizierungen als auch durch Akkreditierungen, meist auf Basis internationaler Normen der International Organization for Standardization (DIN EN ISO) oder fachbezogener Standards und Forderungen anderer nationaler oder internationaler Organisationen (Fachgesellschaften, NIH, FDA). Ziel sind sowohl die Bereiche Patientenversorgung, Administration und Technik, als auch die Ausbildung im studentischen beziehungsweise fachärztlichen Weiterbildungsbereich. Nachfolgend sind im Berichtsjahr bestehende Zertifizierungen und Akkreditierungen aufgeführt.

Bereich	Art der Zertifizierung
Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie	European Academy of Andrology (EAA), European Board of Urology (EBU)
Klinik für Dermatologie und Andrologie	European Academy of Andrology (EAA)
Medizinische Klinik I	Zertifiziert als Zentrum für Gefäßmedizin der Deutschen Gesellschaft für Angiologie (DGA)

Bereich	Art der Zertifizierung
Medizinische Klinik II	Akkreditierung des Schlaflabors durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Suchtmedizin (DGSM); Zertifizierung der Infektionsstation und der Infektionsambulanz durch die Deutschen Gesellschaft für Infektiologie (DGI)
Medizinische Klinik III	European Training Centre for Endocrinology, European Andrology Academy; Anerkennung als Behandlungseinrichtung für Typ 1 und 2 Diabetiker (Stufe 1) durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG); Anerkennung als ambulante Fußbehandlungseinrichtung durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)
Medizinische Klinik und Poliklinik IV / V	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	European Training Center OBS & GYN (EBCOG)
Neurologische Klinik	Stroke Unit zertifiziert nach den Richtlinien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft (DSG); Gütesiegel der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Poliklinik für Kieferorthopädie	DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Poliklinik für Kinderzahnheilkunde	DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Poliklinik für Parodontologie	DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik	DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Präventive Medizin	DENTED-Zertifizierung der Association of Dental Education in Europe (ADEE)
Institut für Hygiene und Umweltmedizin	Umweltlabor seit 1985 nach Eigenkontroll-VO durch HLUG Wiesbaden;
Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie	Prüflabor akkreditiert nach DIN EN ISO 17025
Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001; Prüflabor (Klinische Chemie, Immunologie (Immunhämatologie, HLA-Diagnostik), Virologie akkreditiert nach DIN EN ISO 15189 und DIN EN ISO 17025; HLA-Labor zertifiziert nach European Federation for Immunogenetics (EFI)
Institut für Rechtsmedizin	Akkreditiert nach DIN EN ISO 17025 für die Bereiche Forensische Medizin, Toxikologie und Biologie

Bereich	Art der Zertifizierung
Zentrale Sterilisationsversorgungsabteilung (ZSVA)	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort III, Abteilung Materialwirtschaft	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort III, Abteilung, Technischer Einkauf	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort III, Abteilung Textil- und Wäscheversorgung	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort III; Großküche	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Ressort IV; Medizin- und Gebäudetechnik	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
RK Reinigungsgesellschaft Ost	Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001; Gebäudereinigung

Ergebnisse der Patientenservicestelle

Das Motto der Patientenservicestelle lautet weiterhin "Beschwerden sind Chancen für Verbesserungen". Im Jahr 2008 wurden 137 Beschwerden behandelt, in denen insgesamt 175 Probleme geschildert wurden. Davon betrafen 104 den medizinischen Bereich, 47 die Servicebereiche und 24 den pflegerischen Bereich. Von den insgesamt 137 Beschwerden wurden im Berichtsjahr 133 abschließend und zur Zufriedenheit der Beschwerdeführer behandelt. Die übrigen 4 Beschwerden wurden zur Bearbeitung in das Jahr 2009 übergeleitet.

Die 137 Beschwerden entsprachen bei 197.680 im Jahr 2008 behandelten Patienten (43.878 stationär und teilstationär, 153.802 ambulant) einem Prozentsatz von 0,069 %.

Alle Beschwerden wurden weiterhin in jedem Einzelfall geprüft. Diese Prüfungen lösten bereichs- und /oder personenbezogen sowohl Korrekturen in der Organisation als auch im individuellen Arbeitsverhalten aus.

Für Beschwerden, die die Verschiebung von Operationen bei Wahleingriffen zum Inhalt hatten, konnte schon im Laufe des Berichtsjahres prospektiv durch strukturelle Maßnahmen Abhilfe geschaffen werden. Es wurden drei OP-Räume in den direkten Anschlussbereich der Zentral-OP's verlagert, so dass eine Verbesserung der Ablauforganisation erzielt werden konnte. Auch der Bezug des ersten Bauabschnittes des Klinikumsneubaus schaffte insgesamt schon Verbesserungen im Unterbringungsbereich, die sich durch die anhaltenden Neubaumaßnahmen weiter fortsetzen werden.

Ergebnisse des Critical Incident Reporting Systems (CIRS) und des Risikomeldesystems

Das CIRS ist in den klinischen Abteilungen durchgängig etabliert. Dabei werden Beinahe-Fehler, die ohne Schäden geblieben sind oder auch kritische Strukturen oder Prozesse, freiwillig, anonym oder mit Namen des Meldenden auf einem Formular beschrieben. Durch die Möglichkeit einer sanktionsfreien Meldung profitiert das Klinikum über die anderen Meldewege, z. B. über den Risikomeldebogen, hinaus von Erkenntnissen, die sonst vielleicht nicht mitgeteilt würden, aber für die Beherrschung von Risiken erforderlich sind.

Darüber hinaus besteht ein strukturiertes Risikomeldesystem, bei dem jeder Mitarbeiter, auch ohne Anlass eines Beinahe-Fehlers, von ihm als risikogeneigt erkannte Strukturen oder Prozesse melden kann und soll.

Nach Eingang der CIRS- oder Risikomeldungen wurden in den erforderlichen Fällen gemeinsam mit den betroffenen Bereichen Verbesserungspotenziale herausgearbeitet.

Die Bearbeitung der Meldungen an zentraler Stelle führte auch im Berichtsjahr wieder dazu, dass nicht nur bereichsspezifische, sondern auch bereichsübergreifende Lösungen zur Beseitigung von Risiken

erarbeitet werden konnten. Dies bezog sich sowohl auf Bereiche der Sicherheit medizintechnischer Produkte als auch auf die Sicherung der Aufbau- und Ablauforganisation.

D-7 Hygiene

Die Krankenhaushygiene führte 2008 eine Reihe von Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Krankenversorgung durch. Dies waren unter anderem:

Krankenhaushygienische Begehungen und Beratungen

Im Klinikum wurden krankenhaushygienische Begehungen und Beratungen auf Grundlage der RKI (Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention) durchgeführt. Die im Klinikum durchgeführten Begehungen gliedern sich wie folgt:

- Geplante Begehungen, Vorgehen entsprechend Verfahrensanweisungen
- Vorabbegehung, im Vorfeld aufsichtsbehördlicher Begehungen (Gesundheitsamt)
- Teilnahme an gesundheitsamtlichen Begehungen
- Begehungen im Rahmen von Bau- und Sanierungsmaßnahmen
- Gezielte Überprüfung einzelner Hygienemaßnahmen

Festgestellte hygienerrelevante Defizite wurden in der Regel innerhalb einer angemessenen Zeit ausgeglichen. Dies geschah z. B. durch berufsgruppenübergreifende, zielgerichtete Schulungen und Nachbesprechungen mit den Mitarbeitern in Stations- und Funktionsbereichen.

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Ausbruchmanagements erfolgten zusätzliche Begehungen. Die zeitliche Dauer der einzelnen Ausbrüche konnten im vertretbaren Rahmen gehalten werden. In folgenden Bereichen fanden unter beratender Mitwirkung der Krankenhaushygiene Bau-Sanierungs- u. Renovierungsmaßnahmen statt:

- Verlagerung Rohrpost
- Unfallchirurgischer OP
- Container Med. I und Med. II
- Operative anästhesiologische und kardiochirurgische Intensivstation
- Wirtschaftshof (Zentralküche)
- Zahnklinik
- Augenklinik OP
- Neonatologische Intensiveinheit Frauenklinik
- Kinderherzzentrum
- MKG

Im Rahmen der Planung und der fortlaufenden Planungsaktualisierung des 1. Bauabschnitts erfolgte durch die Krankenhaushygiene eine umfassende Mitgestaltung. Bezüglich des 2. Bauabschnittes gilt dies ebenfalls.

Hygieneplanmanagement

Der Hygieneplan des Klinikums ist eine Dienstanweisung. Im Jahr 2008 wurde ein Dokument neu erstellt und 13 Dokumente inhaltlich überarbeitet. Die Dokumente sind als Verfahrensanweisung oder Arbeitsanweisung aufgebaut.

Schulungen

Ein weiteres Aufgabenfeld der Krankenhaushygiene ist der Schulungsbereich. Im Jahr 2008 wurden, wie im Punkt "krankenhaushygienische Begehungen und Beratungen" bereits erwähnt anlassbezogene Schulungen in verschiedenen Bereichen des Klinikums durchgeführt. Diese Veranstaltungen wurden in Form von berufsgruppenüberschreitenden Vorträgen in den jeweiligen Bereichen gestaltet.

Neben diesen kurzfristigen Angeboten wurde noch eine Vielzahl weiterer Bildungsmaßnahmen durchgeführt.

Das Spektrum dieser Veranstaltungen gliedert sich wie folgt:

- Unterricht an der Krankenpflegeschule in der Ausbildung von Gesundheits- und Kranken-/ Kinderkrankenpfleger und -pflegerinnen
- Unterricht an der Hebammenschule in der Ausbildung von Hebammen
- Unterrichte bei der Ausbildung von Pflegeservicekräften und Gerätemanagern
- Unterricht im Rahmen der Fortbildungsmaßnahme Wundmanager/ -managerin
- Unterricht in der Fachweiterbildungsmaßnahme Intensiv- und Anästhesiepflege
- Schulung von Küchenmitarbeitern /-mitarbeiterinnen sowie Schülern und Schülerinnen der Diätschule zu den § 42/43 IfSG
- Vorträge im Rahmen der Pflichtfortbildungen
- Vorträge für Ärzte und Ärztinnen in verschiedenen Fachabteilungen
- Planung und Gestaltung der Einführungsveranstaltungen für Studenten und Studentinnen im ersten klinischen Semester
- Vorträge im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungen für Studierende im Praktischen Jahr
- Vorträge für Praxisanleiter
- Schulungen der Anwender in Zusammenhang mit der Einführung von HyBase
- Vorträge im Rahmen des Aktionstages der Aktion saubere Hände mit Vorträgen für Mediziner, Pflegende und Physiotherapeuten

Darüber hinaus wurde an einer Arbeitsgruppensitzung des hessischen Sozialministeriums zur Neugestaltung der Fachweiterbildungen für Pflegende als Mitglied der Unterarbeitsgruppe Fachweiterbildung Hygiene teilgenommen.

Surveillance nach § 23 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Innerhalb der operativen Abteilungen erfolgt die Dokumentation der postoperativen Wundinfektionen. Dabei wurde für die jeweilige operative Abteilung eine bestimmte Indikator-OP festgelegt.

Die Intensivstationen dokumentieren entweder die beatmungsassoziierte Pneumonie oder die katheterassoziierte Sepsis. Für die Beurteilung der Infektionsraten müssen die spezifischen Verhältnisse einer Klinik berücksichtigt werden. Entscheidend ist die longitudinale Betrachtung der Daten. Die ausgewerteten Daten werden den erfassenden Stationen halbjährlich durch die Krankenhaushygiene mitgeteilt und in einem persönlichen Gespräch mit der Klinikleitung erörtert.

Die Anzahl der dokumentierten Indikatoroperationen konnte eine stabile Auswertung gewährleisten. Im Jahr 2008 ergaben die postoperativen Wundinfektionsraten keinen Interventionsbedarf, denn bei 688 dokumentierten Indikator-OP's lag eine Wundinfektionsrate von insgesamt 0,6 % vor. Drei von den dokumentierenden operativen Abteilungen wiesen 2008 keine Wundinfektionen im Rahmen der Surveillance auf.

Auch auf den Intensivstationen lagen die Infektionsraten unterhalb der Referenzwerte des NRZ. Die Dokumentationsrate der beatmungsassoziierten Pneumonien lag bei 87 % und die Infektionsrate betrug 1,53 % (NRZ Infektionsrate 50. Perzentil = 4,09 %). Auf den Intensivstationen, die eine Dokumentationsrate von > 80 % aufwiesen, lag die Infektionsrate bei 3,22 % (NRZ Infektionsrate 75. Perzentil = 3,39 %). Somit ergaben sich sowohl für die erfassten OP-Bereiche als auch für die Intensivstationen keine Hinweise auf Hygienemängel.

Untersuchungen krankenhaushygienisches Labor

Das krankenhaushygienische Labor führte 2008 folgende Untersuchungen durch:

Untersuchungsparameter	Anzahl
Hygienische Untersuchung von Trinkwasser (Untersuchungsumfang: Trinkwasseruntersuchung nach TrinkwV (Koloniezahl-Bestimmung 20 °C + 36 °C, E. coli + coliforme Keime, Pseudomonaden), Trinkwasseruntersuchung auf Legionellen und krankenhaushygienisch relevante Mikroorganismen	1224
Hygienische Untersuchung von Geräten	
A) mit Bioindikatoren (Untersuchungsumfang: Textilwaschmaschinen, Geschirrspülmaschinen, Instrumentenspülmaschinen, Reinigungs- und Desinfektionsmaschinen, Fäkalienspülen)	390
B) zugehörige Untersuchungen (Untersuchungsumfang krankenhaushygienisch relevante Mikroorganismen: Abklatschproben, Spülflüssigkeit und Sumpfwasser von Endoskopen und ETD-Maschinen, Tupferabstriche, Endoskope	457
Hygienisch-mikrobiologische und hygienisch-physikalische Untersuchungen von RLT-Anlagen nach DIN 1946 Teil 4 (Untersuchungsumfang: Luftkeimzahlbestimmung, Partikelzahlbestimmung, Luftkeimzahlbestimmung RLT-Anlagen mittels Sedimentationsplatten)	166
Sonstiges (Putzwasser, Abwasseruntersuchungen)	190

D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften

Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften

Demographischer Wandel und die Verschiebung von akuten zu chronischen Erkrankungen führen dazu, dass Patienten zunehmend zwischen den Sektoren wechseln. Dabei wird die sektorenübergreifende Qualitätsförderung durch folgende Struktur- und Prozessmaßnahmen unterstützt:

Abschluss von Kooperationsverträgen mit stationären Altenpflegeeinrichtungen

Die Zusammenarbeit der Partner wird durch ein gemeinsames ethisches Grundverständnis getragen, welches davon ausgeht, dass sich alle Maßnahmen den Wünschen und Bedürfnissen der Betroffenen unterzuordnen haben. Zu den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements zählen u. a.:

- Umsetzung der Expertenstandards in der Pflege und Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Prozessstandards für die sektorenübergreifende Pflege
- Interdisziplinäre Kooperation in einem Netzwerk der verschiedenen Professionen
- Personalmanagement unter den qualitativen Erkenntnissen der stetigen Verbesserung der Prozessgestaltung in der Einrichtung
- Unterstützung von Forschungsprojekten, insbesondere Längsschnittstudien

Gemeinsame Festlegung von Leistungsprofilen für Home Care Unternehmen

Aufbauend auf einer Längsschnittstudie aus dem Jahr 2002, konnte die Schlussfolgerung formuliert werden, dass Home Care Unternehmen die pflegerische Ergebnisqualität bei speziellen Pflegebedarfen, die über den Krankenhausaufenthalt hinaus bestehen, positiv beeinflussen. Nach diesen Erkenntnissen wurde eine Matrix erarbeitet, die notwendige Qualitätsmerkmale abbildet, diese gelten als Voraussetzung für das Zustandekommen einer Zusammenarbeit. Die Home Care Unternehmen werden im Intranet unseres Unternehmens publiziert.

Publikation der Adressen von ambulanten Pflegediensten im Einzugsgebiet des Unternehmens

Der unkomplizierte und rasche Zugriff auf Kontaktdaten potenzieller Dienstleister in der poststationären Nachsorge minimiert Versorgungsbrüche auf institutioneller und zeitlicher Ebene.

Abschluss von Kooperationsverträgen mit ambulanten Pflegediensten zur Versorgung von Palliativ Patienten

Vereinbart wird die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der poststationären Pflege und psychosozialen Betreuung unter palliativen und hospizlichen Gesichtspunkten, um schwerkranke und sterbende Menschen zu pflegen, sowie sie und deren Angehörige und Freunde zu begleiten. Hierzu wurde auch eine Matrix „Leistungsprofil für ambulante Pflegedienste mit dem Angebot Palliative Care“ erstellt.

Abschluss von Kooperationsverträgen mit einem Hospiz

Für Patienten, bei denen eine palliativ-medizinische Versorgung einschließlich pflegerischer Maßnahmen an die Stelle von Lebensverlängerung und Lebenserhaltung tritt und bei denen eine ambulante Versorgung nicht ausreicht, wird von den Medizinern eine Versorgung im stationären Hospiz empfohlen, um eine möglichst hohe Lebensqualität in der Lebensendphase zu erhalten.

Zusammenführung von stationärem und ambulantem Ehrenamt in der Hospizarbeit durch Kooperationsvereinbarungen mit einem Hospizverein

Die Fachkraft zur Koordination der ehrenamtlichen Hospizarbeit ist sowohl Mitarbeiterin des Klinikums als auch Mitarbeiterin in dem Hospizverein. Die Verzahnung der Arbeit wird daher durch die personelle

Struktur und die Feldkenntnisse in beiden Sektoren zur Entfaltung gebracht. Die stationär begonnenen ehrenamtlichen hospizlichen Besuche können so ohne einen Versorgungsbruch auf personeller Ebene im ambulanten Bereich fortgeführt werden.

Die Kooperationspartner formulieren als ein gemeinsames Grundverständnis, dass die lebensbejahende Hospizidee aktive Sterbehilfe ausschließt und dass, sich die Kooperationspartner als ein Teil einer vernetzten Versorgungsstruktur im regionalen Gesundheits- und Sozialsystem verstehen.

Mitarbeit in regionalen Netzwerken

Das Hospiz- und PalliativNetz Mittelhessen will Menschen in kritischen Situationen an ihrem Lebensende mit denen in Verbindung bringen die von ihren Aufgaben und ihren Professionen Hilfen anbieten können, damit Würde und Selbstbestimmung in den letzten Tagen gelebt werden kann.

Die Vernetzungstreffen des Hospiz- und PalliativNetz Mittelhessen dienen dem Austausch im professionellen, sektorenübergreifenden Team, hierzu gehört auch das Ehrenamt, was nicht bedeutet, dass das Ehrenamt professionalisiert werden soll. Ehrenamtliche sollen als Fachleute für das Alltägliche das Sterben in die Normalität zurück bringen.

Gestaltung von Bildungsmaßnahmen die sektorenübergreifend belegt werden

Für die Qualifizierungsmaßnahmen Fachkraft für Palliative Care und Pflegeexperte Demenz wird festgelegt, dass die Teilnehmer aus unterschiedlichen Sektoren kommen sollen.

Die Vorteile des gemeinsamen Lernens liegen auf der Hand:

- Die Möglichkeit der persönlichen Begegnung in der Nähe zum Arbeitsfeld und gleichzeitiger Ferne zum Team führt zur verbesserten Kommunikation zwischen den Akteuren und ist gemeinsamen Planungsprozessen zur Sicherstellung und Abstimmung von Angeboten dienlich
- Arbeitsteilige und kooperative Bewältigung von Hausarbeiten fördern netzwerkartige Strukturen, während isoliert geführte Diskurse Abgrenzungen manifestieren
- Die einzeldisziplinäre Struktur passt häufig nicht mehr zur Arbeits- und Lebenswirklichkeit der Teilnehmer
- Optimale Nutzung aller vorhandenen Qualifikationen der Teilnehmer, durch das Zusammenwirken der Lernenden können Synergieeffekte erzielt werden
- Im Rahmen von gemeinsamen Lernen besteht die Möglichkeit als Team zusammenzuwachsen, in dem jeder seine Stärken und Schwächen kennt und weiß, wo er Hilfe und Entlastung bekommen kann

Projektarbeit zu dem Thema Pflege- und Krankheitsverlaufskurve

Krankheitsverlaufskurven Modell nach Corbin / Strauss:

Mit der Orientierung an dem Krankheitsverlaufskurven Modell wird die Dynamik und die Besonderheit im Verlauf von chronischen und dauerhaften Einschränkung stark hervorgehoben.

Die Grundidee bei diesem Modell liegt in der durch viele Studien gut belegten Tatsache, dass alle chronischen Erkrankungen einen phasenhaften Verlauf haben, Schwankungen unterliegen und durch verschiedene Faktoren beeinflussbar sind.

Bei der Berücksichtigung aller Faktoren und den wechselnden Erfordernissen in den verschiedenen Phasen ist es trotz Erkrankung für den Betroffenen und seiner Familie möglich sich individuelle Lebensqualität zu erhalten. Der Bezugsrahmen der Verlaufskurven ist an keine bestimmte Disziplin gebunden sondern kann in verschiedenen Disziplinen eingesetzt werden. Die Krankheitsverlaufskurven (trajectories) beschreiben die gesamte aktive Organisation der Arbeit, die im Verlauf anfällt und die mit dem Eingriff in das Leben des Menschen befasst sind. Sie betrifft auch die Arbeitsteilung unter den Akteuren. Anhand von 4 Fallstudien werden vier Krankheitsverlaufskurven aufgezeichnet und im Sinne eines Utilization Review erfolgt eine systematische Analyse der pflegerischen Leistung. Es wird die

Angemessenheit der pflegerischen Leistung aufgrund der individuellen Fallbetrachtung beurteilt, dies erfolgt in mehreren Phasen des Versorgungskontinuums.

Etablierung von Qualitätszirkeln mit ambulanten Pflegediensten

Ein wichtiges Instrument zur sektorenübergreifenden Zusammenarbeit bilden Gruppenarbeitskonzepte dazu gehören auch Qualitätszirkel. Gruppenarbeitskonzepte fördern zwischenmenschliche Interaktionen, die wichtig sind für eine gelingende Kooperation und Koordination.

Einbeziehung von Selbsthilfegruppen

Patienten werden in speziellen Beratungs- und Anleitungssituationen so z. B. in der Enterostomaberatung über die Arbeitsweise von Selbsthilfegruppen informiert und erhalten Kontaktdaten.

Joint Ventures Programm für Patienten mit einer Knieendoprothetik

Das Joint Venture Programm umfasst im Wesentlichen folgende Komponenten: Standardisierung des Behandlungs- und Pflegekonzeptes durch die Einführung eines klinischen Pfades:

- Aufklärung und Schulung des Patienten durch ein Patientenhandbuch und Videos. Dieses betrifft den prästationären-, stationären und poststationären Bereich.
- Die Nutzung gruppenspezifischer Prozesse, alle Patienten eines Behandlungszyklus (in der Regel 4) werden gemeinsam einbestellt und am Freitag auf die Operation vorbereitet; alle Patienten werden am Montag operiert und durchlaufen die gleich Nachbehandlung in einer Gruppe, hierdurch soll es zu einer gegenseitigen Motivation kommen; Mahlzeiten werden nicht in dem Bett, sondern in einem Gruppenraum eingenommen; die Patienten sollen schnell das Gefühl des Krankseins verlieren.

Muskelzentrum Marburg - Giessen - Kassel der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke:

<http://141.84.43.121/mitonet/pages/mz-marburg.htm>

Das Muskelzentrum ist eines von etwa 25 bundesweit zertifizierten interdisziplinären Diagnostik- und Behandlungszentren für Muskelerkrankungen und Erkrankungen der neuromuskulären Synapse. Darüber hinaus finden jährlich dreimal regionale und zweimal überregionale Fortbildungsveranstaltungen statt, bei denen die Beteiligten aus Neurologie, Pädiatrie, Neuropathologie, Humangenetik, Kardiologie und Orthopädie zusammenkommen.

D-9 Perspektiven des Qualitätsmanagements

Der in diesem Bericht des Jahres 2008 geschilderte Stand der Qualitätsmanagement- und Qualitätssicherungsaktivitäten bildet sowohl die Erfüllung der gesetzlichen als auch der inhaltlichen Forderungen von Normen und anderen Regelwerken zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der erbrachten Leistungen ab. Dabei werden ebenso die Maßnahmen der einrichtungsinternen Einführung und Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagements unter Berücksichtigung der Erfordernisse einer sektor- und berufsgruppenübergreifenden Versorgung dargestellt und die Instrumente zur Sicherung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität entsprechend abgebildet.

Diese Instrumente werden kontinuierlich bewertet und falls erforderlich weiterentwickelt und auch ergänzt. Sie sichern die von den Patienten, deren Angehörigen und den zuweisenden Ärzten geforderte fachliche Qualität und sind ebenso Grundlage einer Organisations- und Personalentwicklung, die unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen das Ziel eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in einer lernenden Organisation verwirklicht.

Von besonderer Bedeutung ist hierbei die erforderliche hierarchie- und fachübergreifende Zusammenarbeit, die nicht nur innerhalb des Klinikums, sondern auch über dessen Grenzen hinaus in zahlreichen, für zeitgemäße Versorgungsformen notwendigen, Kooperationen verwirklicht ist.

Impressum

Standort Gießen

Rudolf-Buchheim-Straße 8
35392 Gießen
Telefon: +49 641 99-0
Internet: <http://www.uniklinikum-giessen.de>
E-Mail: info@uniklinikum-giessen.de

Geschäftsführung Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

Joseph Rohrer (Vors.), Prof. Dr. Werner Seeger (stv. Vors.), Dr. Christian Höftberger, Dr. Peter Mein
Sitz der Gesellschaft: Gießen
Amtsgericht Gießen HRB 6384

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Dr. Christian Höftberger, Kaufmännischer Geschäftsführer
Prof. Dr. Dr. Norbert Katz, Ärztlicher Direktor

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht:

Priv.-Doz. Dr. med. Immo Schroeder-Printzen,
Qualitätsmanagementbeauftragter
E-Mail: Immo.Schroeder-Printzen@uniklinikum-giessen.de

Dr. med. Sönke Jessen,
Medizincontroller, Externe Qualitätssicherung
E-Mail: soenke.jessen@innere.med.uni-giessen.de

Frank-Peter Loubal, Qualitätsmanager, Stv. DSB der UKGM GmbH
E-Mail: Frank-Peter.Loubal@uniklinikum-giessen.de

Weitere Ansprechpartner

Direktoren der Kliniken und Institute
(siehe Links der jeweiligen Klinik / des jeweiligen Institutes - <http://www.uniklinikum-giessen.de/start/zentren-ctree.php>)

Links

Übersichtsseite des Standortes Gießen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

<http://www.uniklinikum-giessen.de/start/>

Informationen für Patienten

<http://www.uniklinikum-giessen.de/patinfo/>

Patientenservicestelle

<http://www.uniklinikum-giessen.de/zqualif/feedback.html>

Medizinische Fachinformationen

http://www.uniklinikum-giessen.de/start/med_fachinfo.html

Zentren, Institute, Einrichtung

<http://www.uniklinikum-giessen.de/start/zentren-ctree.php>

Pflege

<http://www.uniklinikum-giessen.de/pflege/>

Schulen für Gesundheitsfachberufe

<http://www.uniklinikum-giessen.de/start/schuleaus.html>

Verwaltung

<http://www.uniklinikum-giessen.de/start/zentren-ctree-v.php?cat=4,9>

Veranstaltungen

<http://www.uniklinikum-giessen.de/infosys/education/list.php?s=24>

Fachbereich Medizin

<http://www.med.uni-giessen.de>

Forschung im Fachbereich Medizin

www.med.uni-giessen.de/forschung/index.htm